

Ergebnisbericht

INSTEAD e. V.

Geschäftsklimaindex 2016



INSTEAD

Studentische Unternehmensberatung

Inhaltsverzeichnis

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	II
I. Vorwort	1
II. Datenerhebung und Auswertung	1
III. Der Geschäftsklimaindex 2016 im Vergleich zum Vorjahr	3
IV. Auswertungsergebnisse branchenübergreifend	4
V. Auswertungsergebnisse branchenspezifisch	17
VI. Schlusswort	29
Anhang	
Impressum	

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Passauer Geschäftsklimaindex	3
Abbildung 2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	4
Abbildung 3 Geschäftslage aktuell	5
Abbildung 4 Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	6
Abbildung 5 Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	7
Abbildung 6 Kostenentwicklung in der Vergangenheit	8
Abbildung 7 Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	9
Abbildung 8 Entwicklung der Geschäftslage in der Vergangenheit	10
Abbildung 9 Umsatzentwicklung in der Zukunft	11
Abbildung 10 Kostenentwicklung in der Zukunft	12
Abbildung 11 Investitionsentwicklung in der Zukunft	13
Abbildung 12 Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	14
Abbildung 13 Entwicklung der Mitarbeiterzahl in der Zukunft	15
Abbildung 14 Branchenaufteilung	16
Abbildung 15 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen branchenübergreifend	17
Abbildung 16 Geschäftslage aktuell branchenübergreifend	18
Abbildung 17 Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend	19
Abbildung 18 Umsatzentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend	20
Abbildung 19 Kostenentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend	21
Abbildung 20 Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit branchenübergreifend	22
Abbildung 21 Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft branchenübergreifend	23
Abbildung 22 Umsatzentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend	24
Abbildung 23 Kostenentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend	25
Abbildung 24 Investitionsentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend	26
Abbildung 25 Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend	27
Abbildung 26 Voraussichtliche Mitarbeiterentwicklung branchenübergreifend	28
Abbildung 27 Produktion, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	30
Abbildung 28 Produktion, Geschäftslage aktuell	31
Abbildung 29 Produktion, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	31
Abbildung 30 Produktion, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	32
Abbildung 31 Produktion, Kostenentwicklung in der Vergangenheit	32
Abbildung 32 Produktion, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	33
Abbildung 33 Produktion, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft	33
Abbildung 34 Produktion, Kostenentwicklung in der Zukunft	34
Abbildung 35 Produktion, Umsatzentwicklung in der Zukunft	34
Abbildung 36 Produktion, Investitionsentwicklung in der Zukunft	35
Abbildung 37 Produktion, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	35
Abbildung 38 Handel, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	36
Abbildung 39 Handel, Geschäftslage aktuell	36
Abbildung 40 Handel, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	37
Abbildung 41 Handel, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	37
Abbildung 42 Handel, Kostenentwicklung in der Vergangenheit	38
Abbildung 43 Handel, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	38

Abbildung 44 Handel, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft	39
Abbildung 45 Handel, Umsatzentwicklung in der Zukunft	39
Abbildung 46 Handel, Kostenentwicklung in der Zukunft	40
Abbildung 47 Handel, Investitionsentwicklung in der Zukunft	40
Abbildung 48 Handel, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	41
Abbildung 49 Gastgewerbe, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	41
Abbildung 50 Gastgewerbe, Geschäftslage aktuell	42
Abbildung 51 Gastgewerbe, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	42
Abbildung 52 Gastgewerbe, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	43
Abbildung 53 Gastgewerbe, Kostenentwicklung in der Vergangenheit	43
Abbildung 54 Gastgewerbe, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	44
Abbildung 55 Gastgewerbe, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft	44
Abbildung 56 Gastgewerbe, Umsatzentwicklung in der Zukunft	45
Abbildung 57 Gastgewerbe, Kostenentwicklung in der Zukunft	45
Abbildung 58 Gastgewerbe, Investitionsentwicklung in der Zukunft	46
Abbildung 59 Gastgewerbe, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	46
Abbildung 60 Finanzen, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	47
Abbildung 61 Finanzen, Geschäftslage aktuell	47
Abbildung 62 Finanzen, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	48
Abbildung 63 Finanzen, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	48
Abbildung 64 Finanzen, Kostenentwicklung in der Vergangenheit	49
Abbildung 65 Finanzen, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	49
Abbildung 66 Finanzen, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft	50
Abbildung 67 Finanzen, Umsatzentwicklung in der Zukunft	50
Abbildung 68 Finanzen, Kostenentwicklung in der Zukunft	51
Abbildung 69 Finanzen, Investitionsentwicklung in der Zukunft	51
Abbildung 70 Finanzen, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	52
Abbildung 71 Dienstleistung, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell	52
Abbildung 72 Dienstleistung, Geschäftslage aktuell	53
Abbildung 73 Dienstleistung, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit	53
Abbildung 74 Dienstleistung, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit	54
Abbildung 75 Dienstleistung, Kostenentwicklung in der Vergangenheit	54
Abbildung 76 Dienstleistung, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit	55
Abbildung 77 Dienstleistung, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft	55
Abbildung 78 Dienstleistung, Umsatzentwicklung in der Zukunft	56
Abbildung 79 Dienstleistung, Kostenentwicklung in der Zukunft	56
Abbildung 80 Dienstleistung, Investitionsentwicklung in der Zukunft	57
Abbildung 81 Dienstleistung, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft	57

I. Vorwort

Auch in diesem Jahr erhebt die Studentische Unternehmensberatung INSTEAD e. V. wieder einen Geschäftsklimaindex (GKI) für den Großraum Passau¹. Dieser erfasst und bewertet die wirtschaftliche Situation niederbayerischer Unternehmen. Dazu werden Unternehmen aus dem Großraum Passau zu ihrer Wirtschaftslage und ihren Prognosen für die kommenden 12 Monate befragt.

Vorbild für den Passauer GKI ist der ifo-Geschäftsklimaindex, welcher vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsförderung monatlich herausgegeben wird. Er ist seit Jahrzehnten ein Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Dennoch kann ein bundesweiter Index die regionale Situation nicht optimal erfassen, weshalb INSTEAD e. V. versucht, vorhandene Lücken durch die Erstellung des regionalen GKIs zu schließen. Und auch in Zukunft ist es das Ziel, regelmäßig einen Index zu erstellen, um die weitere Entwicklung des regionalen Wirtschaftsraums verfolgen und eruieren zu können.

II. Datenerhebung und Auswertung

Die Erhebung der Daten erfolgte im Zeitraum vom 06. Juni bis 17. Juni 2016. Es wurden insgesamt 1.750 Unternehmen telefonisch kontaktiert. So konnten 251 vollständig verwertbare Datensätze generiert werden. Durch die standardisierte Telefonbefragung mithilfe eines Leitfadens war keine Datenbereinigung nötig.

Der Fragebogen beinhaltete insgesamt 13 Fragen; die 12. Frage war dabei optional mit Bezug auf Frage 11. Diese lauteten wie folgt:

1. Wie beurteilen Sie die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Großraum Passau?
2. Wie würden Sie Ihre derzeitige Geschäftslage einschätzen?
3. Wie hat sich die Anzahl Ihrer Beschäftigten in den vergangenen 12 Monaten entwickelt?

¹ Der Großraum Passau beinhaltet die Ortschaften: Stadt Passau, Aicha vorm Wald, Aidenbach, Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach, Beutelbach, Breitenberg, Büchlberg, Eging, Fürstenstein, Fürstenzell, Haarbach, Hauzenberg, Hofkirchen, Hutthurm, Kirchham, Kößlarn, Malching, Neuburg, Neuhaus, Neukirchen, Oberzell, Ortenburg, Otterskirchen, Pocking, Rathsmannsdorf, Rotthalmünster, Ruderting, Ruhstorf, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Tittling, Untergriesbach, Vilshofen, Wegscheid, Windorf und Witzmansberg

4. Wie hat sich Ihr Umsatz in den letzten 12 Monaten verändert?
5. Wie haben sich Ihre Kosten in den letzten 12 Monaten entwickelt?
6. Wie hat sich Ihre Ertragslage in den letzten 12 Monaten verändert?
7. Wie erwarten Sie Ihre Geschäftslage in den nächsten 12 Monaten?
8. Wie hoch schätzen Sie Ihren Umsatz in den nächsten 12 Monaten?
9. Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihrer Kosten in den nächsten 12 Monaten ein?
10. Wie hoch schätzen Sie Ihre Investitionsausgaben in den nächsten 12 Monaten?
11. Wie schätzen Sie die Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?
12. Falls Sie bei Frage 11 „zunehmend“ gewählt haben, um wie viele Personen wird die Anzahl Ihrer Mitarbeiter steigen?
13. Welcher Branche teilt man das Unternehmen zu?

Im nächsten Schritt wurden die jeweiligen Antwortmöglichkeiten mit entsprechenden Variablen kodiert. Die Kodierung sah wie folgt aus:

Fragen	Antwortmöglichkeiten und Variablenkodierung				
	günstiger/ zugenommen/ verbessert (1)		gleichbleibend (0)		ungünstiger/ abgenommen/ verschlechtert (-1)
Fragen 1 – 11					
Frage 12	1 bis 2 Mitarbeiter (1)		3 bis 5 Mitarbeiter (2)		mehr als 5 Mitarbeiter (3)
Frage 13	Dienstleistung (1)	Finanzen und Recht (2)	Gastgewerbe (3)	Handel (4)	Produktion (5)

Tabelle 1 Antwortmöglichkeiten und Variablenkodierung

Nach Abschluss der telefonischen Befragung am 17. Juni 2016 wurden die Umfrageergebnisse aufbereitet und ausgewertet.

Anschließend folgte die Erstellung des GKIs. Hierfür wurde zunächst – wie im ifo-Geschäftsklimaindex – das Geschäftsklima berechnet.

$$\text{Geschäftsklima 2016} = \sqrt{(\text{Lage} + 200) \times (\text{Erwartung} + 200)} - 200$$

Danach wurde das berechnete Geschäftsklima mit dem Vorjahreswert, welcher als Basiswert für alle weiteren Berechnungen dient, in die Geschäftsklimaindex-Formel eingesetzt und der GKI berechnet:

$$\text{Geschäftsklimaindex} = \frac{\text{Geschäftsklima 2016} + 200}{\text{Geschäftsklima Basisjahr} + 200} \times 100$$

III. Der Geschäftsklimaindex 2016 im Vergleich zum Vorjahr

Um den Geschäftsklimaindex berechnen zu können, wurden die erhobenen Daten aus dem Vorjahr zum Vergleich herangezogen. Im Jahr 2015 wurde ebenfalls eine telefonische Befragung von Unternehmen durchgeführt, wobei 87 Fragebögen ausgefüllt werden konnten. Mit Hilfe dieser Daten aus dem Vorjahr konnte ein Basiswert berechnet werden, welcher mit der Zahl 100 titulierte wird. Dieser Indexwert kann als neutrale wirtschaftliche Beurteilung des Klimas angesehen werden, mit welchem die diesjährigen Ergebnisse verglichen werden konnten.

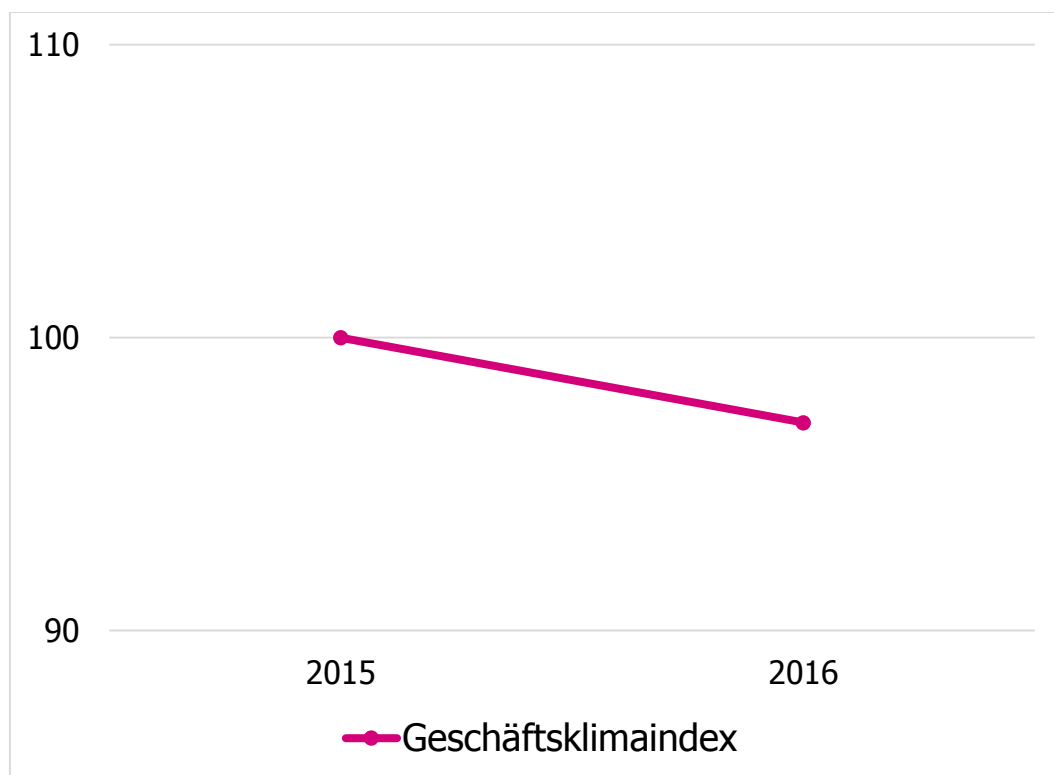


Abbildung 1 Passauer Geschäftsklimaindex

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein geringfügiger Rückgang von 2,9 Prozentpunkten zu verzeichnen. Grundsätzlich zeichnet sich jedoch eine positivere Tendenz der zukünftigen Geschäftslage gegenüber der letzten 12 Monaten ab.

IV. Auswertungsergebnisse branchenübergreifend

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Großraum Passau

Die erste Frage der Umfrage beschäftigte sich mit den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Passau. Ebendiese werden anhand politischer Vorgaben der Stadt Passau bzw. des jeweiligen Landkreises durch die Sparbereitschaft der Kunden, durch die Kaufkraft der Region, u. Ä. definiert.

51 Prozent der Befragten – identisch mit den Zahlen aus dem Vorjahr – schätzen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Großraum Passau als „gut“ ein. Verglichen zum Jahr 2015 beurteilen jedoch weniger Unternehmer die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als "schlecht" (lediglich fünf Prozent). Das ergibt eine Verbesserung von vier Prozentpunkten.

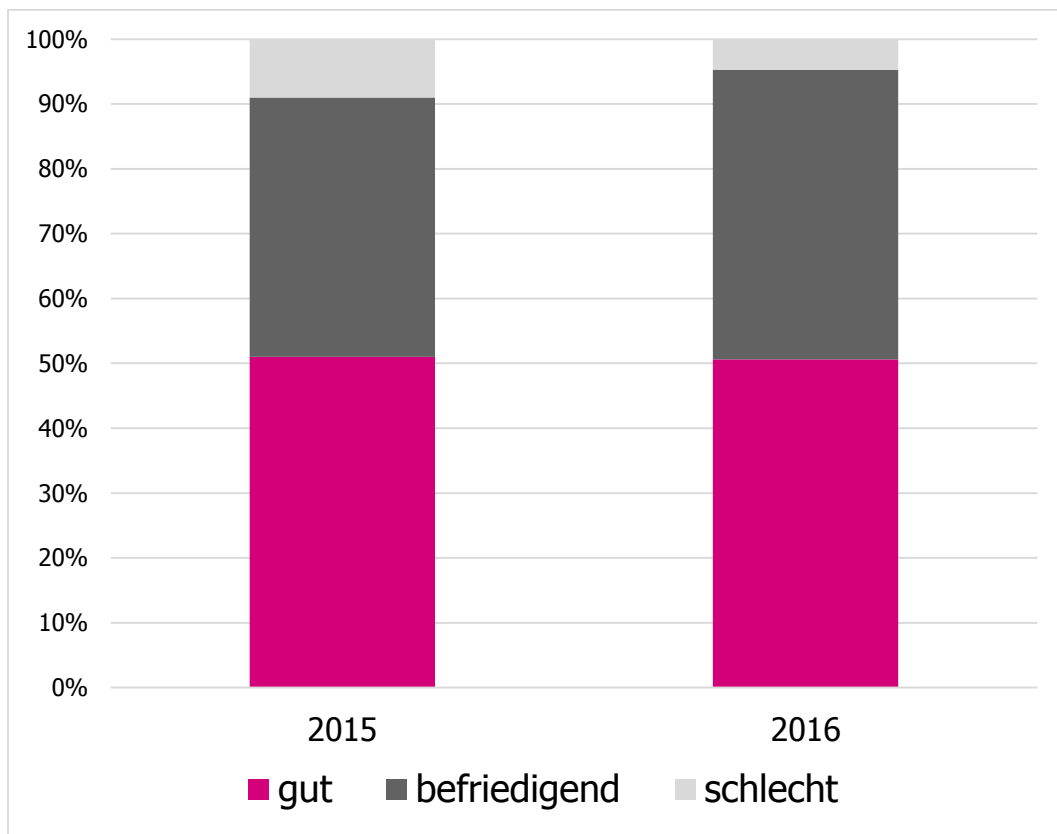


Abbildung 2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

Aktuelle Geschäftslage im Großraum Passau

Eine positive Veränderung zeigt sich bei der aktuellen Geschäftslage der Unternehmen in der Region. 59 Prozent (2015: 55 Prozent) schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als positiv ein. Im Gegensatz dazu empfinden knapp zehn Prozent ihre derzeitige Geschäftslage als schlecht, was einen geringfügigen Anstieg von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr bedeutet.



Abbildung 3 Geschäftslage aktuell

Entwicklung der Beschäftigtenanzahl in den letzten 12 Monaten

Des Weiteren wurden die teilnehmenden Unternehmen nach der Entwicklung ihrer Beschäftigtenanzahl befragt.

Hier erkennt man einen deutlichen Unterschied zum Vorjahr: Lediglich 18 Prozent der Unternehmen haben in den vergangenen 12 Monaten neue Mitarbeiter eingestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt das ein Minus von 12 Prozentpunkten. Positiv zu verzeichnen ist hingegen, dass lediglich acht Prozent der Unternehmen Mitarbeiter entlassen haben, was eine Verbesserung von fünf Prozentpunkten zum Vorjahr bedeutet.

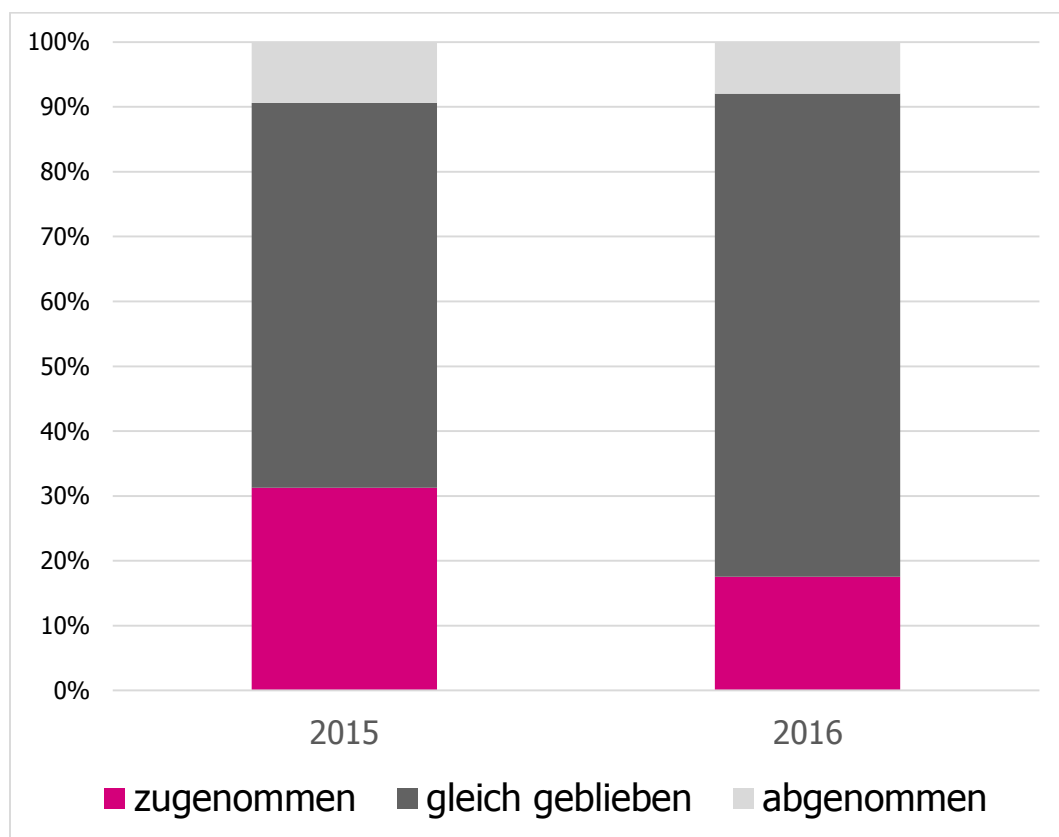


Abbildung 4 Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

Entwicklung des Umsatzes in den letzten 12 Monaten

Auf die Frage hin, wie sich der Umsatz des Unternehmens in den letzten 12 Monaten entwickelt hat, antworteten 34 Prozent (2015: 43 Prozent), dass dieser zugenommen hat. Gleichzeitig haben knapp 15 Prozent (2015: 14 Prozent) der Unternehmen einen zurückgehenden Umsatz zu verzeichnen.

Dieses Ergebnis führt zu der Annahme, dass eine tendenzielle Stagnation zu erkennen ist.

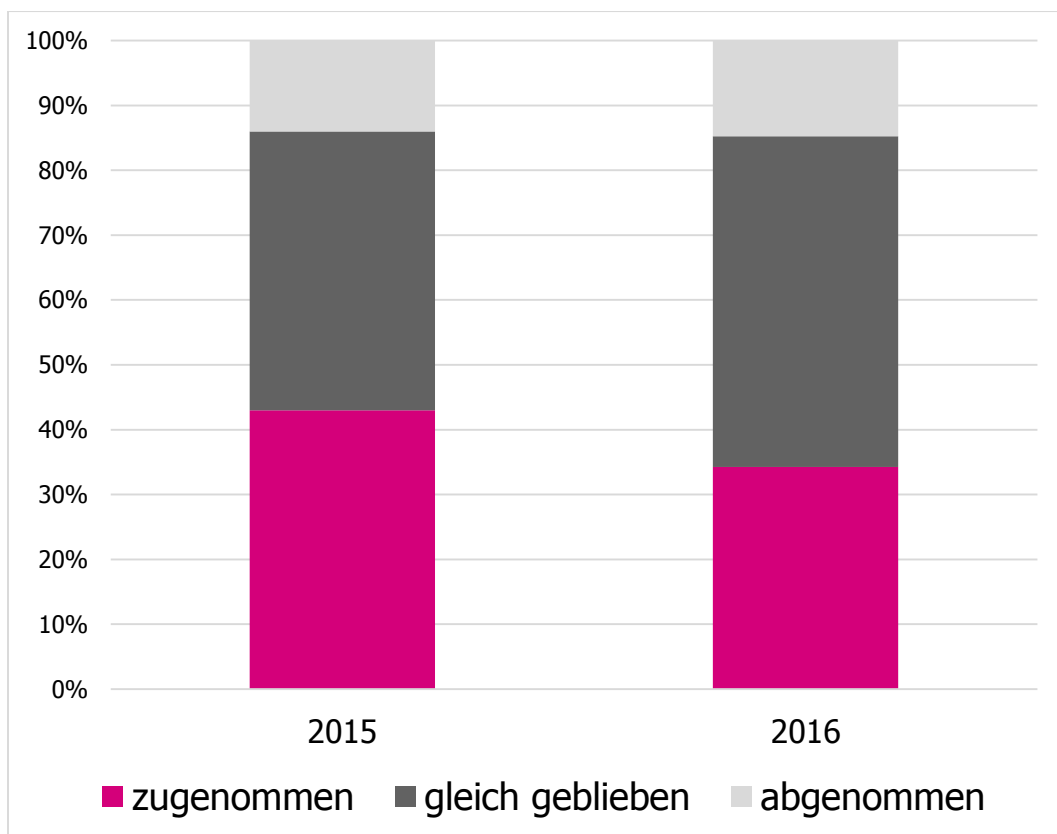


Abbildung 5 Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

Entwicklung der Kosten in den letzten 12 Monaten

Ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Konjunktur sind natürlich auch die Kosten. Die 251 Unternehmen teilten mit uns auch ihr Wissen bezüglich der Kostenentwicklung der letzten 12 Monate: Positiv zu sehen ist, dass für 49 Prozent der Unternehmen die Kosten mindestens „gleich geblieben“ sind oder sogar „abgenommen“ haben. Trotzdem sind die Kosten für über die Hälfte der Unternehmen (51 Prozent) angestiegen. Im Vorjahr haben allerdings nur 59 Prozent der Unternehmen über steigende Kosten geklagt.

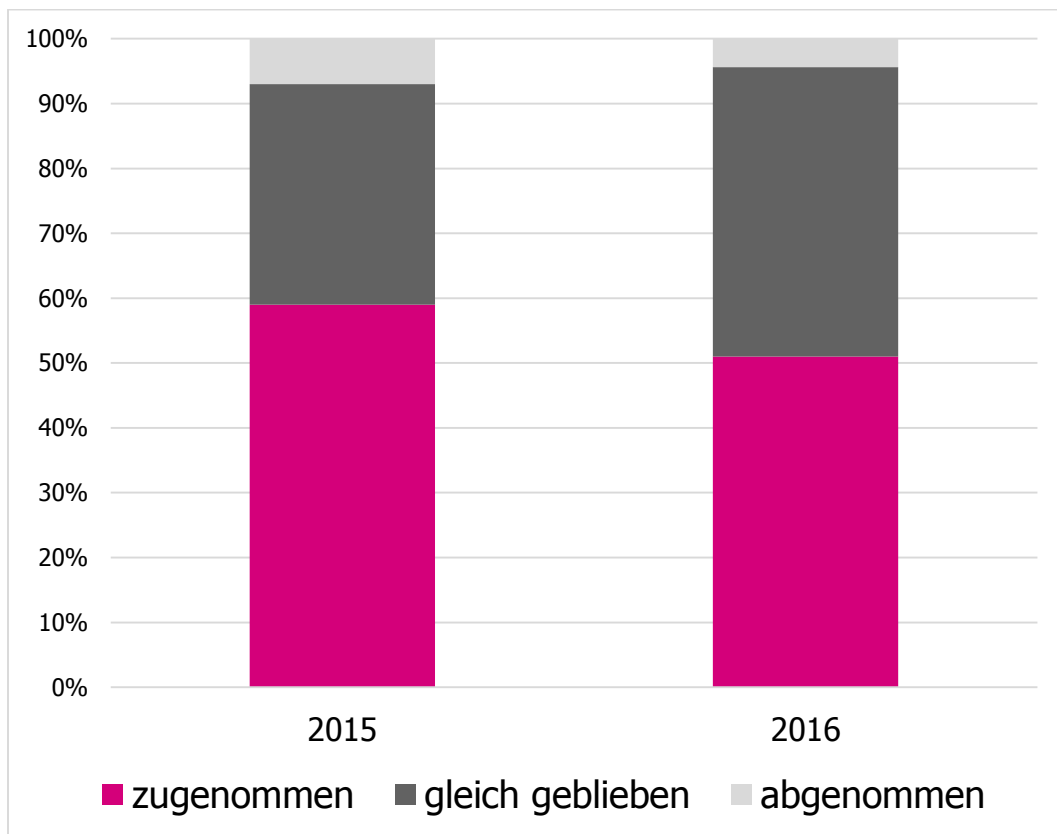


Abbildung 6 Kostenentwicklung in der Vergangenheit

Entwicklung der Ertragslage in den letzten 12 Monaten

Die Ertragslage ist die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens, die sowohl die Umsätze als auch die Ausgaben berücksichtigt. Diese beiden Faktoren sind entscheidende Einflussfaktoren für den Gewinn eines Unternehmens.

Nur 27 Prozent (2015: 38 Prozent) der Unternehmen geben an, dass sich ihre Ertragslage in den vergangenen 12 Monaten verbessert hat. Im Gegensatz dazu lässt sich bei fast ebenso vielen Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage (20 Prozent) verzeichnen, kongruent zum Geschäftsklima des Vorjahres (18 Prozent).

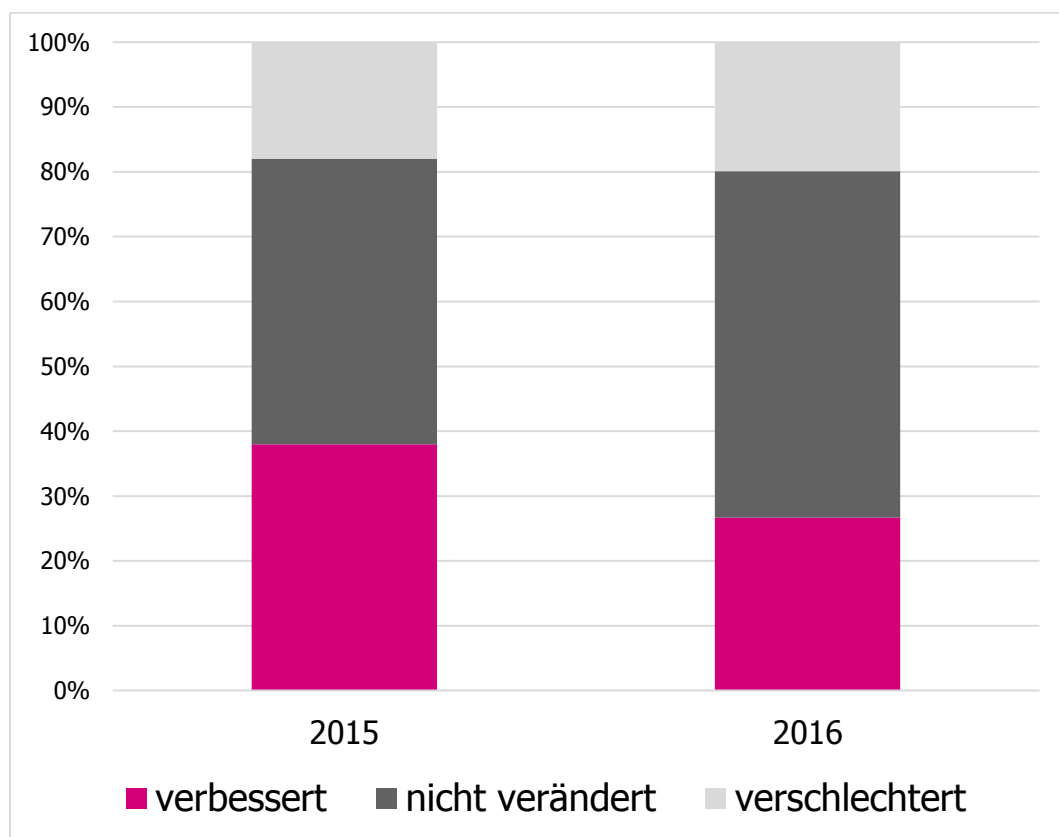


Abbildung 7 Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten

Nachdem die Unternehmen zu ihren vergangenen konjunkturellen Entwicklungen befragt wurden, wurden sie gebeten die zukünftige Entwicklung ihres Unternehmens einzuschätzen. Auch hier wurde der Zeitraum der Angaben auf 12 Monate festgelegt.

Hier sind 85 Prozent der Meinung, einer „gleichbleibenden“ oder „günstigeren“ Geschäftslage entgegenzublicken. Diese Einschätzung hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verbessert (2015: 83 Prozent).

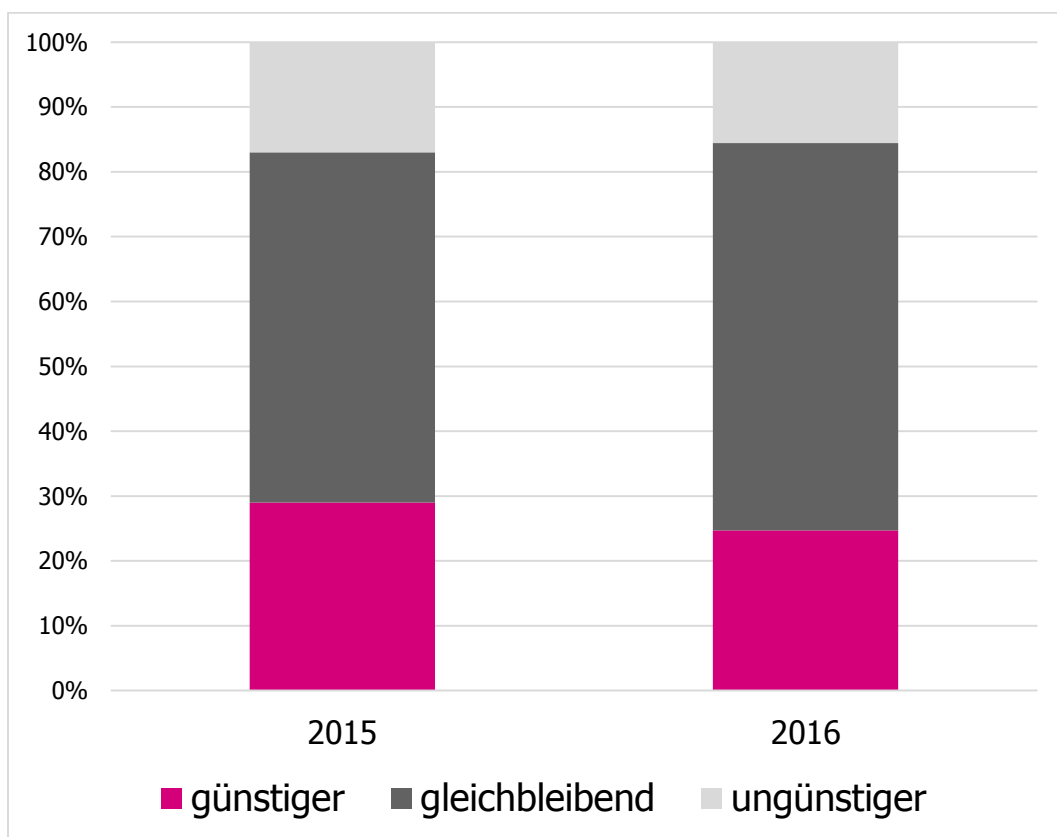


Abbildung 8 Entwicklung der Geschäftslage in der Vergangenheit

Entwicklung des Umsatzes in den kommenden 12 Monaten

Auch die positiven Erwartungen der Unternehmer/-innen an den Umsatz im kommenden Jahr scheint zu stagnieren. Zwar erwarten beinahe genauso viele Unternehmen (12 Prozent) einen fallenden Umsatz wie bereits 2015 (13 Prozent), jedoch sind weniger Unternehmen der Meinung in den kommenden 12 Monaten einen zunehmenden Umsatz verzeichnen zu können.

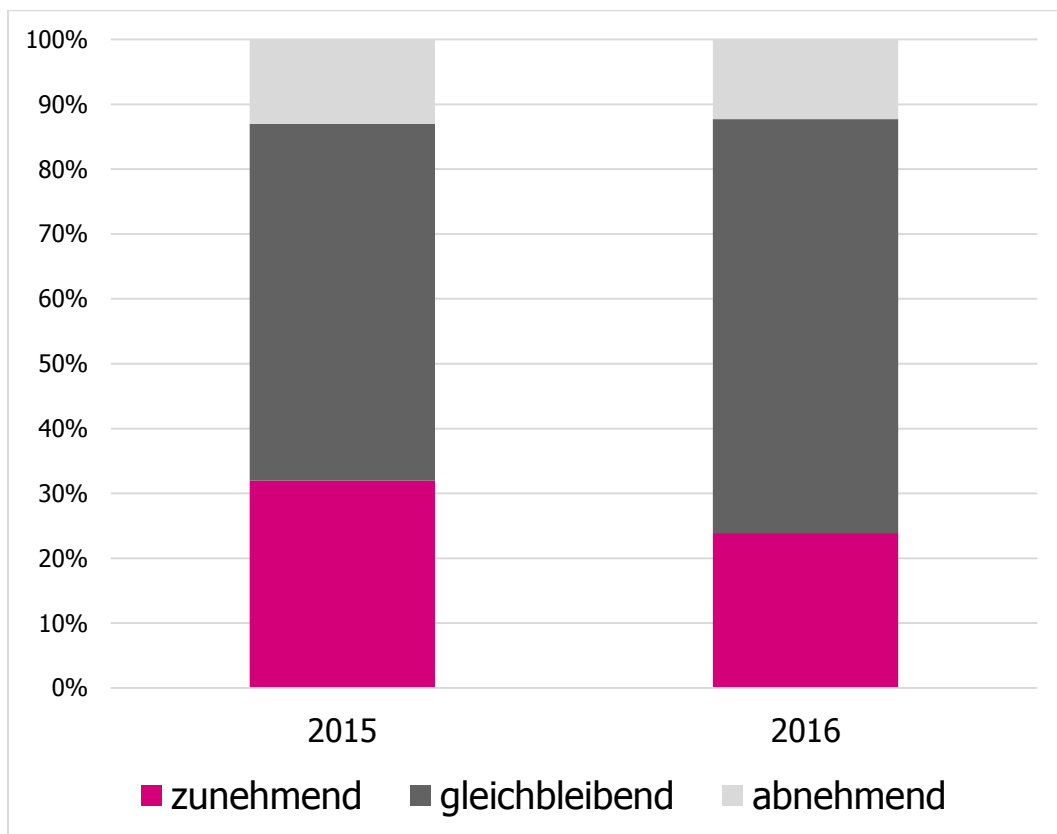


Abbildung 9 Umsatzentwicklung in der Zukunft

Entwicklung der Kosten in den kommenden 12 Monaten

Bei der telefonischen Befragung wurde ebenfalls nach den Erwartungen bezüglich der zukünftigen Kostenentwicklung gefragt. Hierbei stellte sich heraus, dass die Unternehmen der Region eher pessimistisch in die Zukunft blicken. Im Vergleich zum letzten Jahr glauben nur noch knapp fünf Prozent, dass die laufenden Kosten sich verringern werden (2015: neun Prozent). Gleichzeitig sind deutlich mehr Unternehmen (49 Prozent) der Meinung, dass die Kosten steigen werden. Im Vorjahr waren es dagegen nur 39 Prozent.

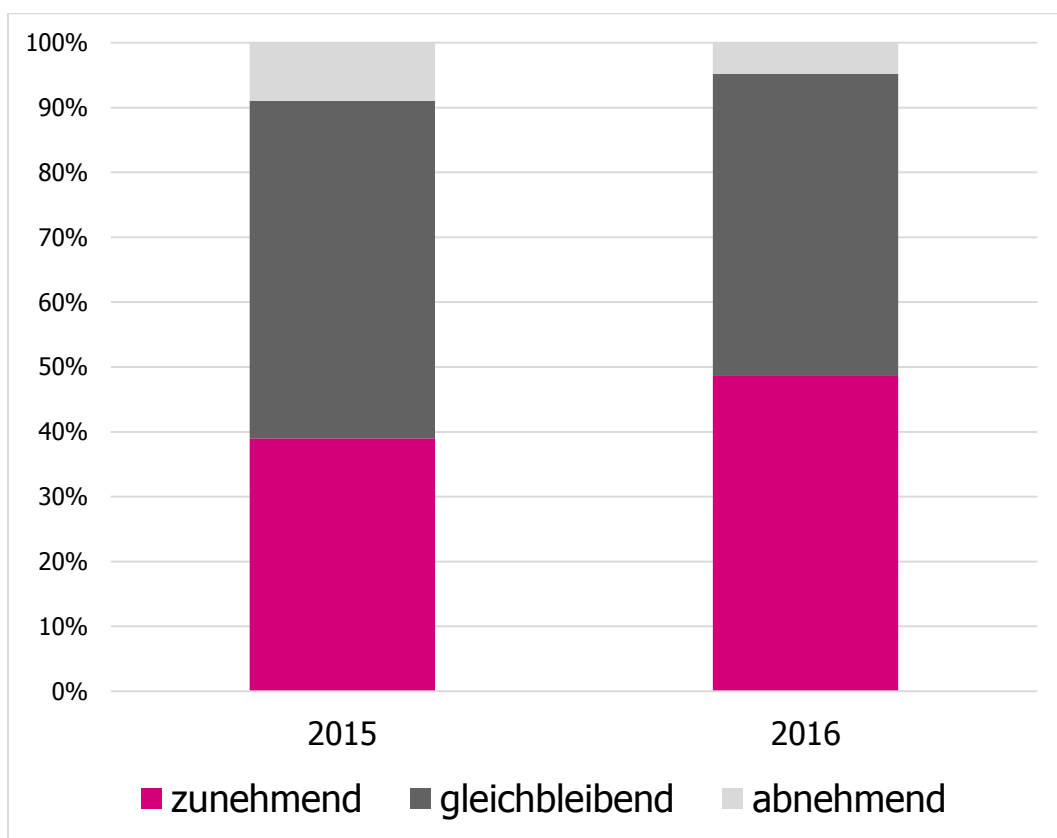


Abbildung 10 Kostenentwicklung in der Zukunft

Entwicklung der Investitionsausgaben in den kommenden 12 Monaten

Investitionen sind meist nötig, um im Wettbewerb weiterhin als Unternehmen bestehen zu können oder das eigene Unternehmen weiter aufzubauen. Daher wollten wir von den Unternehmen wissen, wie sie ihre Investitionsausgaben in den kommenden 12 Monaten einschätzen.

Über die Hälfte – genauer gesagt 58 Prozent – planen mit gleichbleibenden Investitionsausgaben. Das ergibt einen Unterschied von 17 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr (41 Prozent). Dieser Anstieg führt zu einer Veränderung in der Anstufung der Alternativen: Nur 25 Prozent planen mehr Geld zu investieren (2015: 30 Prozent) und 17 Prozent rechnen mit geringeren Investitionsausgaben (2015: 21 Prozent).

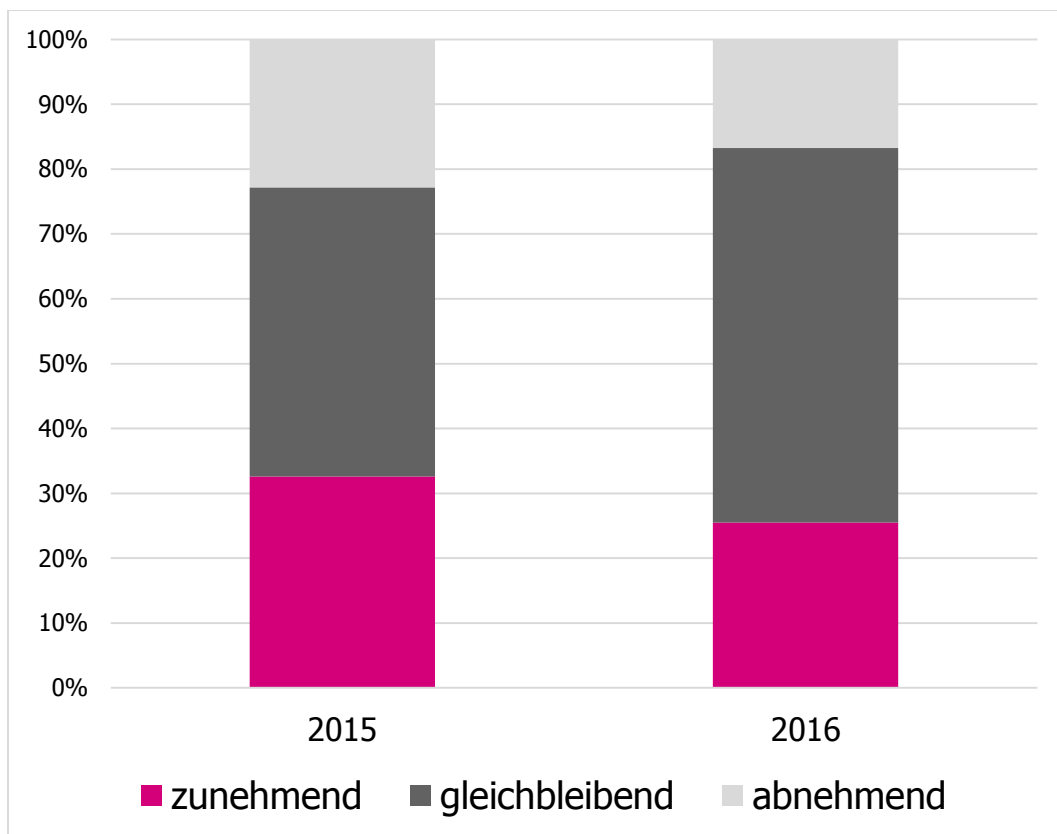


Abbildung 11 Investitionsentwicklung in der Zukunft

Entwicklung der Beschäftigtenzahl in den nächsten 12 Monaten

Auch die Mitarbeiterentwicklung zeigt im Vergleich zum Vorjahr leicht stagnierende Tendenzen. Nur noch knapp 18 Prozent möchten bzw. können neues Personal einstellen und somit expandieren. In Zahlen gesprochen haben 45 Unternehmen angegeben, dass sie ihre Mitarbeiterzahl erhöhen wollen. Im Vorjahr wollten immerhin noch 31 Prozent der Unternehmen ein Mitarbeiterwachstum anstreben. Dieser Trend ist laut einigen Unternehmen auch auf die sinkende Zahl der Fachkräfte zurückzuführen. Gleichzeitig planen weniger der Befragten (fünf Prozent), Mitarbeiter zu entlassen (2015: sechs Prozent).

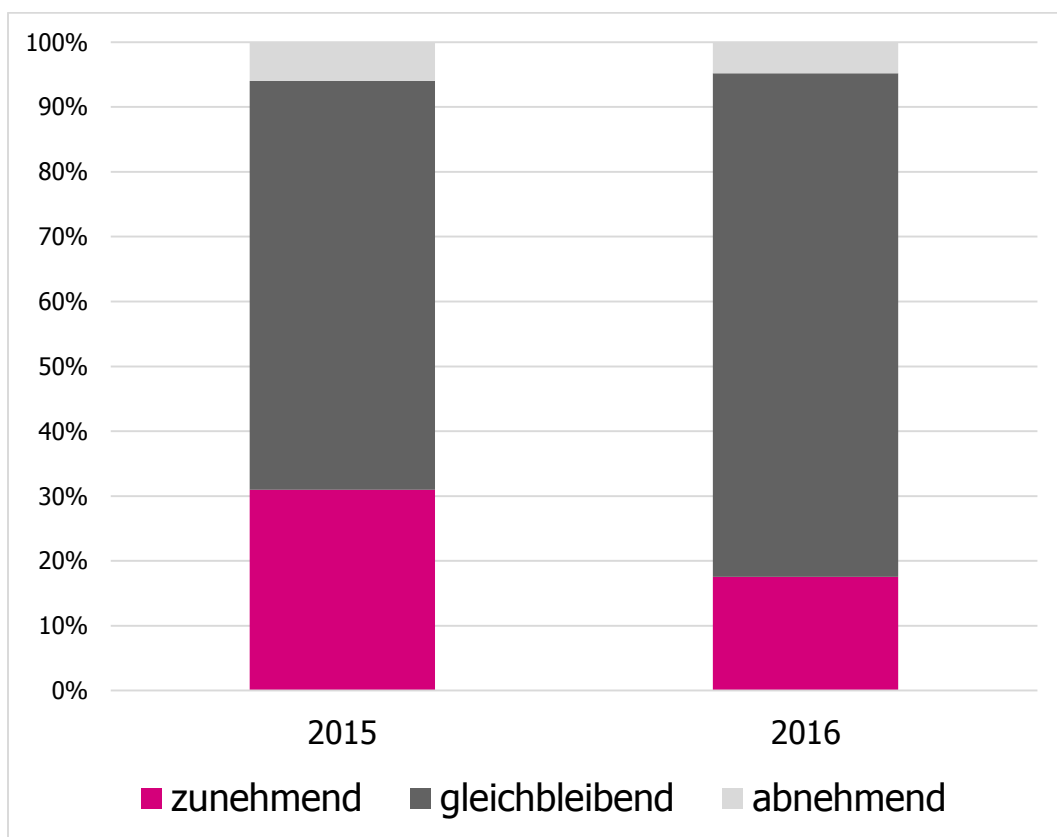


Abbildung 12 Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

Wie viele Mitarbeiter sollen eingestellt werden?

Von den 45 Unternehmen, die in den kommenden 12 Monaten einen Mitarbeiterzuwachs planen, gaben 37 an ein, bis zwei Mitarbeiter einzustellen. Fünf Befragte wollen drei bis fünf Neuanstellungen vornehmen und nur drei Unternehmen planen, mehr als fünf neue Mitarbeiter einzustellen.

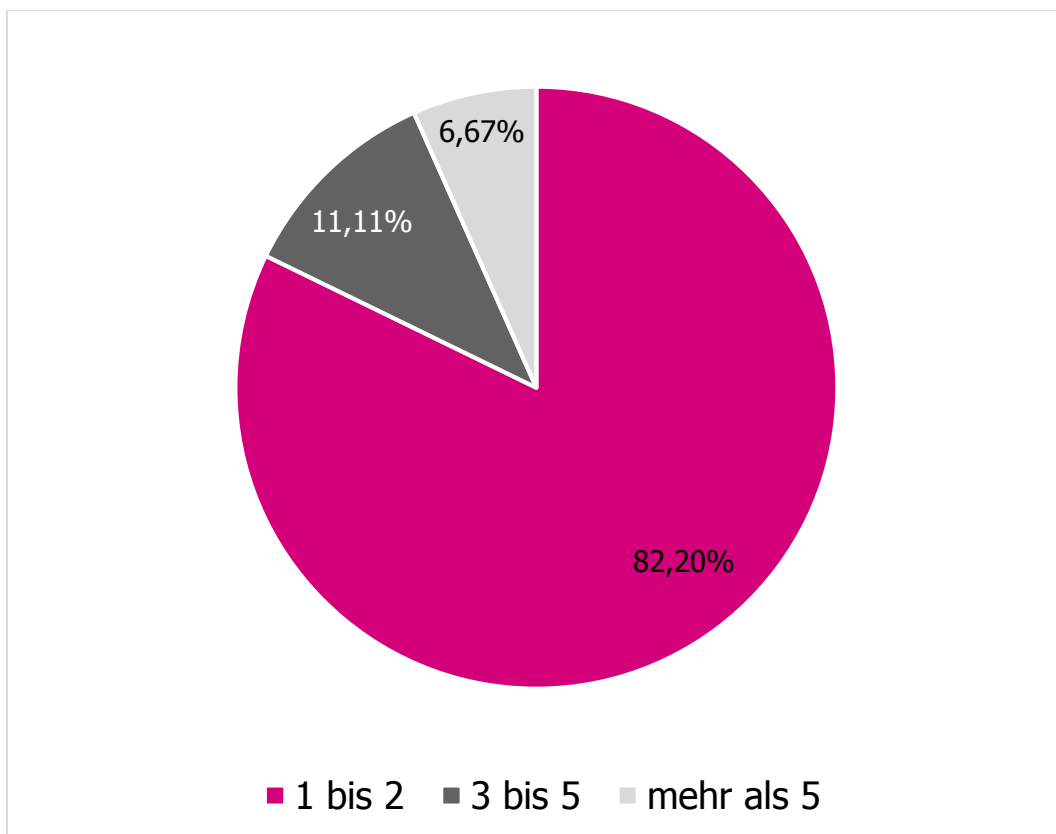


Abbildung 13 Entwicklung der Mitarbeiterzahl in der Zukunft

Branchenaufteilung

Insgesamt erfolgte eine Einteilung aller befragten Unternehmen in fünf verschiedene Branchen. Somit konnten von den 251 teilnehmenden Unternehmen 88 der Dienstleistungsbranche, 22 Unternehmen der Branche Finanzen, 33 Unternehmen dem Gastgewerbe, 71 Unternehmen der Handelsbranche und 37 Unternehmen der Produktionsbranche zugeordnet werden.

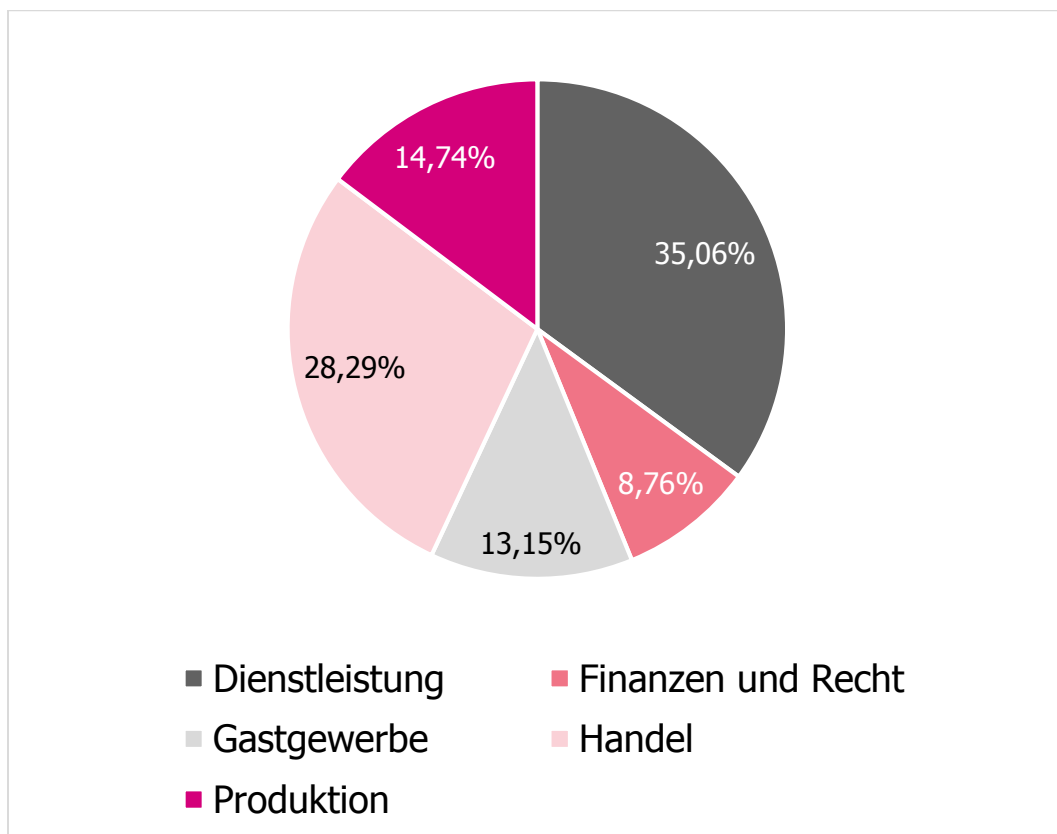


Abbildung 14 Branchenaufteilung

Die Branchenaufteilung ermöglichte es, die erhobenen Daten auch branchenspezifisch auszuwerten.

V. Auswertungsergebnisse branchenspezifisch

Um Unterschiede zwischen einzelnen Branchen identifizieren zu können und einen aussagekräftigen Branchenvergleich zu gewährleisten, wurden dieselben Fragen der obigen Auswertung in einem weiteren Schritt branchenspezifisch analysiert. Dazu gibt es keine Vergleichswerte aus dem Vorjahr, da eine Branchengewichtung erst seit diesem Jahr vorliegt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Großraum Passau

Besonders die Produktionsbranche bewertet die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Passau als „gut“ (62 Prozent). Während knapp über die Hälfte der Händler Passau als „gut“ bewerten (54 Prozent), sehen acht Prozent ihrer Kollegen das nicht so. Auffällig ist, dass das Gastgewerbe den Großraum Passau mindestens als „befriedigend“ oder besser einschätzt. Unternehmen im Bereich Finanzen & Recht geben ähnliche Einschätzungen ab wie Dienstleister: Knapp jeweils fünf Prozent bewerten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als „schlecht“, ungefähr die Hälfte als „befriedigend“ und nur 45 Prozent (Finanzsektor) bzw. 47 Prozent (Dienstleistung) als „gut“.

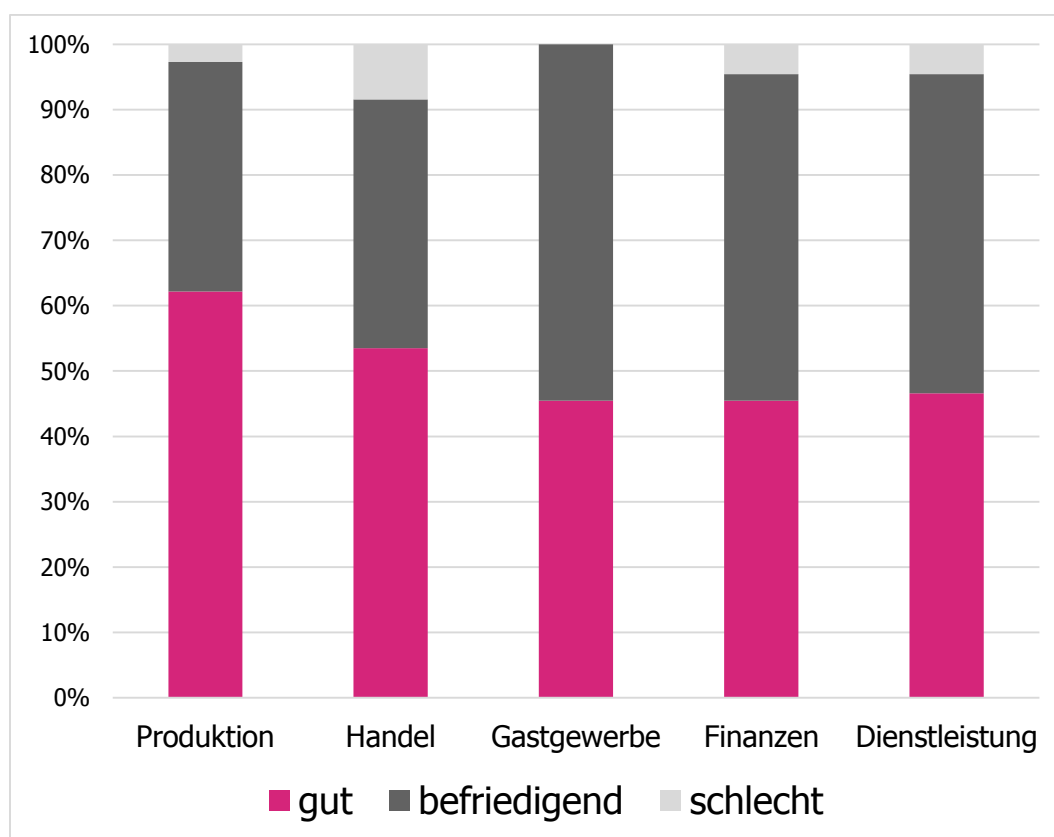


Abbildung 15 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen branchenübergreifend

Aktuelle Geschäftslage im Großraum Passau

Die derzeitige Geschäftslage bei den Produktionsunternehmen der Region wird überwiegend als „gut“ bewertet (73 Prozent). Damit wird sie im Vergleich zu den anderen Branchen am besten eingeschätzt. Nur fünf Prozent beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als „schlecht“. Während im Handel, im Gastgewerbe und in der Dienstleistung knapp zehn Prozent der Befragten diese Einschätzung teilen, ist auffällig, dass im Finanzsektor keiner die derzeitige Lage als „schlecht“ bewertet. Lediglich 48 Prozent der Befragten aus dem Gastgewerbe schätzen die Lage als positiv ein.

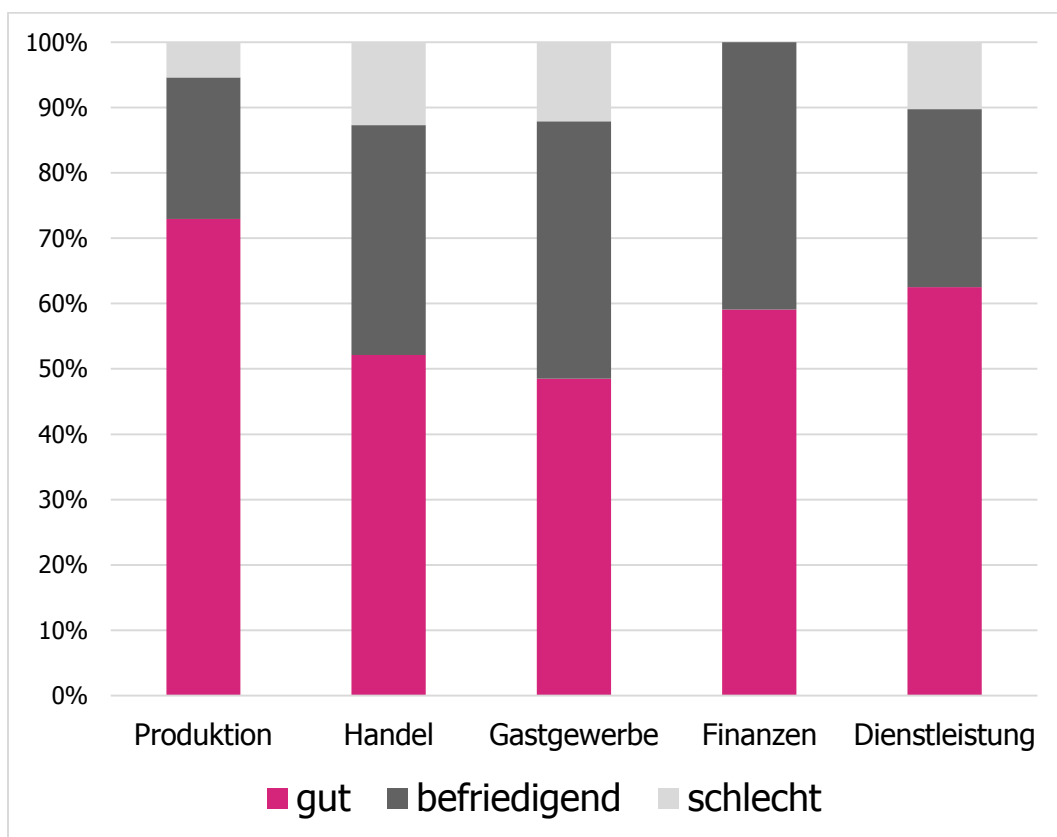


Abbildung 16 Geschäftslage aktuell branchenübergreifend

Entwicklung der Beschäftigtenanzahl in den letzten 12 Monaten

Das größte Unternehmenswachstum konnten die Branchen Produktion und Gastgewerbe verzeichnen. Mit 22 und 27 Prozent liegen die beiden an der Spitze. Handel und Gastgewerbeunternehmen konnten 14 Prozent verzeichnen, Dienstleister 16 Prozent. Im Gegensatz dazu ist die Rezession branchenübergreifend ähnlich: acht Prozent der Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen verzeichnen einen Rückgang von Mitarbeitern. Im Gastgewerbe sind es neun Prozent, im Finanzsektor lediglich knapp fünf Prozent.

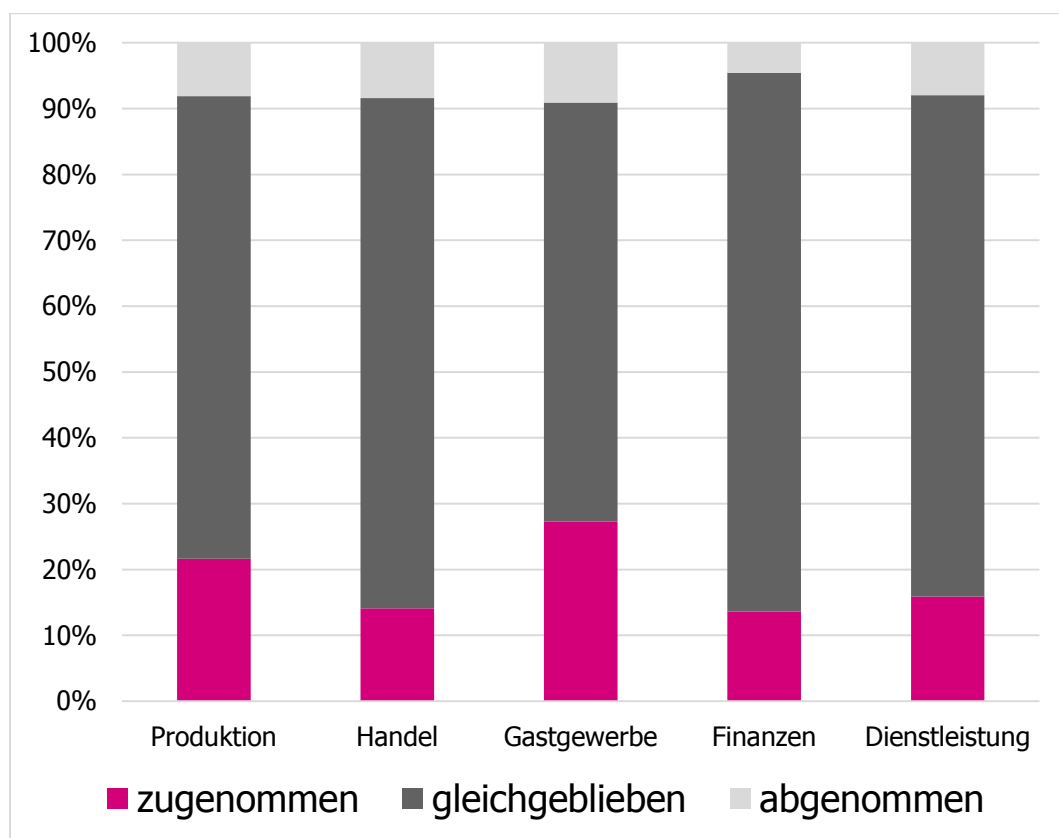


Abbildung 17 Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend

Entwicklung des Umsatzes in den letzten 12 Monaten

Die Entwicklung des Umsatzes in den vergangenen 12 Monaten bewerteten knapp 15 Prozent der Unternehmen branchenübergreifend als „abnehmend“. Überdurchschnittlich betroffen war demnach der Handel mit 18 Prozent. Während die Dienstleistungsunternehmen zu 15 Prozent einen Umsatzrückgang zu verzeichnen haben, liegen Firmen in den Bereichen Finanzen (14 Prozent), Gastgewerbe (12 Prozent) und Produktion (11 Prozent) vergleichbar unter dem Durchschnitt.

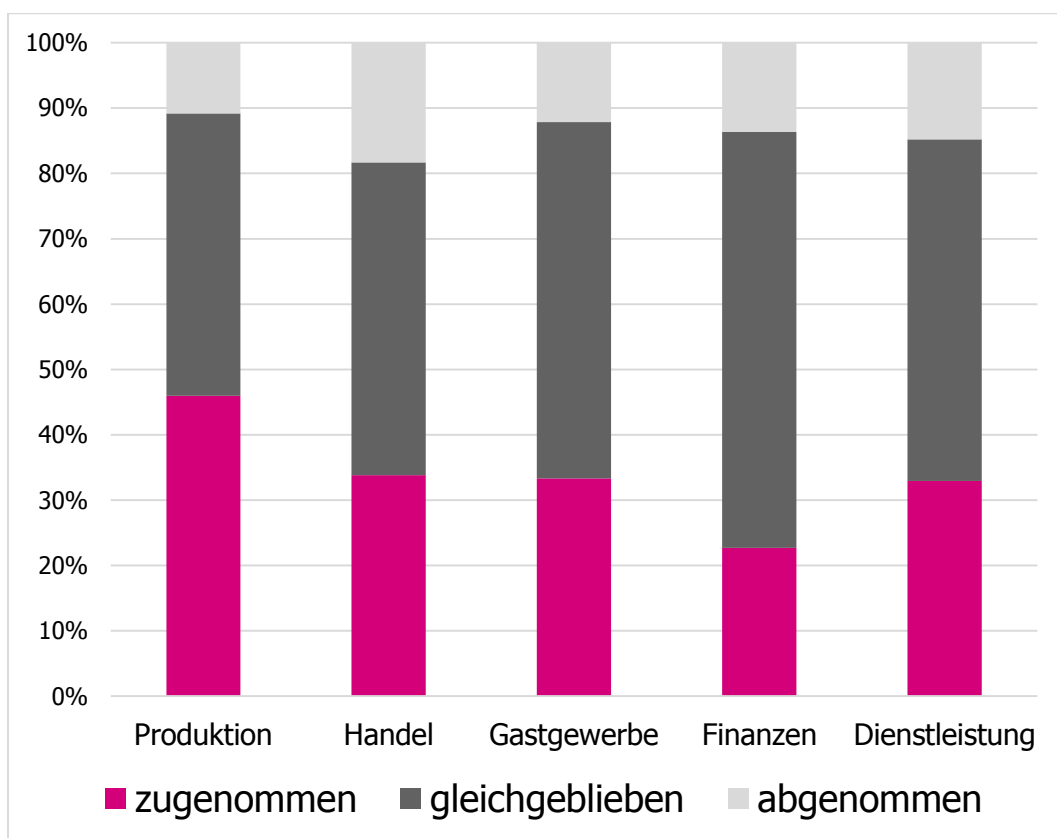


Abbildung 18 Umsatzentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend

Entwicklung der Kosten in den letzten 12 Monaten

Auch wenn für einen Großteil der Unternehmen (85 Prozent) der Umsatz gestiegen ist, hat die Hälfte der Unternehmen (51 Prozent) über steigende Kosten geklagt. Besonders davon betroffen ist das Gastgewerbe (67 Prozent), gefolgt von Handel (61 Prozent), Dienstleistung (45 Prozent) und Produktion (43 Prozent). Weniger betroffen ist der Bereich Finanzen (32 Prozent).

Von sinkenden Kosten konnte nur im Handel (zehn Prozent), in der Produktion (fünf Prozent) und in der Dienstleistung (zwei Prozent) berichtet werden. Damit stellen sie im Geschäftsklimaindex 2016 wohl die Ausnahme dar.

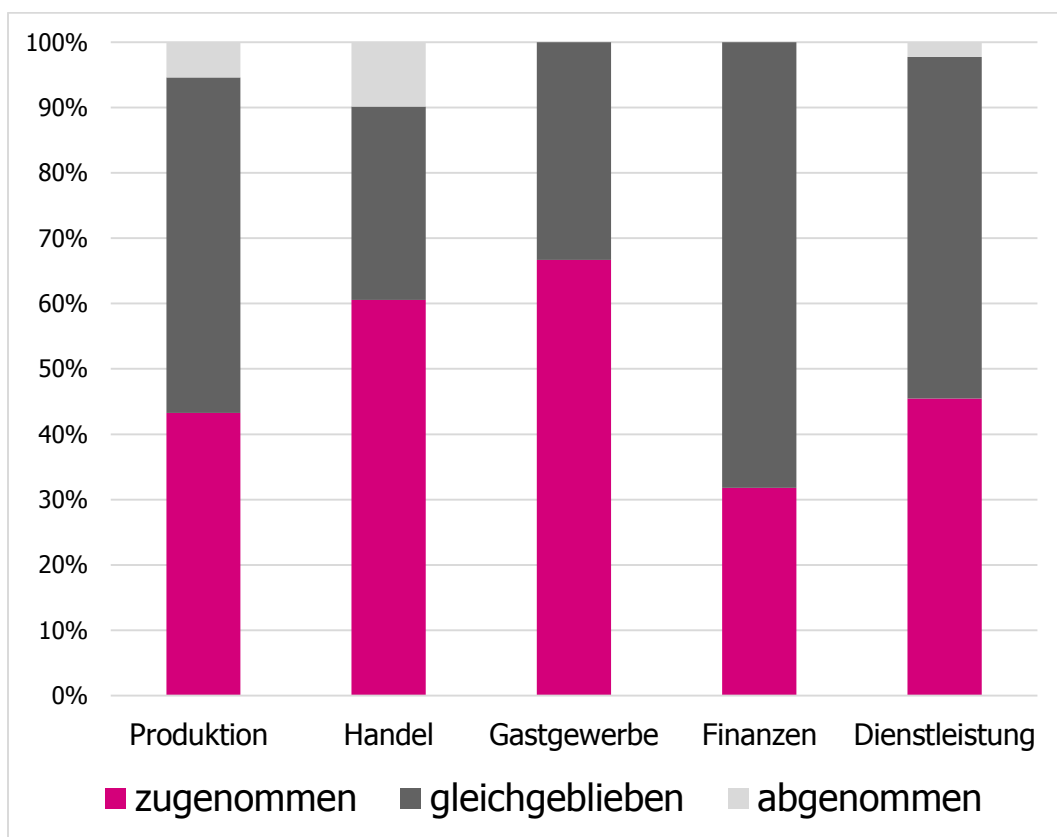


Abbildung 19 Kostenentwicklung in der Vergangenheit branchenübergreifend

Entwicklung der Ertragslage in den letzten 12 Monaten

Die Ertragslage wurde von den einzelnen Branchen äußerst verschieden bewertet. Während die Produktion überwiegend von einer positiven (43 Prozent) oder zumindest befriedigenden (46 Prozent) Ertragslage berichten konnte, wurden im Handel (30 Prozent) und im Bereich Finanzen (27 Prozent) von einer weniger positiven Entwicklung gesprochen. Im Gastgewerbe konnten zwar 21 Prozent von einer verbesserten Ertragslage berichten, gleichzeitig verzeichneten in derselben Branche 30 Prozent eine Rezession. Ähnlich ging es 28 Prozent der Händler. Am stabilsten scheint die Branche Finanzen: nur knapp fünf Prozent stellten eine Verschlechterung ihrer Ertragslage fest.

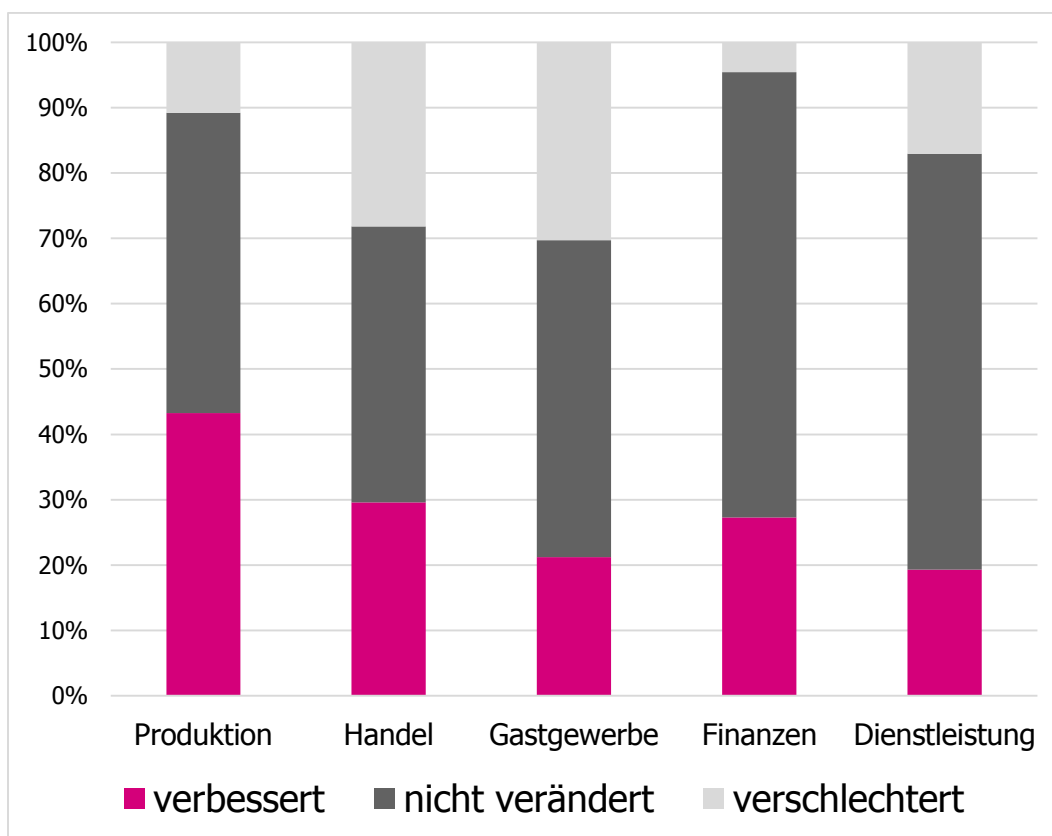


Abbildung 20 Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit branchenübergreifend

Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten

Trotz steigender Kosten und stagnierender Umsätze blicken viele der Befragten optimistisch in die Zukunft. 41 Prozent der in der Produktion tätigen Personen erwarten in den kommenden 12 Monaten eine günstigere Geschäftslage. Jeweils 27 Prozent des Handels, des Gastgewerbes und des Bereichs Finanzen denken ähnlich in Bezug auf steigende Kosten. Nur 19 Prozent der Dienstleister erwarten eine günstigere Geschäftslage.

Am negativsten bezüglich der Geschäftslage ist das Gastgewerbe (24 Prozent) eingestellt, gefolgt von den Branchen Handel (18 Prozent) und Dienstleistung (17 Prozent). In den Bereichen Produktion und Finanzen rechnen elf und fünf Prozent mit einer ungünstigeren Geschäftslage im kommenden Jahr.

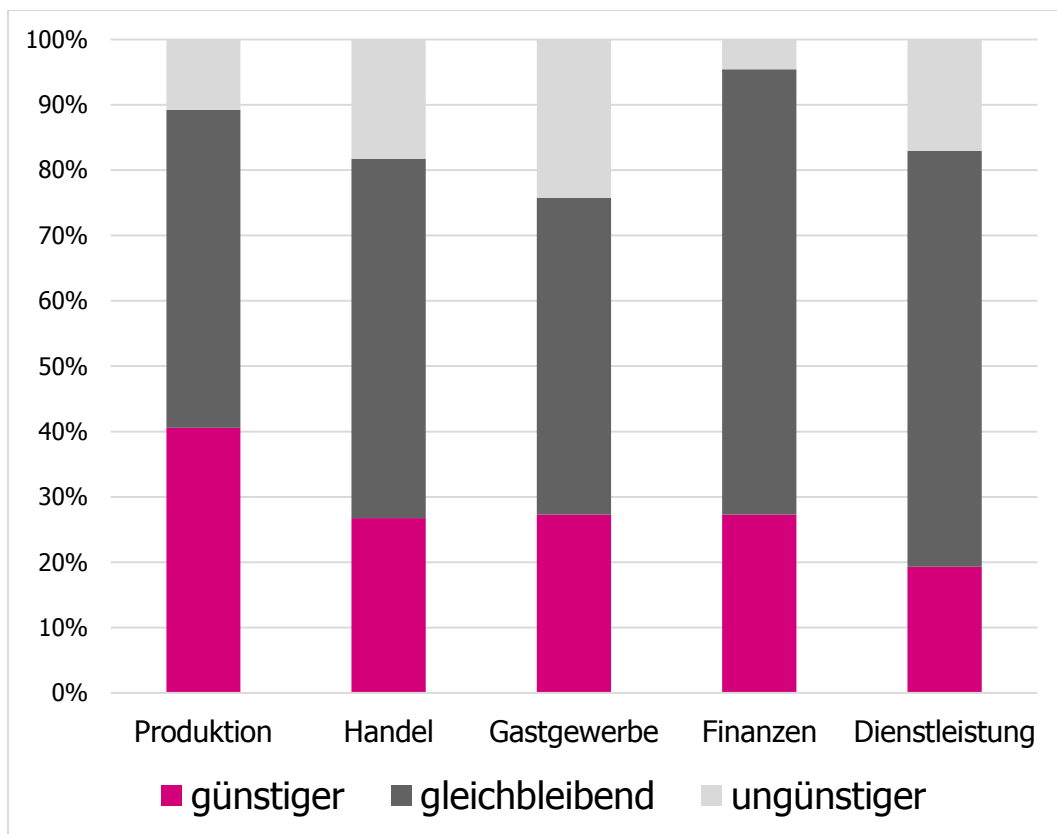


Abbildung 21 Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft branchenübergreifend

Entwicklung des Umsatzes in den kommenden 12 Monaten

Ähnlich der positiven Erwartungen gegenüber der zukünftigen Geschäftslage verhält es sich beim Umsatz. In der Produktion schätzen 41 Prozent den Umsatz als steigend ein, im Gastgewerbe und im Bereich Finanzen 27 Prozent. 23 Prozent der Handelsbranche sehen bezüglich des Umsatzes positiv in die Zukunft, in der Dienstleistungsbranche nur 16 Prozent.

Dagegen denken branchenübergreifend ähnlich viele Unternehmen, dass der Umsatz abnehmen wird: Produktion (14 Prozent), Handel (14 Prozent), Gastgewerbe (15 Prozent), Finanzen (neun Prozent) und Dienstleistung (zehn Prozent).

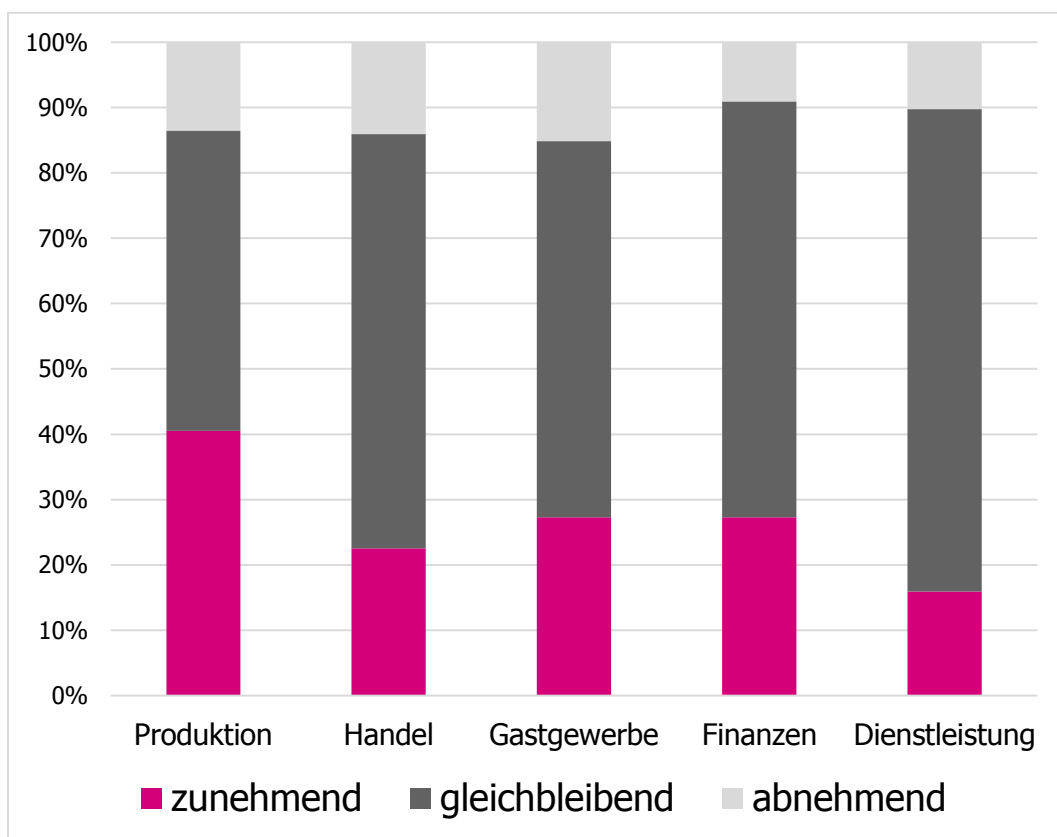


Abbildung 22 Umsatzentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend

Entwicklung der Kosten in den kommenden 12 Monaten

Mit sinkenden Kosten rechnet kaum eine Branche. Lediglich acht Prozent der Produktionsunternehmen, vier Prozent der Händler und sieben Prozent der Dienstleister erwarten weniger Kosten.

Die meisten Unternehmen rechnen eher mit dem Gegenteil. Jeweils knapp die Hälfte der Unternehmen erwartet, dass die Ausgaben für den Betrieb steigen. Nur der Bereich Finanzen bildet hier die Ausnahme mit 36 Prozent.

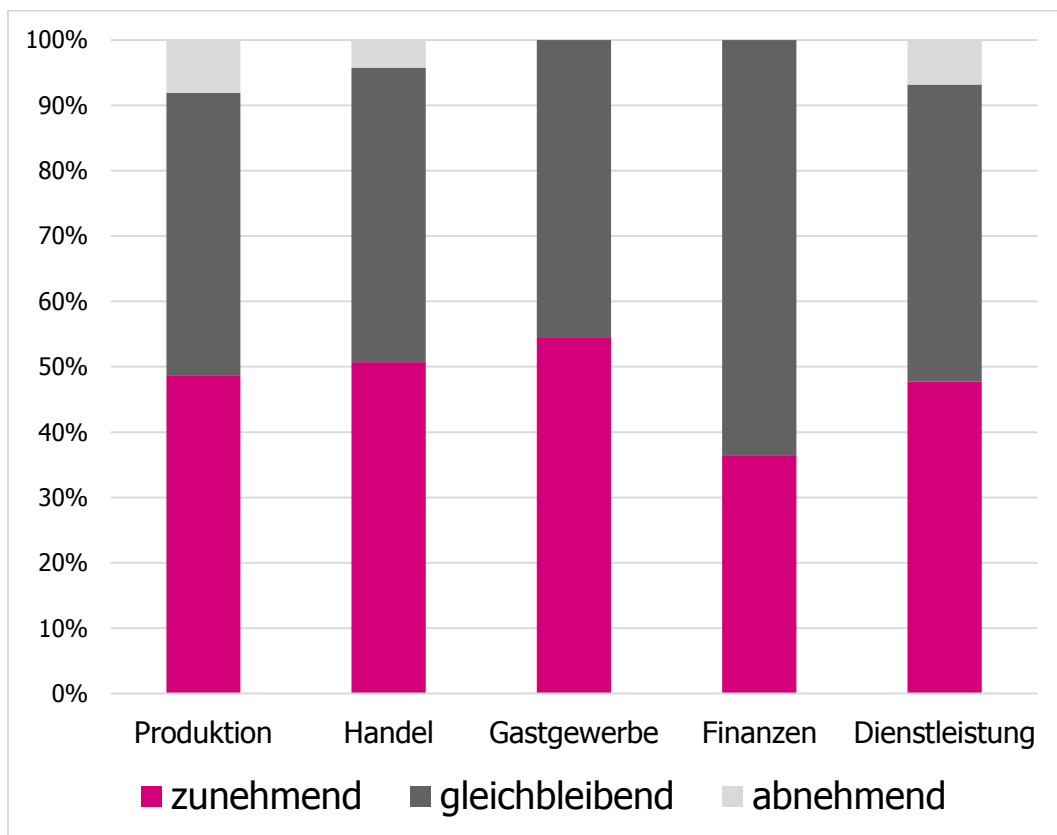


Abbildung 23 Kostenentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend

Entwicklung der Investitionsausgaben in den kommenden 12 Monaten

Hinsichtlich der Investitionsausgaben gibt es signifikante Unterschiede. Während im Bereich Produktion 46 Prozent und im Gastgewerbe 39 Prozent mit steigenden Investitionen in diesem Bereich rechnen, glauben Händler (27 Prozent), Dienstleister und Unternehmen im Bereich Finanzen (jeweils 23 Prozent) an geringere Investitionsausgaben.

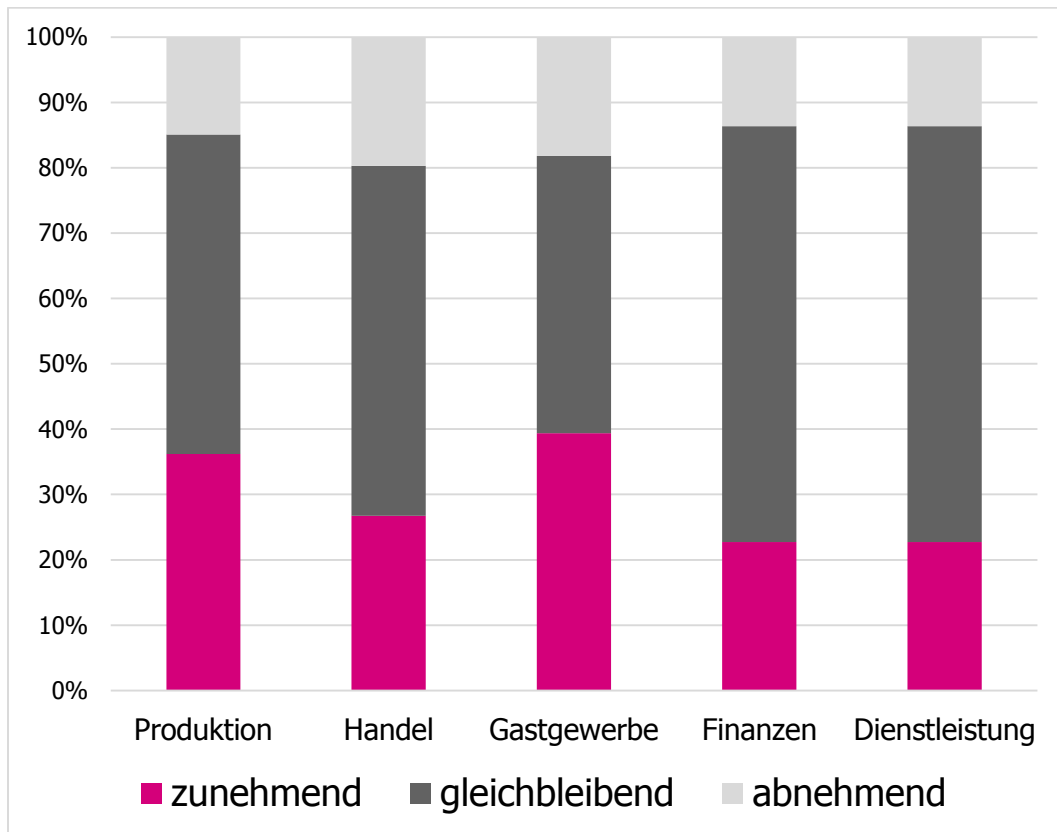


Abbildung 24 Investitionsentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend

Entwicklung der Beschäftigtenzahl in den nächsten 12 Monaten

Branchenübergreifend wird eher mit einem Mitarbeiterzuwachs gerechnet. Besonders auffällig: Alle befragten Unternehmen des Gastgewerbes planen kein Personal zu entlassen, in der Produktion lediglich zwei Prozent und in der Dienstleistung drei Prozent. Ausreißer sind die Bereiche Handel mit sieben und Finanzen mit 14 Prozent.

Doch viele Unternehmen planen auch zu expandieren. Über 34 Prozent der produzierenden Firmen planen Mitarbeiter einzustellen, im Handel und in der Dienstleistung sind es immerhin knapp 16 Prozent. Im Gastgewerbe haben 15 Prozent der Befragten angegeben, ihre Beschäftigtenanzahl zu erhöhen. Im Bereich Finanzen immerhin neun Prozent.

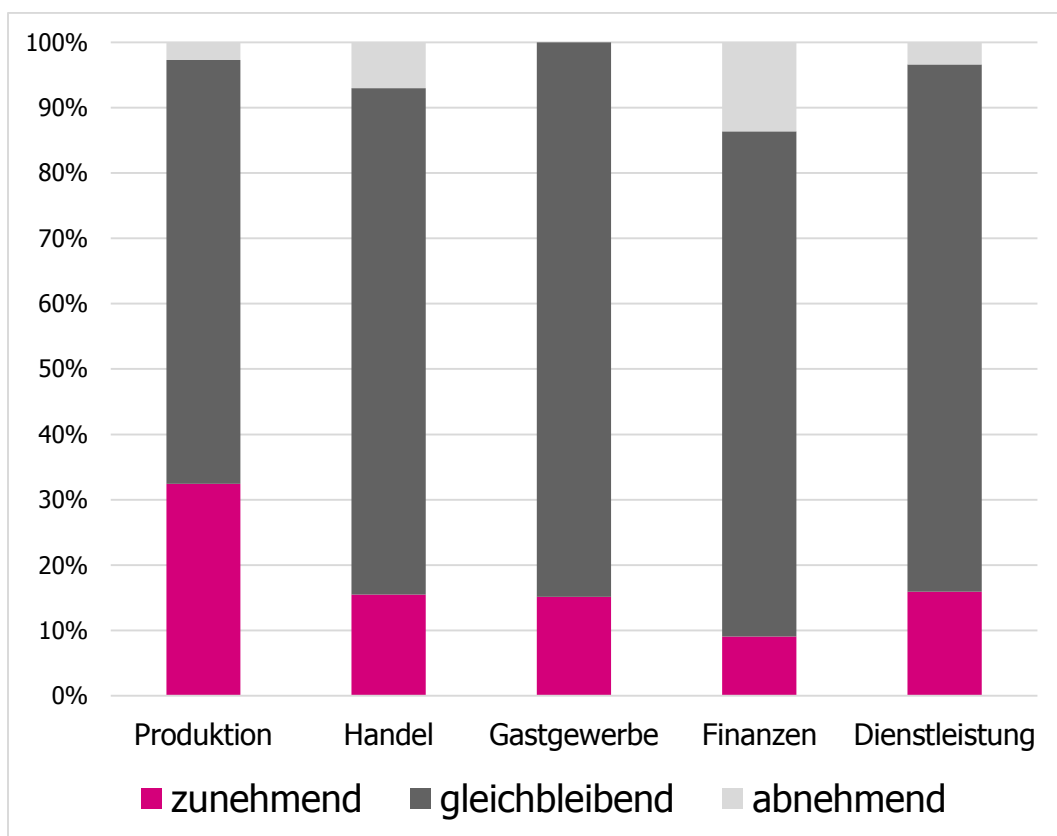


Abbildung 25 Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft branchenübergreifend

Wie viele Mitarbeiter sollen eingestellt werden?

Die meisten der befragten Unternehmen, die in den kommenden 12 Monaten Mitarbeiter einstellen wollen, gaben an, nur ein bis zwei Mitarbeiter einzuplanen. Besonders die Unternehmen der Branchen Finanzen sowie die Dienstleistung planen einen Mitarbeiterzuwachs in dieser Größenordnung. Der größte Mitarbeiteranstieg ist im Gastgewerbe zu verzeichnen: 20 Prozent beabsichtigen drei bis fünf Mitarbeiter, weitere 20 Prozent sogar noch mehr einzustellen. In der Produktion planen immerhin noch 25 Prozent mindestens drei weitere Personen zu beschäftigen, im Handel sind es knapp 17 Prozent.

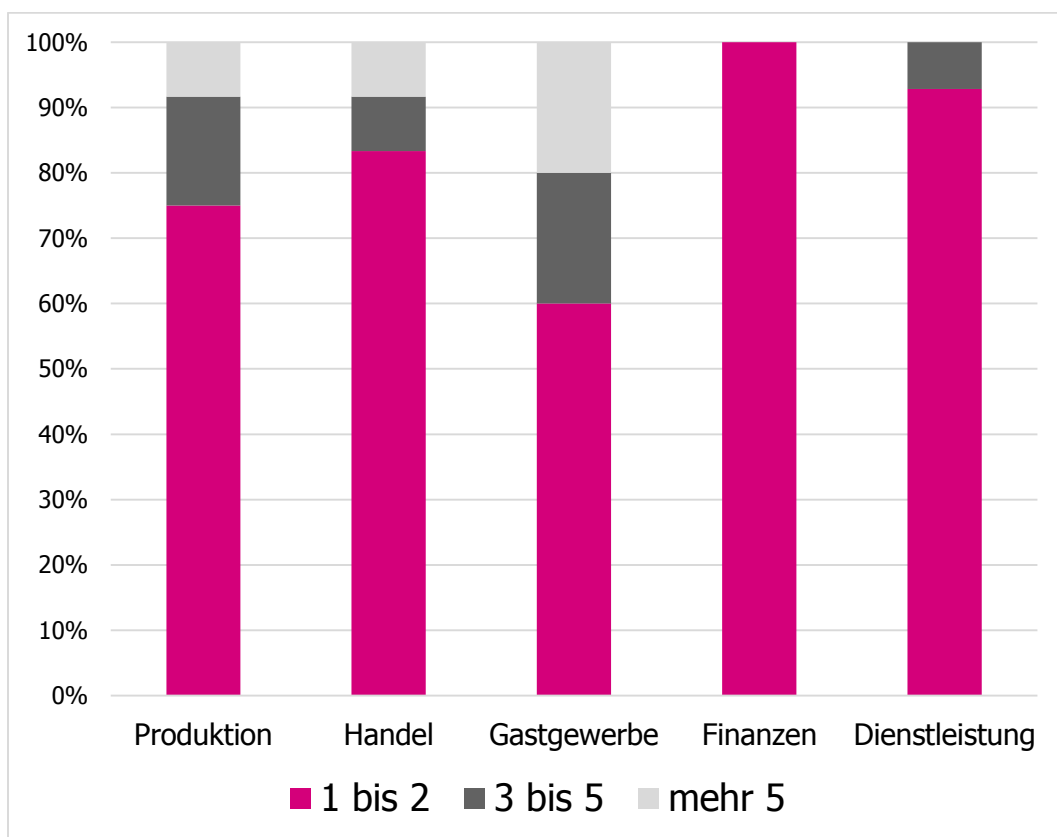


Abbildung 26 Voraussichtliche Mitarbeiterentwicklung branchenübergreifend

VI. Schlusswort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Niederbayern und seine Hauptstadt Passau sind stark. Ob Hochwasser, Fachkräftemangel, oder ungewisse Zukunftsaussichten auf den deutschen Finanzmärkten – insgesamt blickt die Region positiv gestimmt in die Zukunft. Auch wenn der Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Vorjahr geringfügig abgenommen hat, sind die Unternehmen in der Region größtenteils optimistisch.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal bei den 251 Unternehmen bedanken, welche an unserer Befragung teilgenommen haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch nächstes Jahr wieder teilnehmen. Es ist ein selbsterklärtes Ziel unseres Vereins, dieses Projekt jährlich zu wiederholen, um so eine langfristige Entwicklung der Konjunktur in Niederbayern erfassen und dokumentieren zu können. So ist es auch unser Ziel, mit der Erstellung des Geschäftsklimaindexes den Unternehmen einen Mehrwert zu bieten, damit diese den Geschäftsklimaindex als Frühindikator betrachten und wirtschaftliche Vorteile ableiten können.

Außerdem möchte ich mich bei meinem Projektteam – bestehend aus Nicole Cieslik, Dunja Nothacker, Friederike Peschek und Katja Schmidt – bedanken. Mit Energie haben wir zusammen ein tolles Projekt auf die Beine gestellt.

Und ein ganz besonderer Dank geht an unsere Tutoren und Korrektoren, die uns jederzeit für Rückfragen zur Verfügung standen. Wir freuen uns, Teil eines so motivierten Vereins zu sein.

Sie haben Fragen oder Anmerkungen? Dann schreiben Sie uns gerne! Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse info@instead.de. Jede Art von Anregung hilft uns, unseren Geschäftsklimaindex kontinuierlich zu verbessern.

Vincent Greule
Projektleiter

Anhang

Im Folgenden sind Abbildungen angeführt, die die einzelnen Fragen in Bezug auf die jeweilige Branche behandeln.

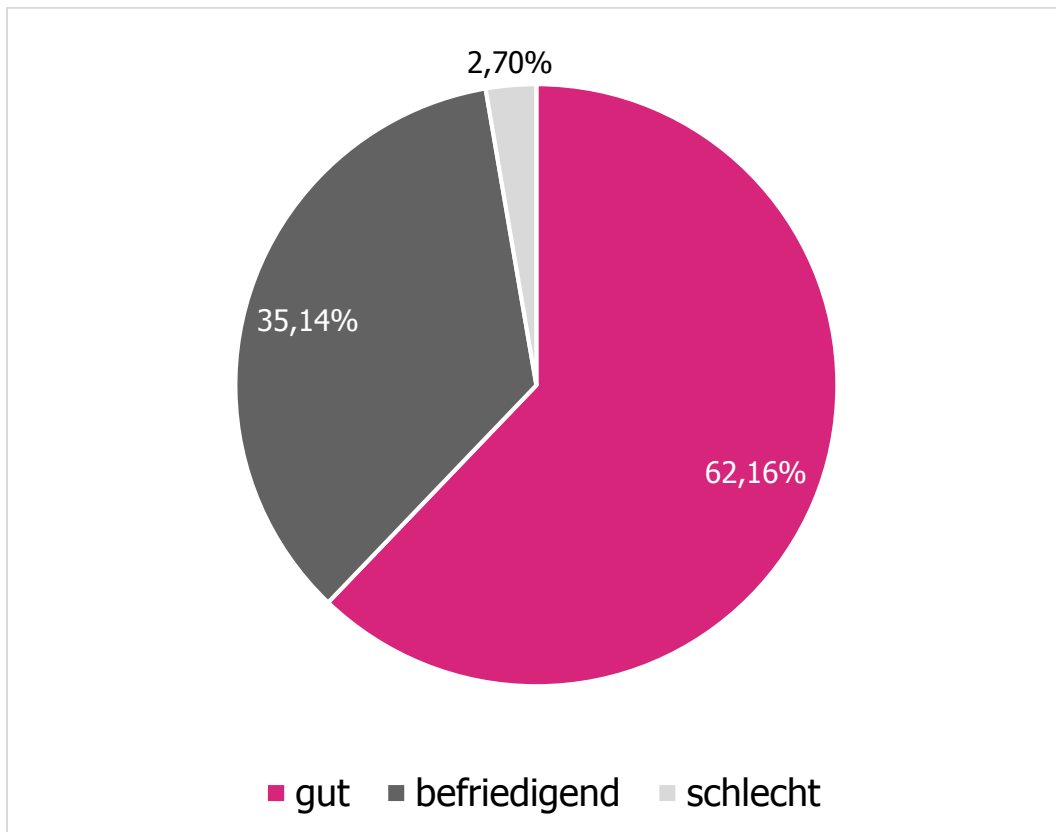


Abbildung 27 Produktion, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

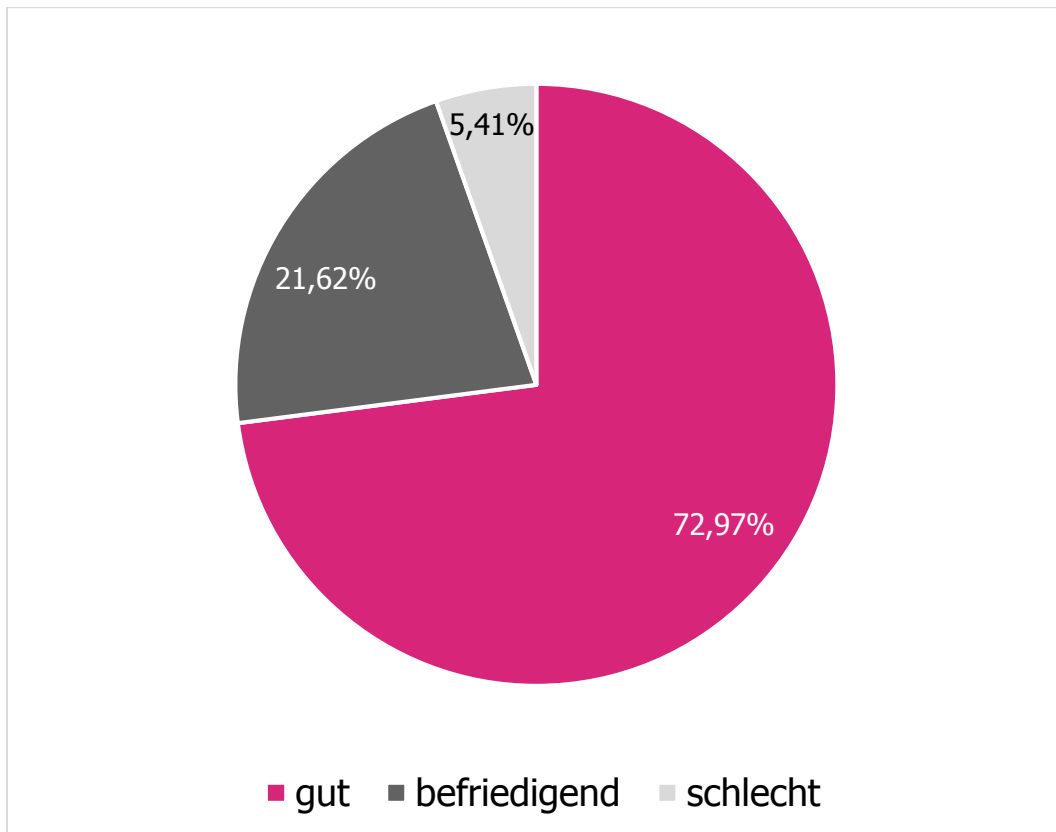


Abbildung 28 Produktion, Geschäftslage aktuell

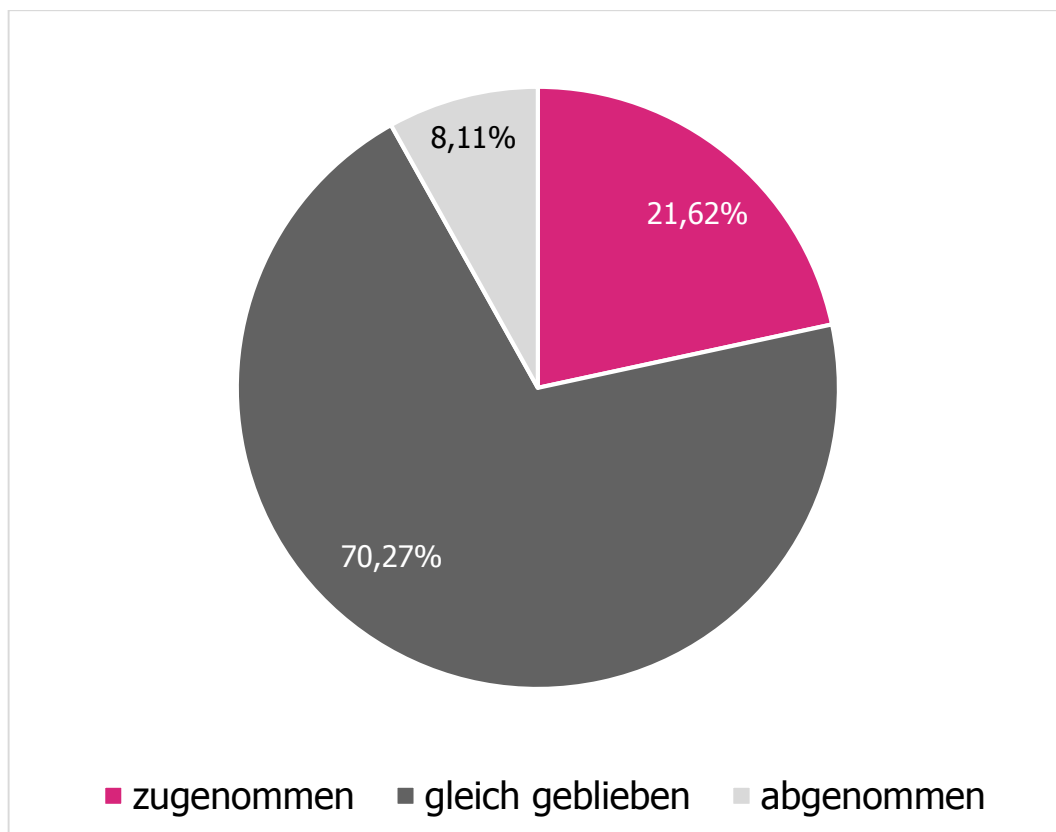


Abbildung 29 Produktion, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

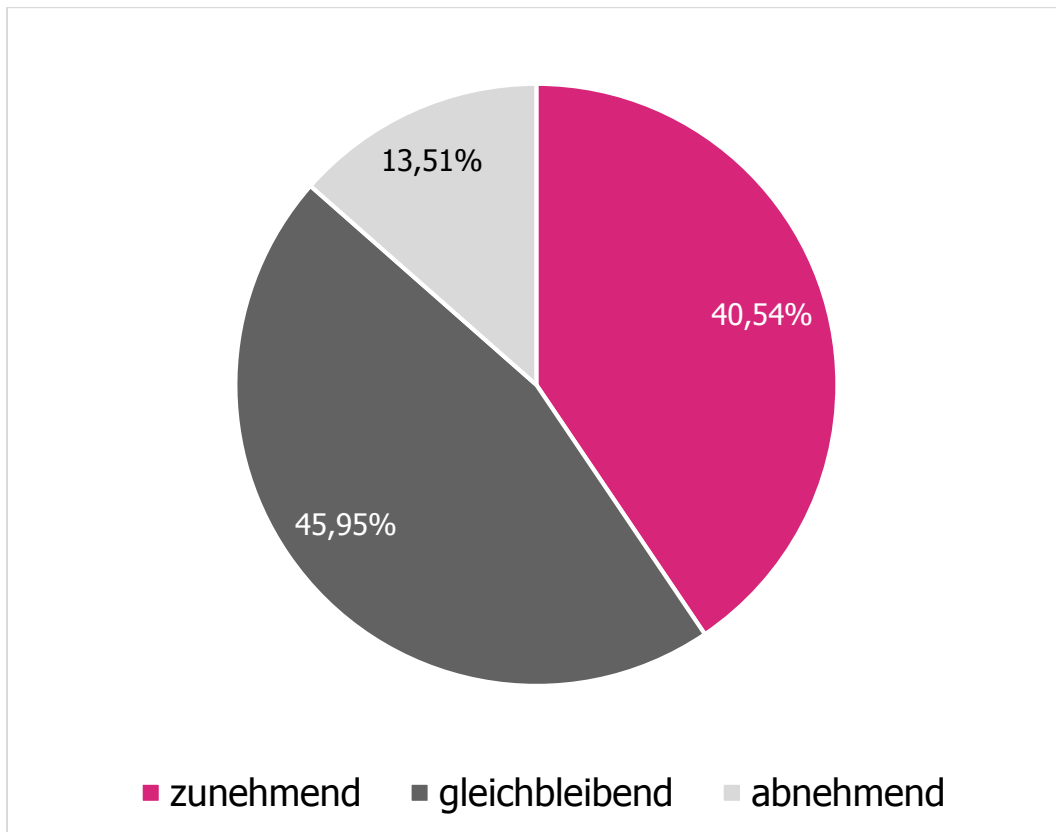


Abbildung 30 Produktion, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

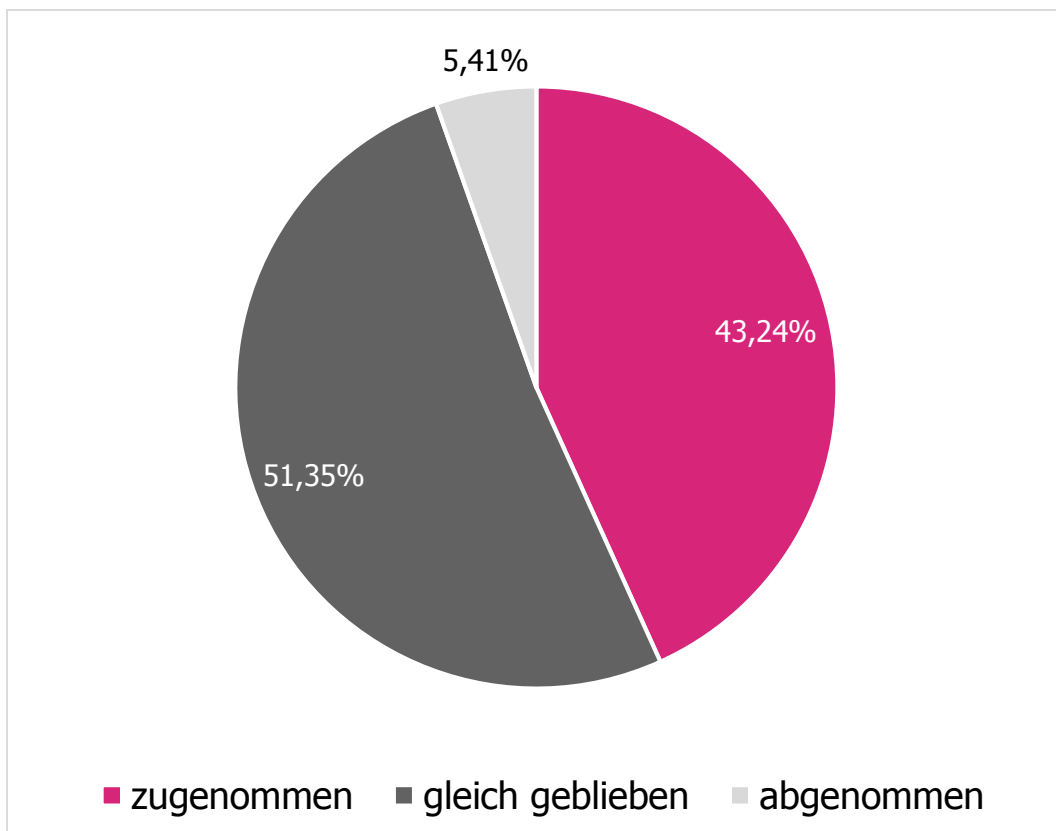


Abbildung 31 Produktion, Kostenentwicklung in der Vergangenheit

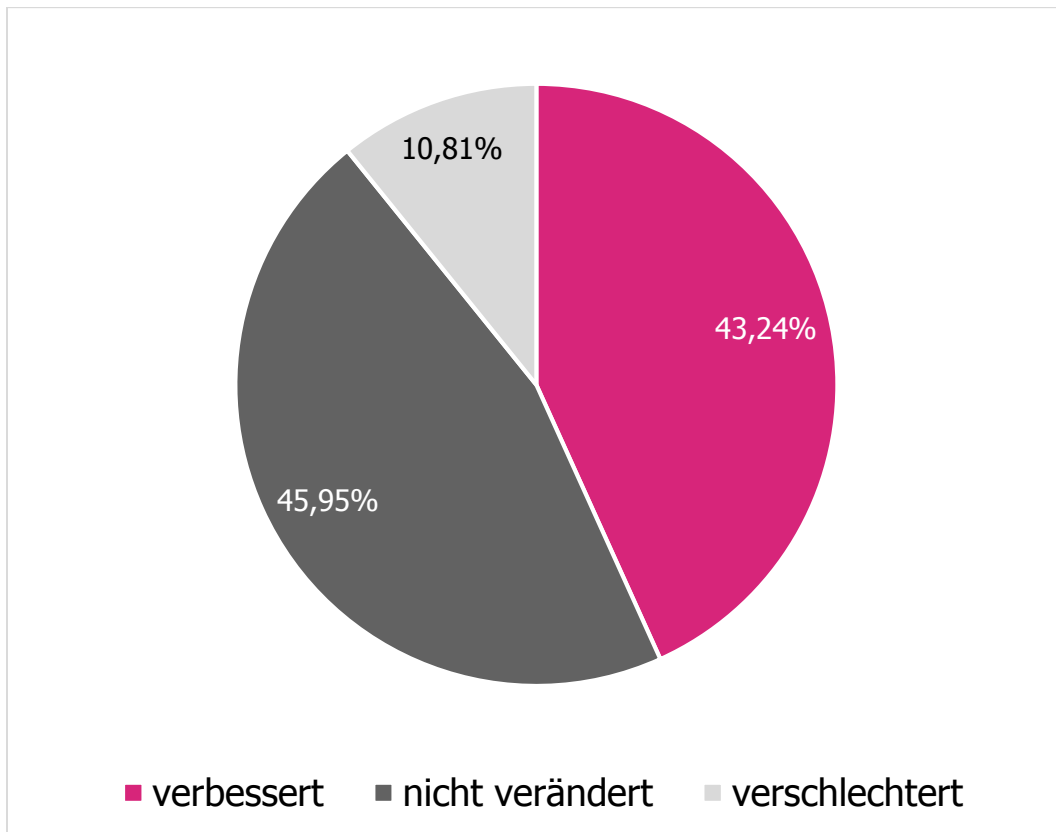


Abbildung 32 Produktion, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

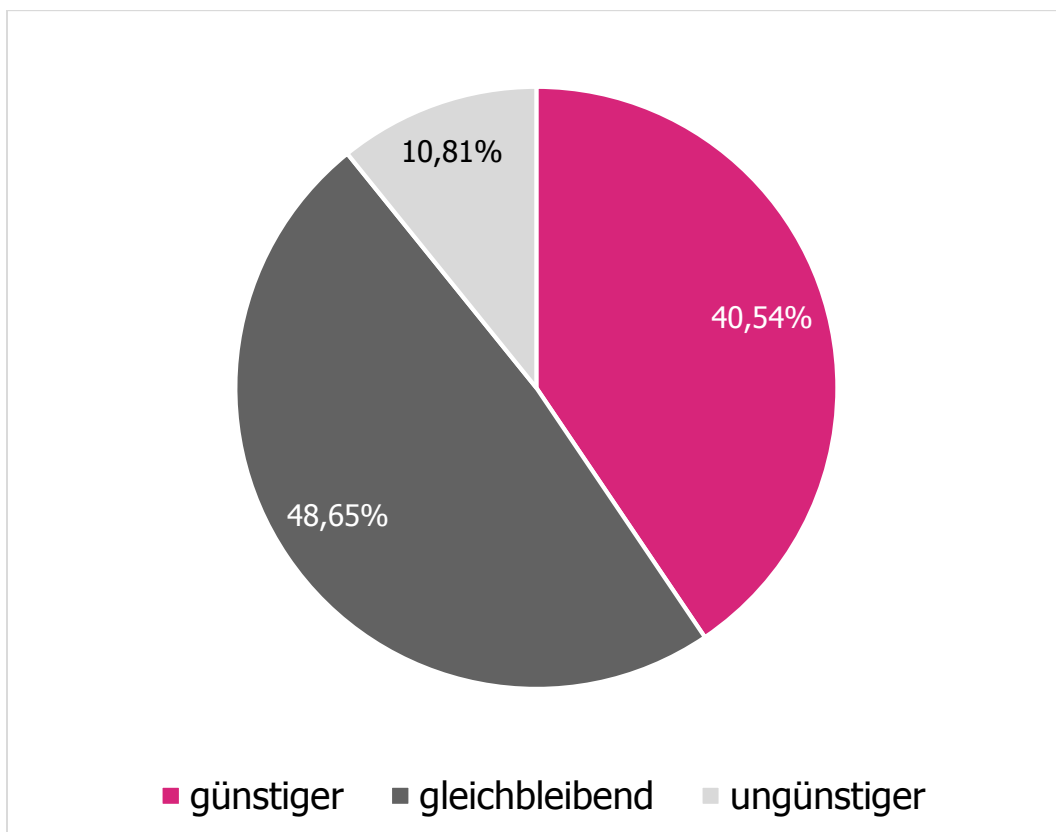


Abbildung 33 Produktion, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft

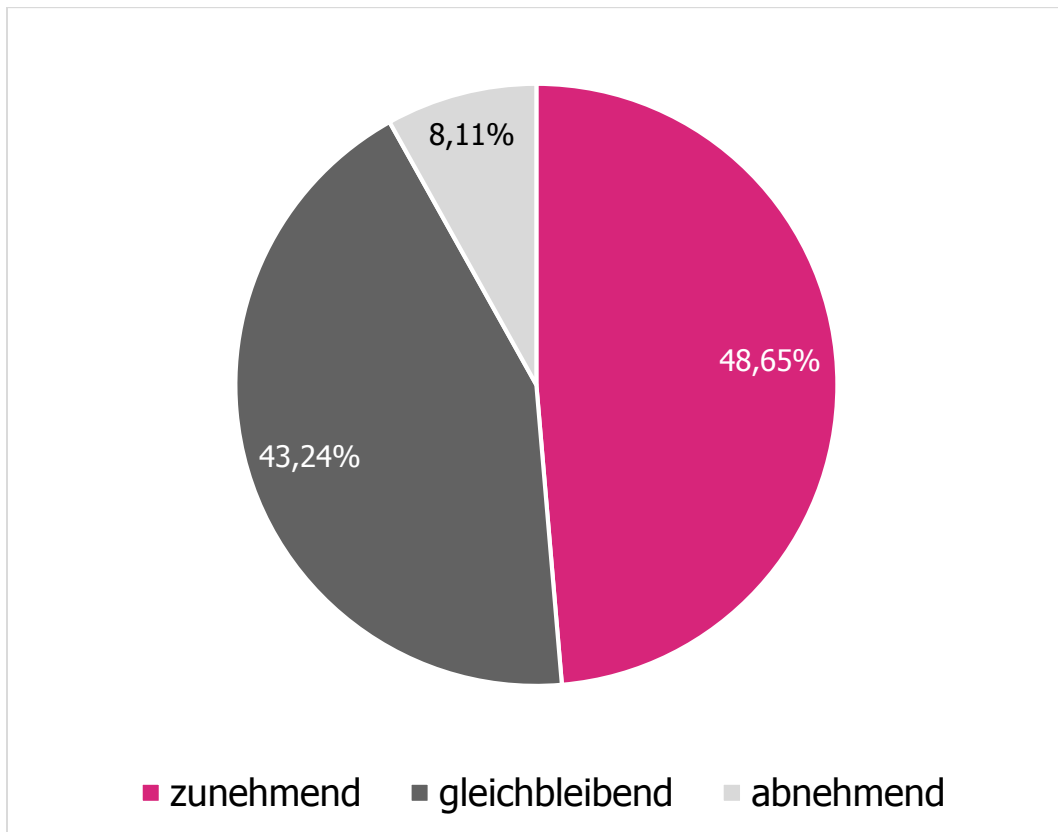


Abbildung 34 Produktion, Kostenentwicklung in der Zukunft

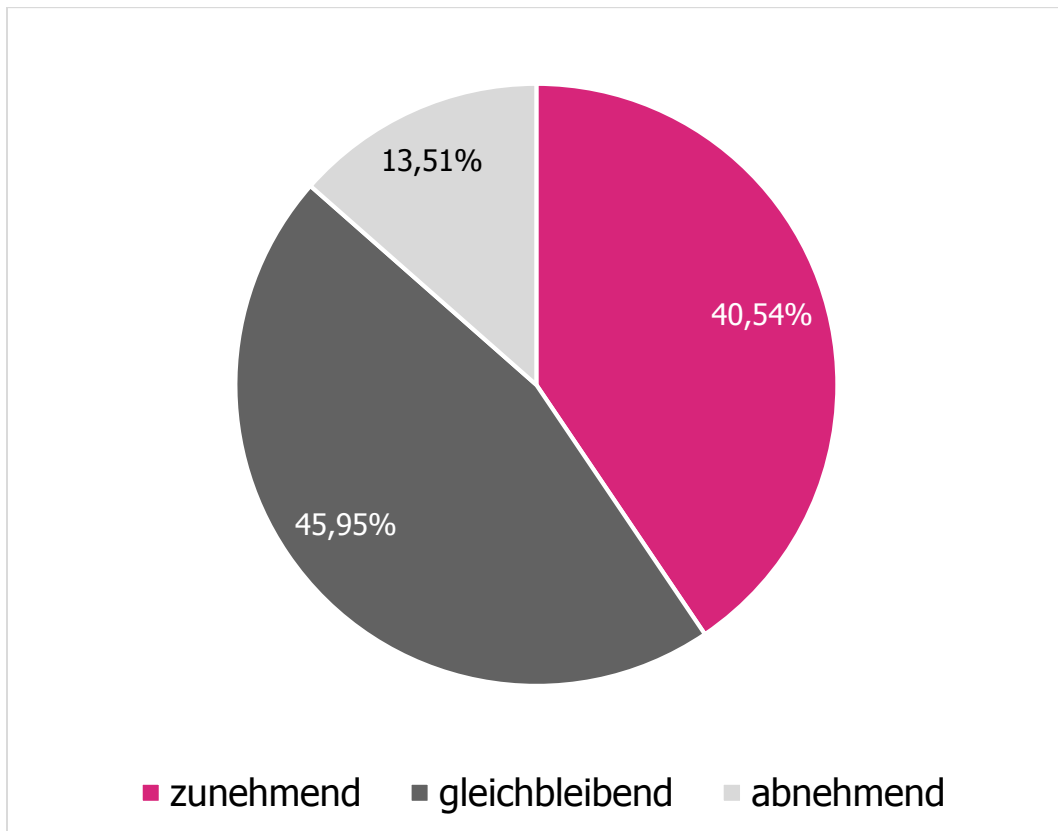


Abbildung 35 Produktion, Umsatzentwicklung in der Zukunft

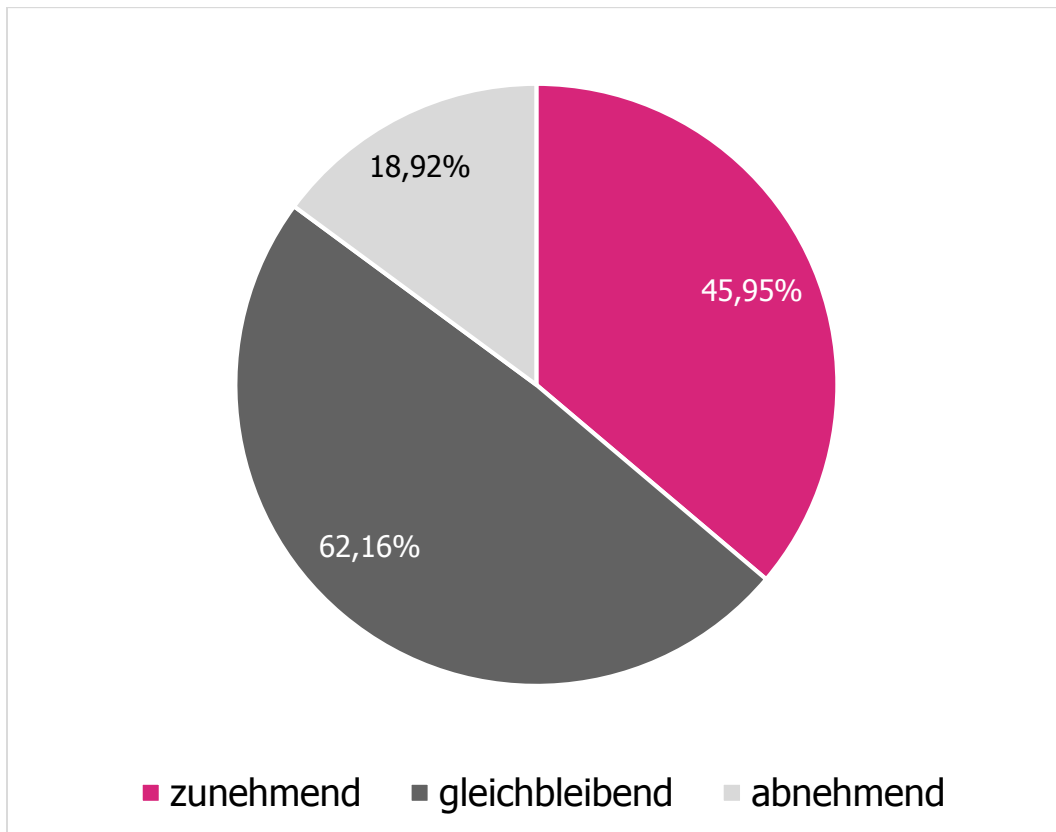


Abbildung 36 Produktion, Investitionsentwicklung in der Zukunft

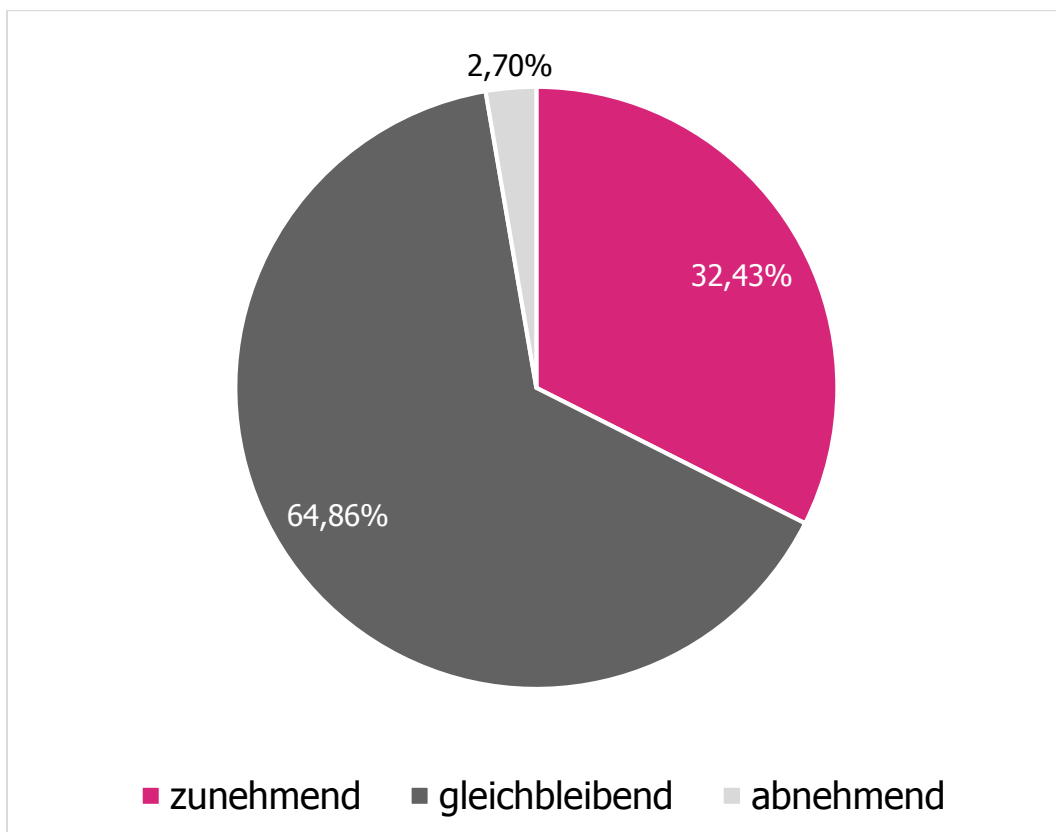


Abbildung 37 Produktion, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

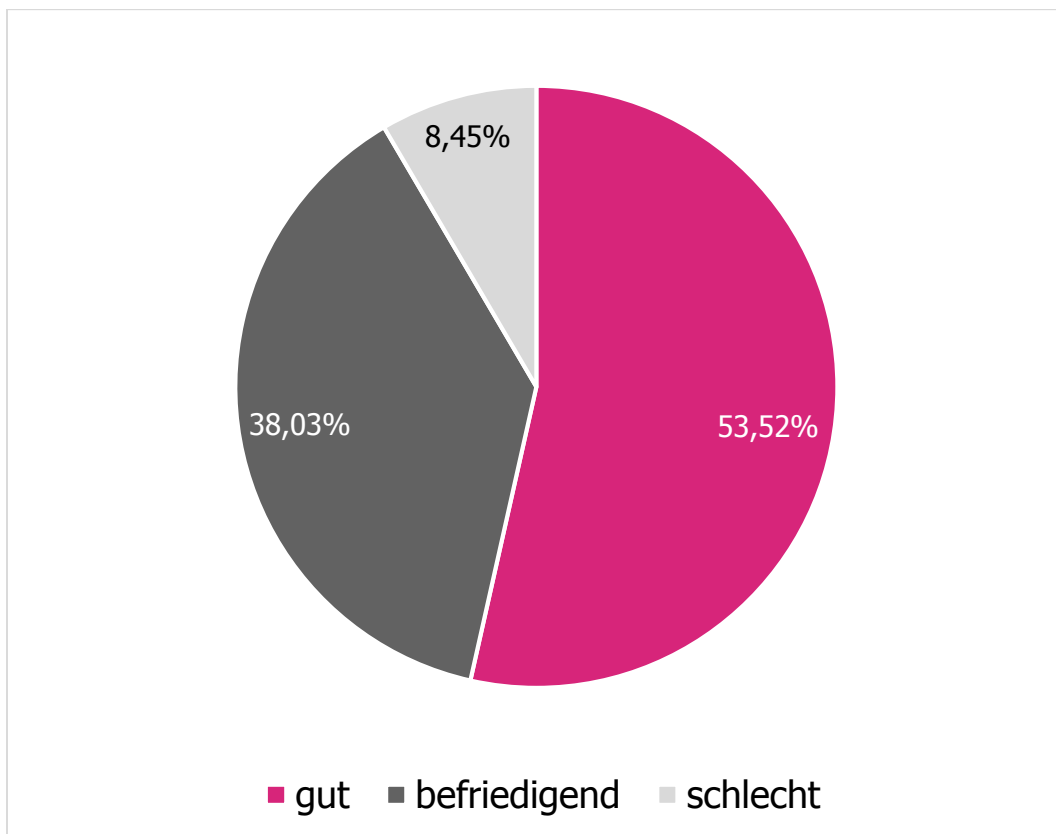


Abbildung 38 Handel, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

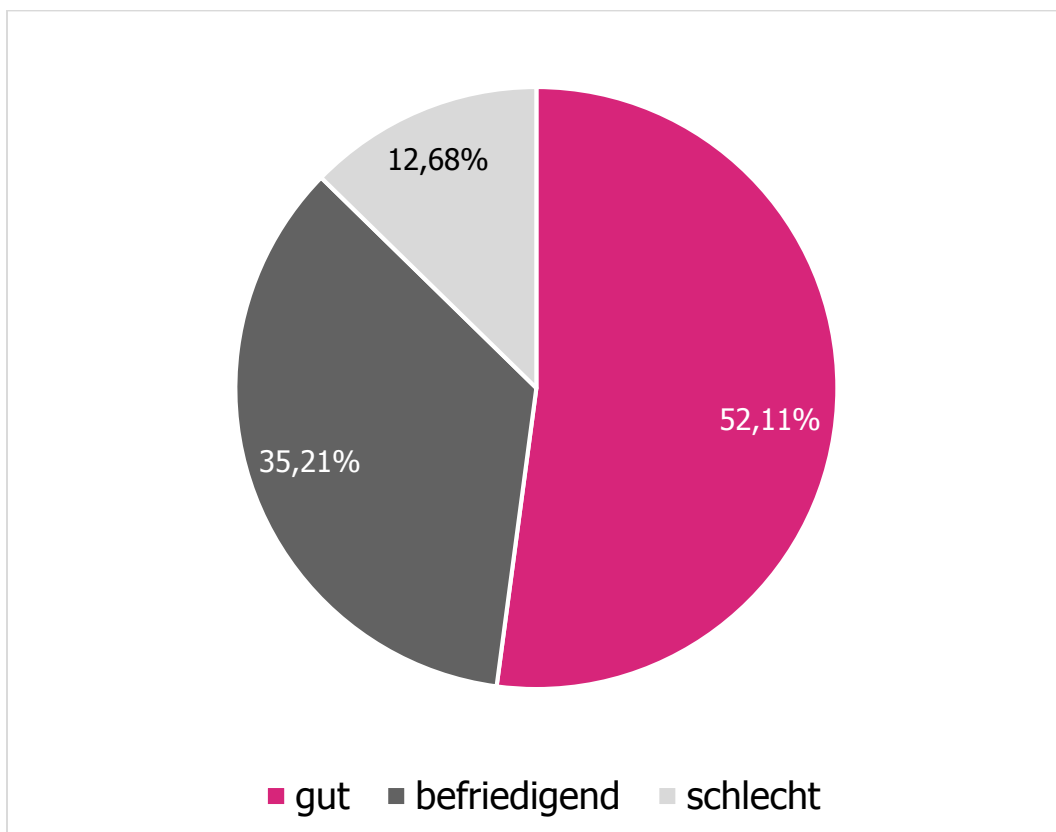


Abbildung 39 Handel, Geschäftslage aktuell

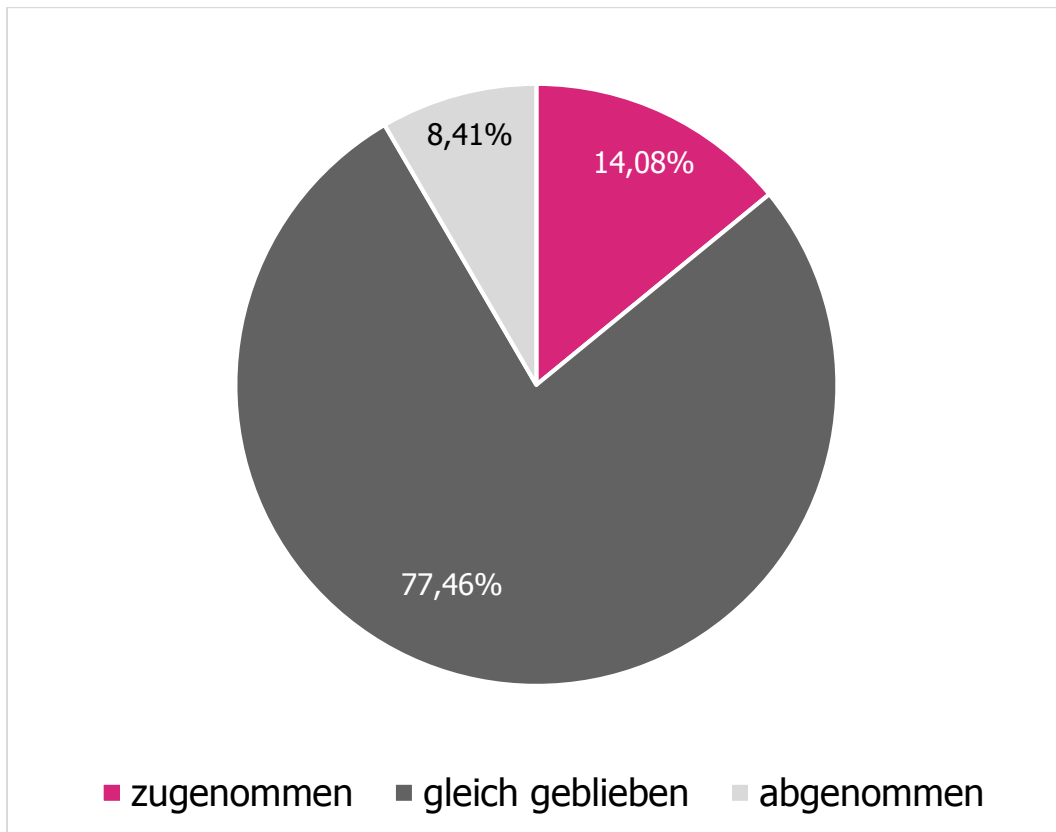


Abbildung 40 Handel, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

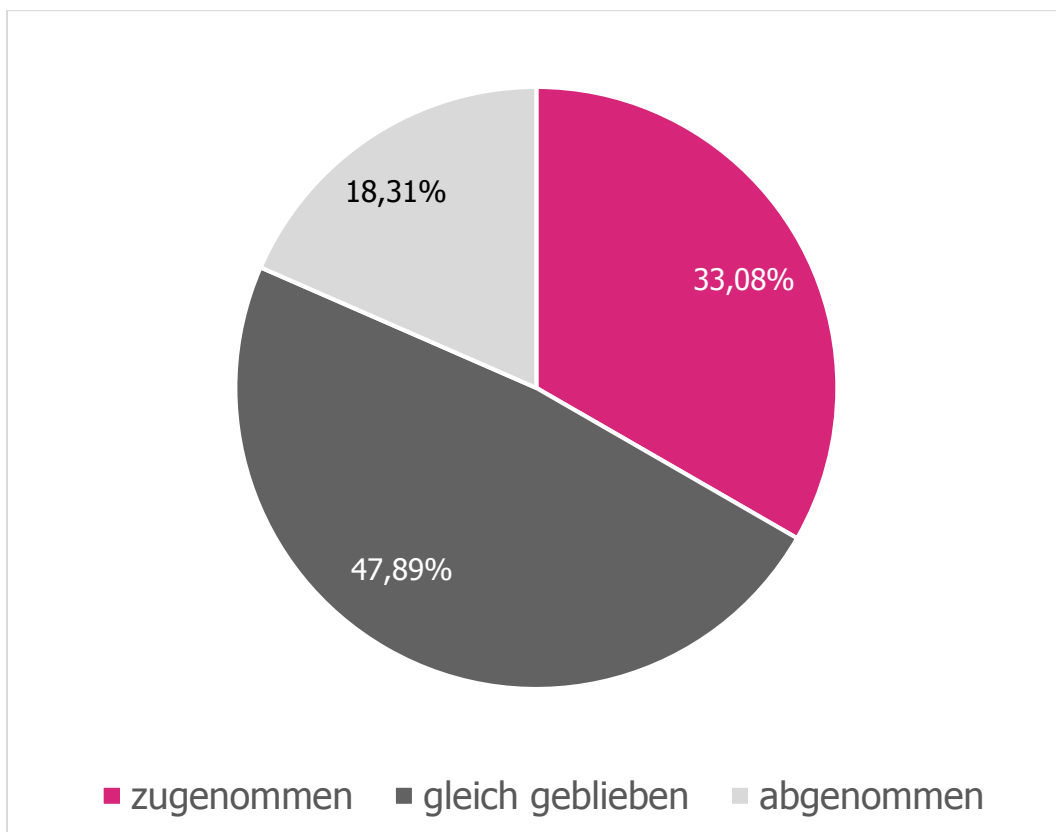


Abbildung 41 Handel, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

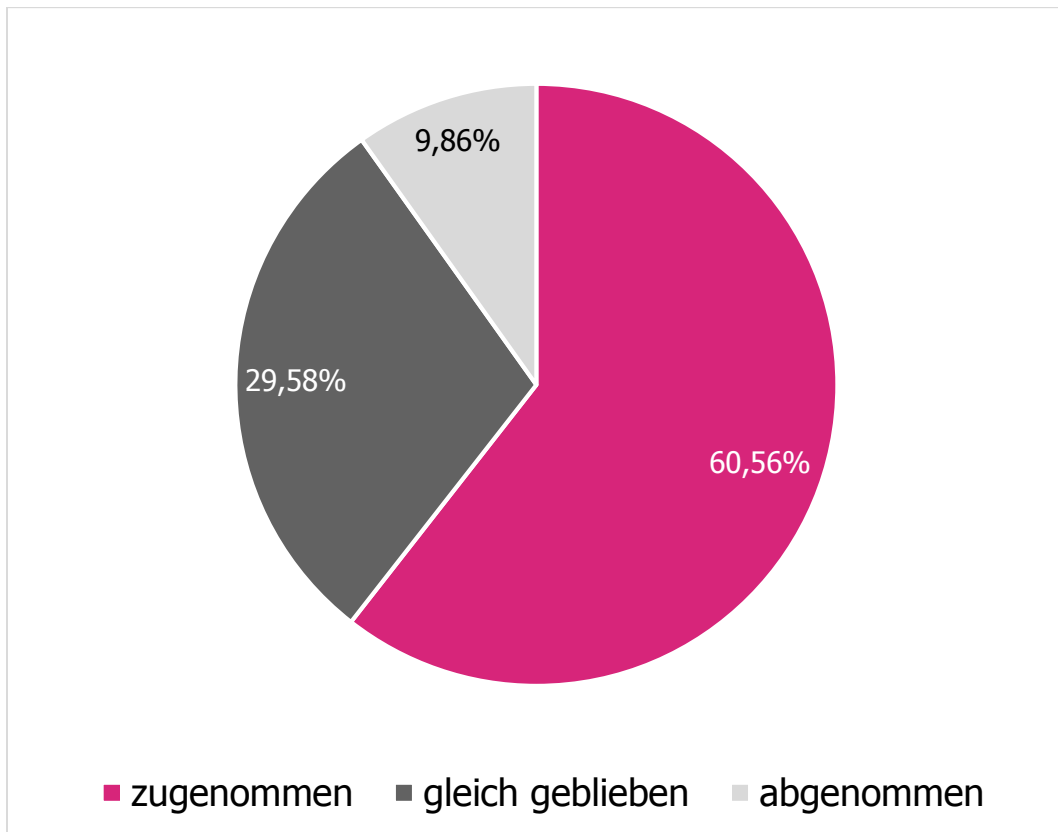


Abbildung 42 Handel, Kostenentwicklung in der Vergangenheit

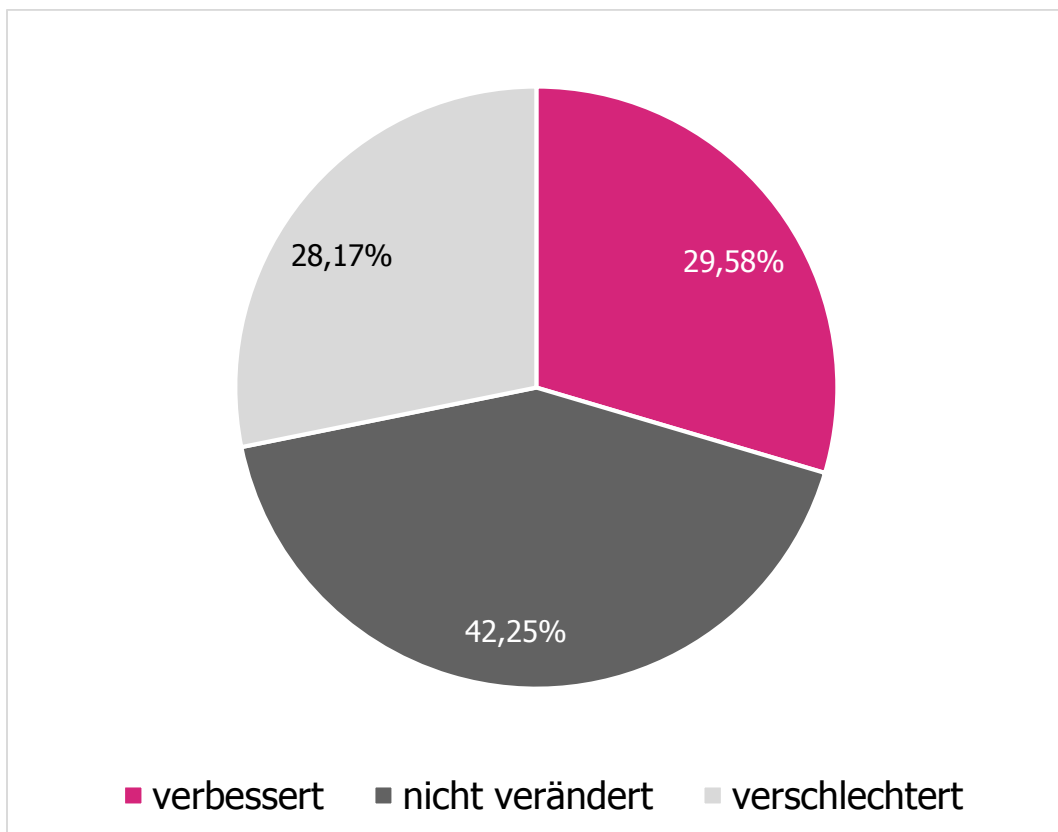


Abbildung 43 Handel, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

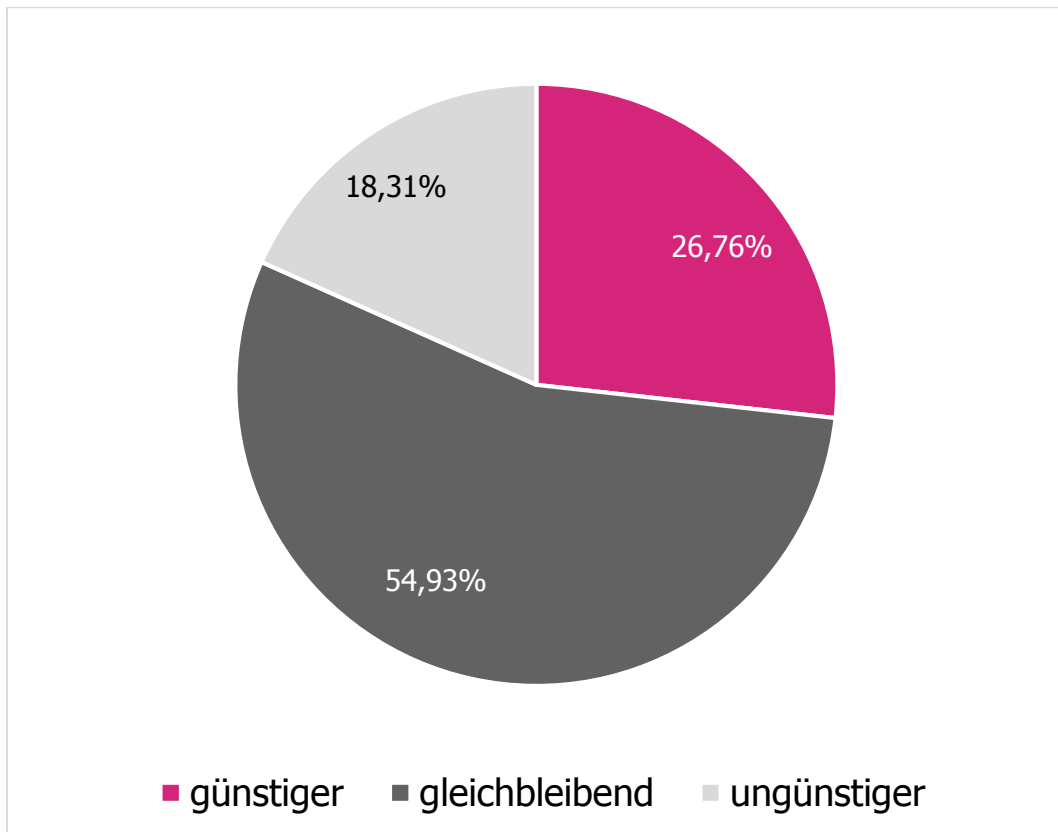


Abbildung 44 Handel, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft

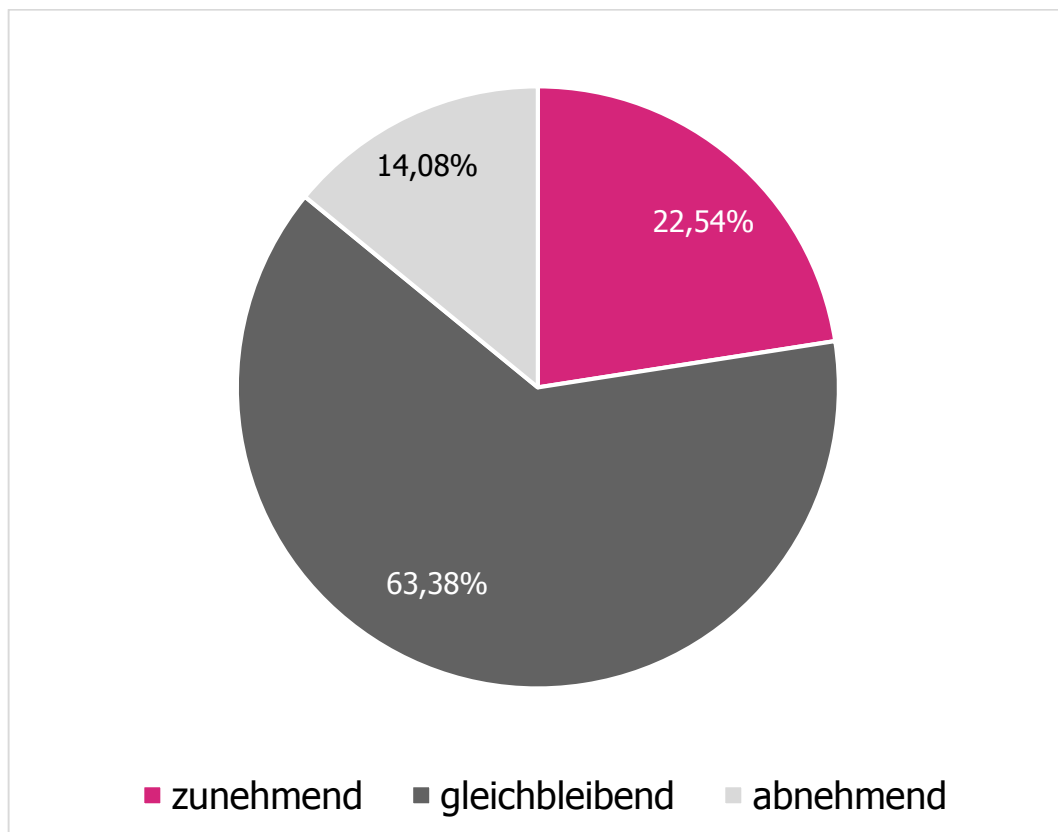


Abbildung 45 Handel, Umsatzentwicklung in der Zukunft

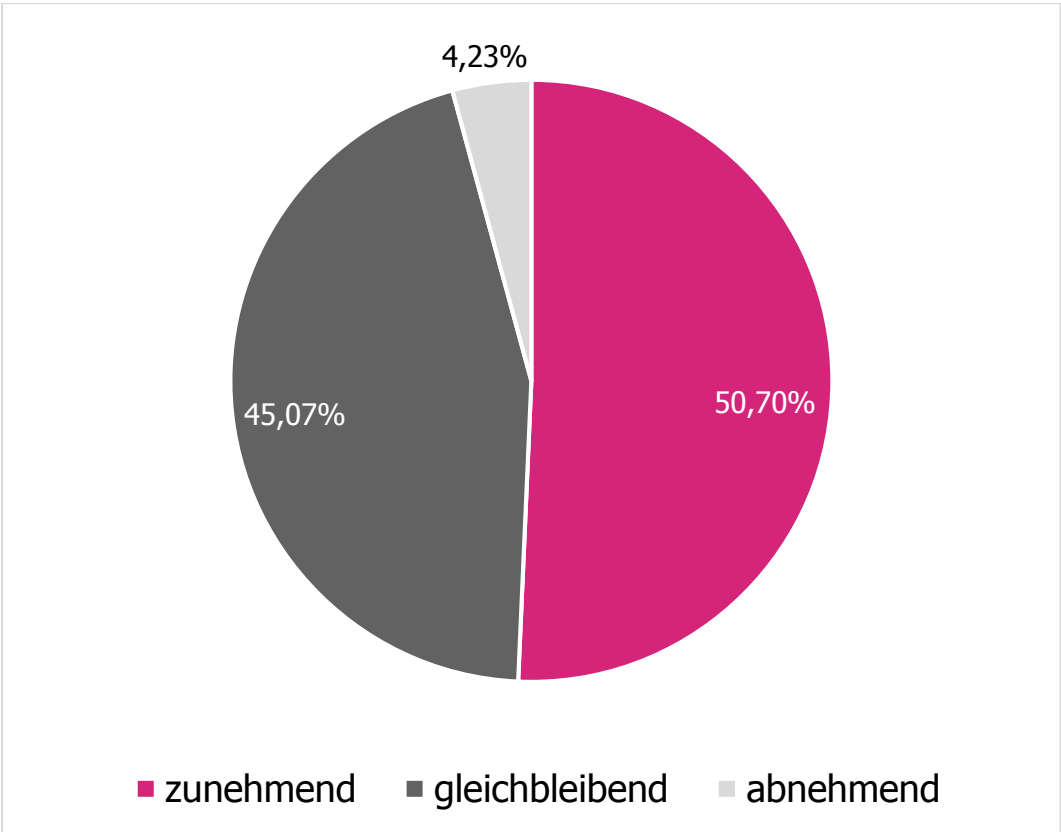


Abbildung 46 Handel, Kostenentwicklung in der Zukunft

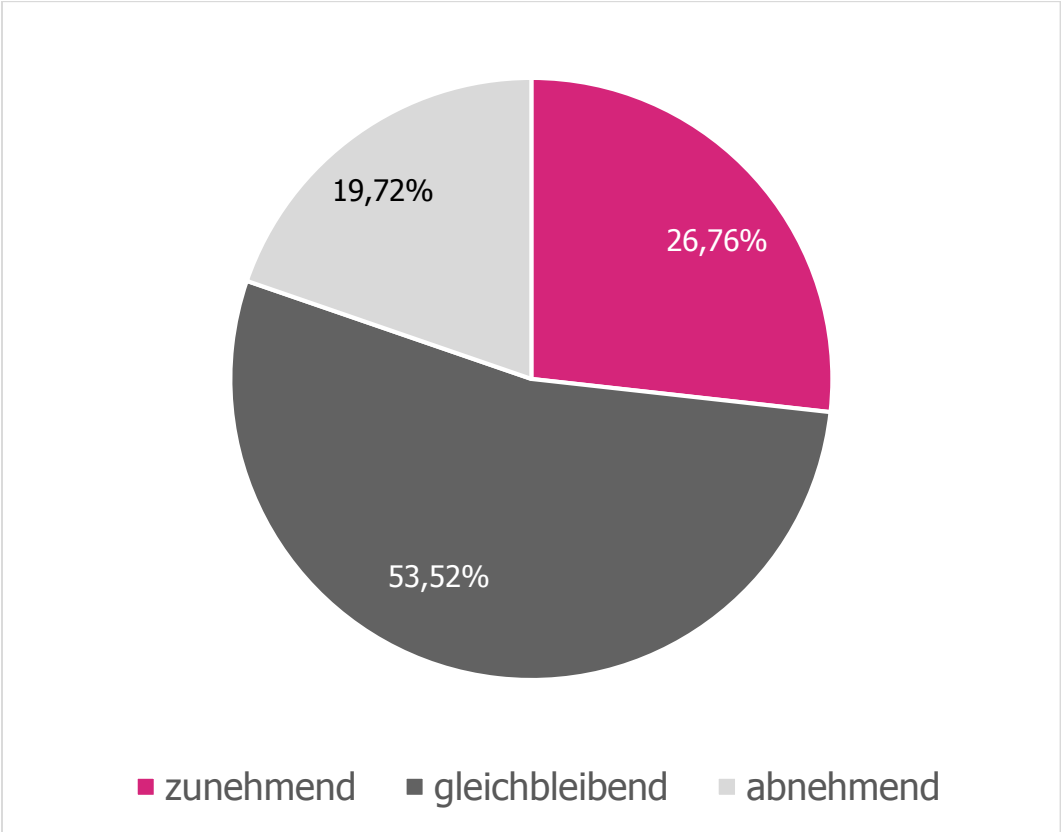


Abbildung 47 Handel, Investitionsentwicklung in der Zukunft

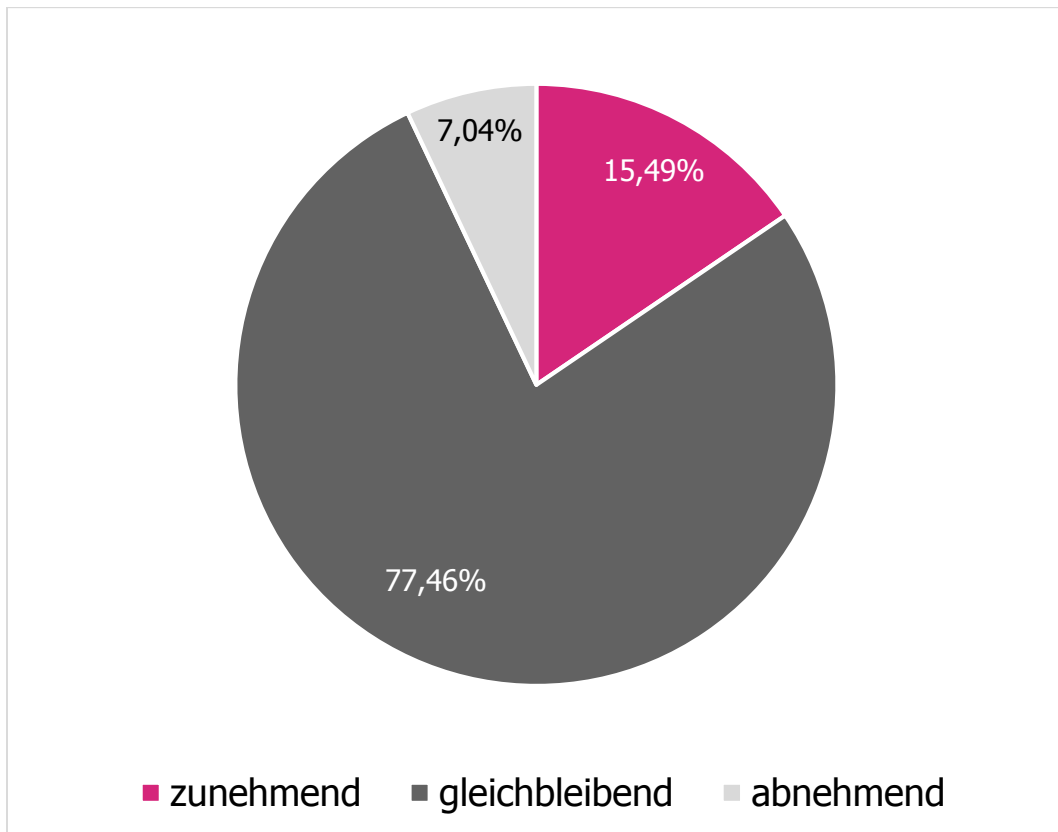


Abbildung 48 Handel, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

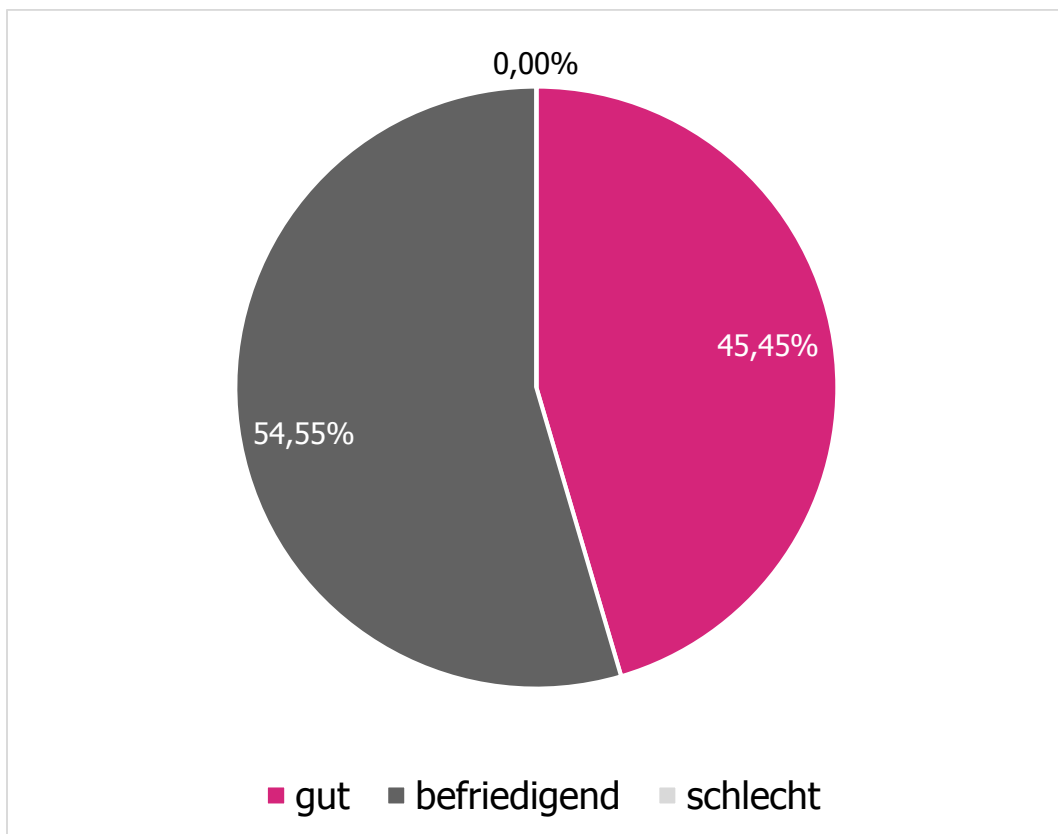


Abbildung 49 Gastgewerbe, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

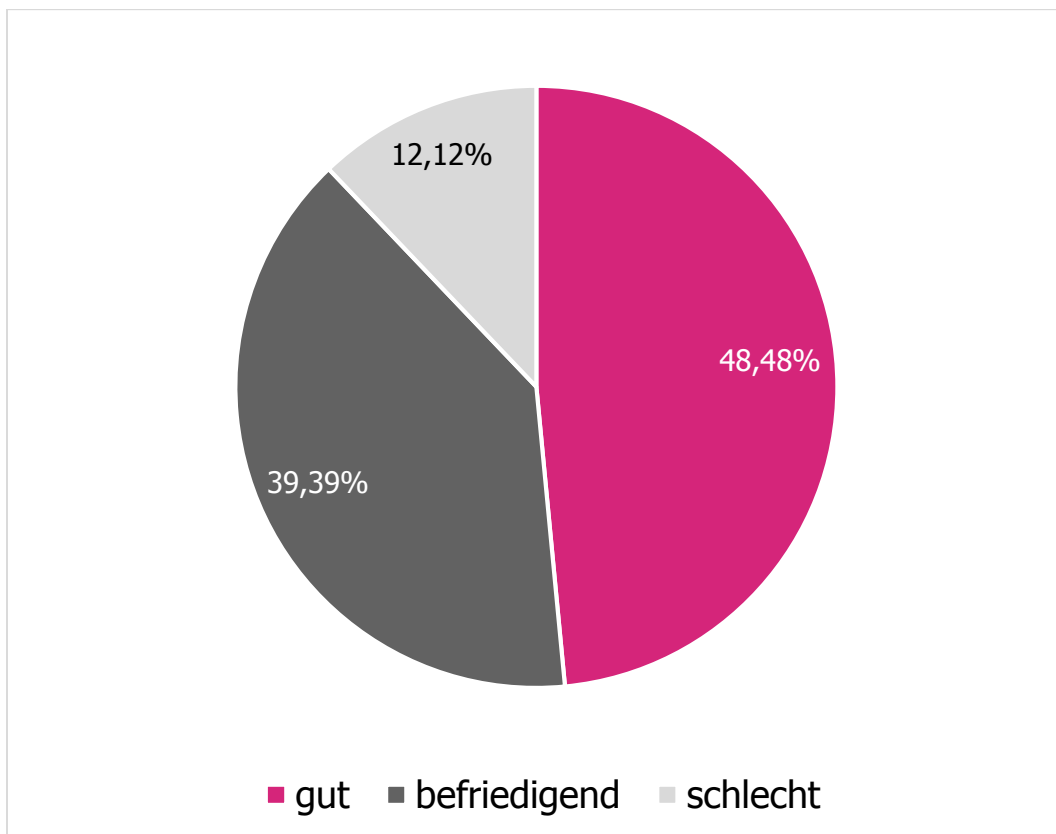


Abbildung 50 Gastgewerbe, Geschäftslage aktuell

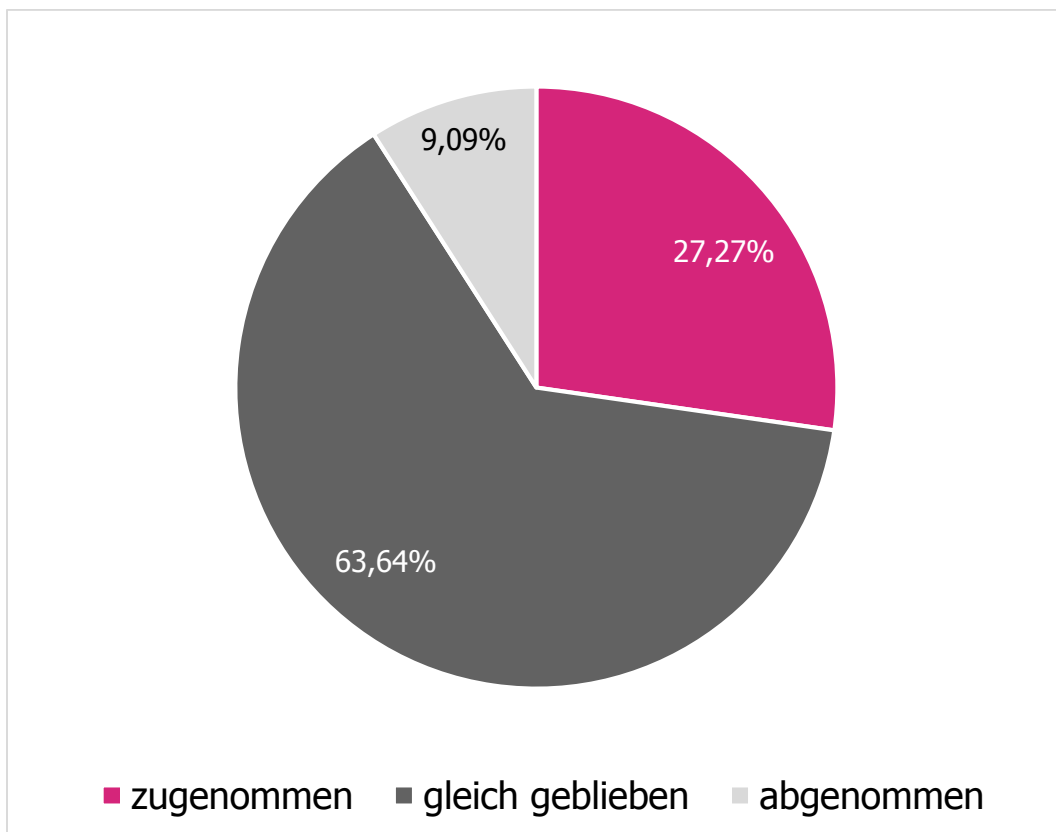


Abbildung 51 Gastgewerbe, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

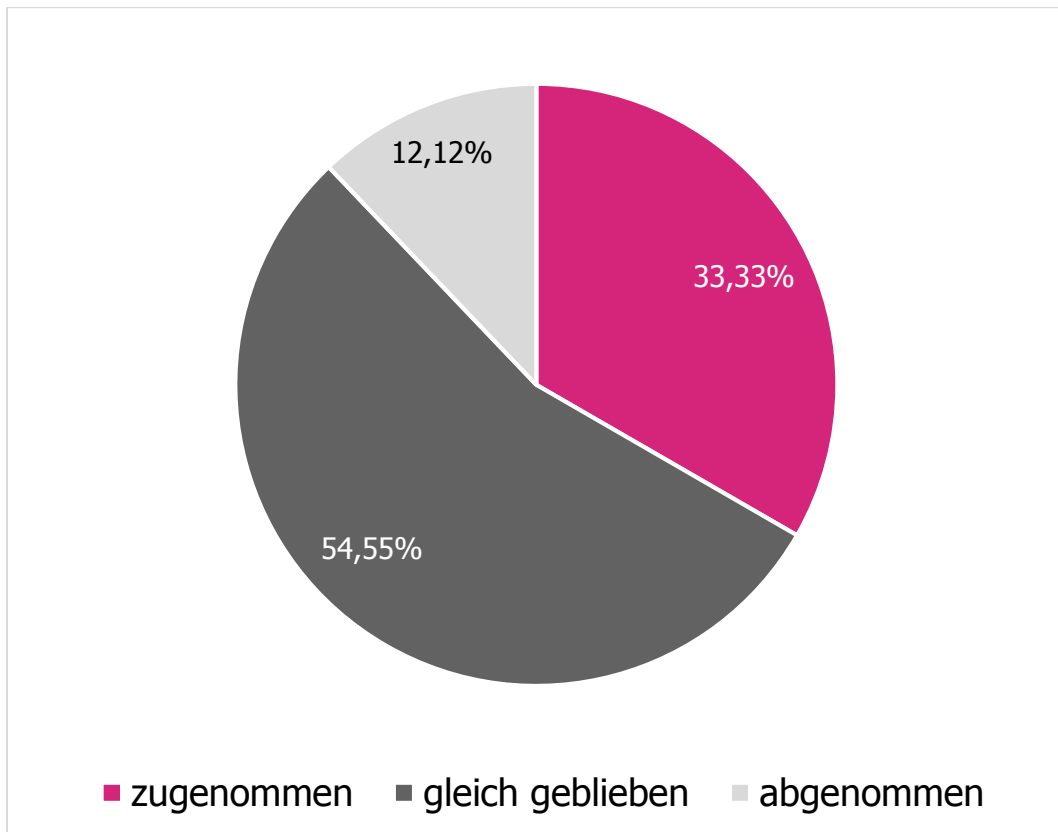


Abbildung 52 Gastgewerbe, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

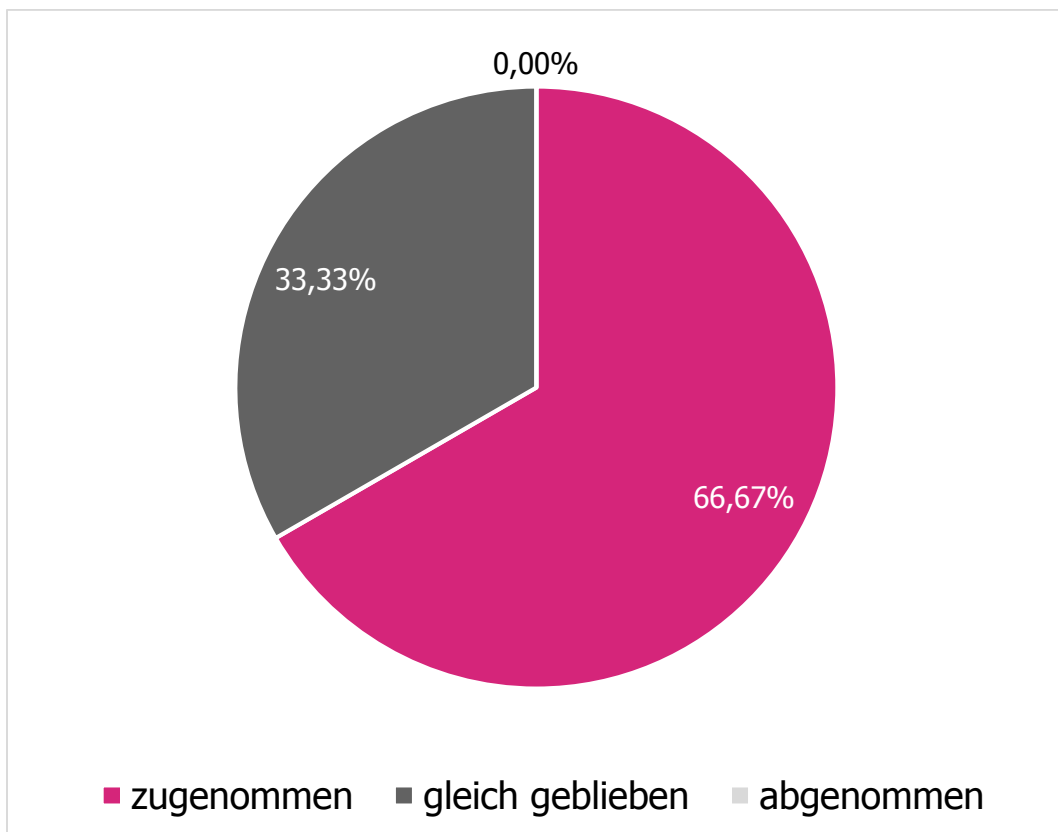


Abbildung 53 Gastgewerbe, Kostenentwicklung in der Vergangenheit

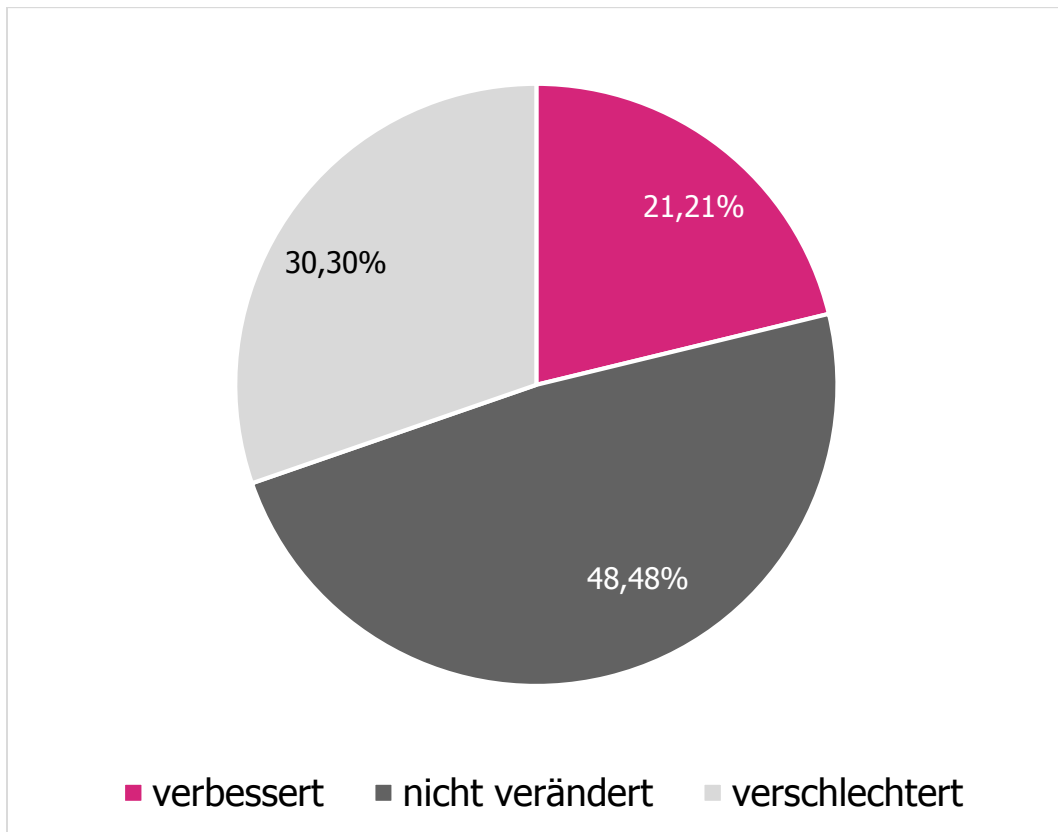


Abbildung 54 Gastgewerbe, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

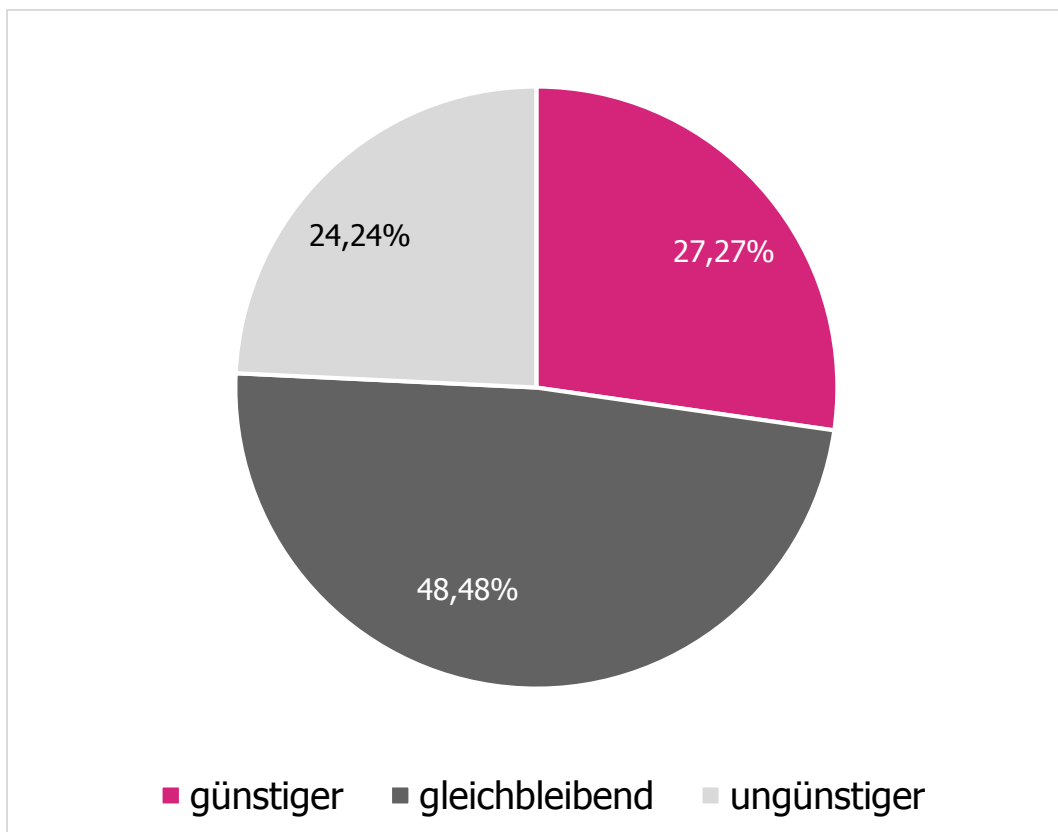


Abbildung 55 Gastgewerbe, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft

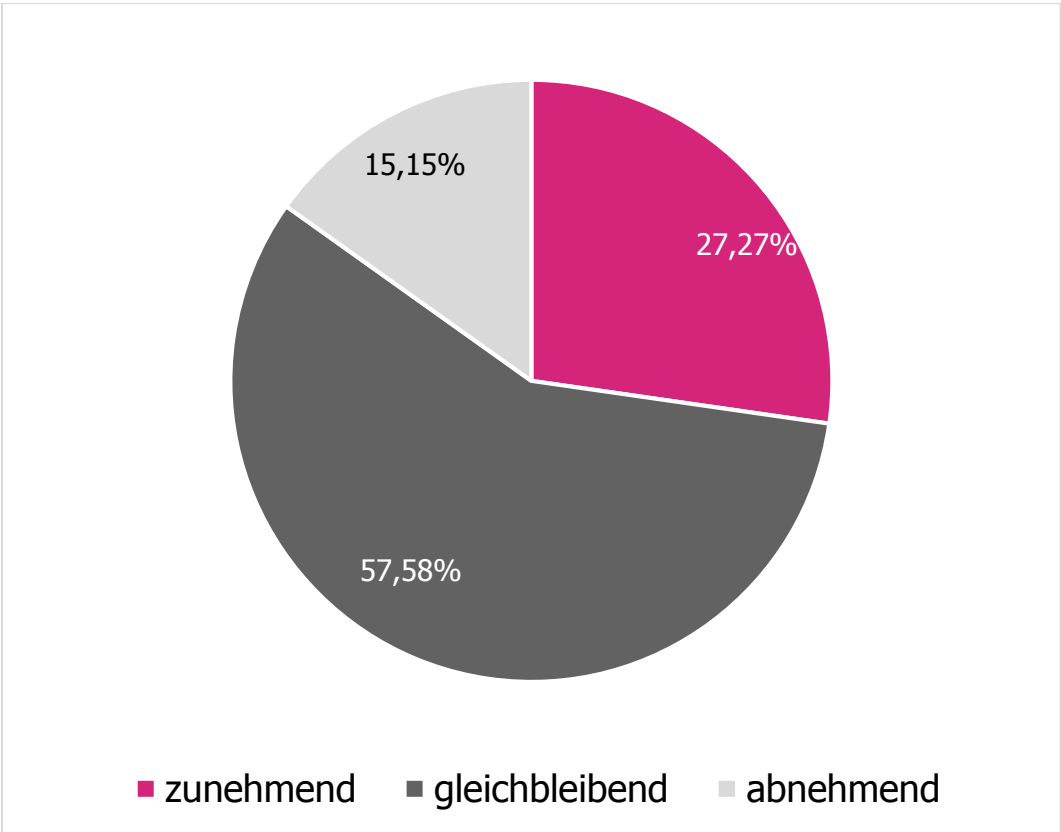


Abbildung 56 Gastgewerbe, Umsatzentwicklung in der Zukunft

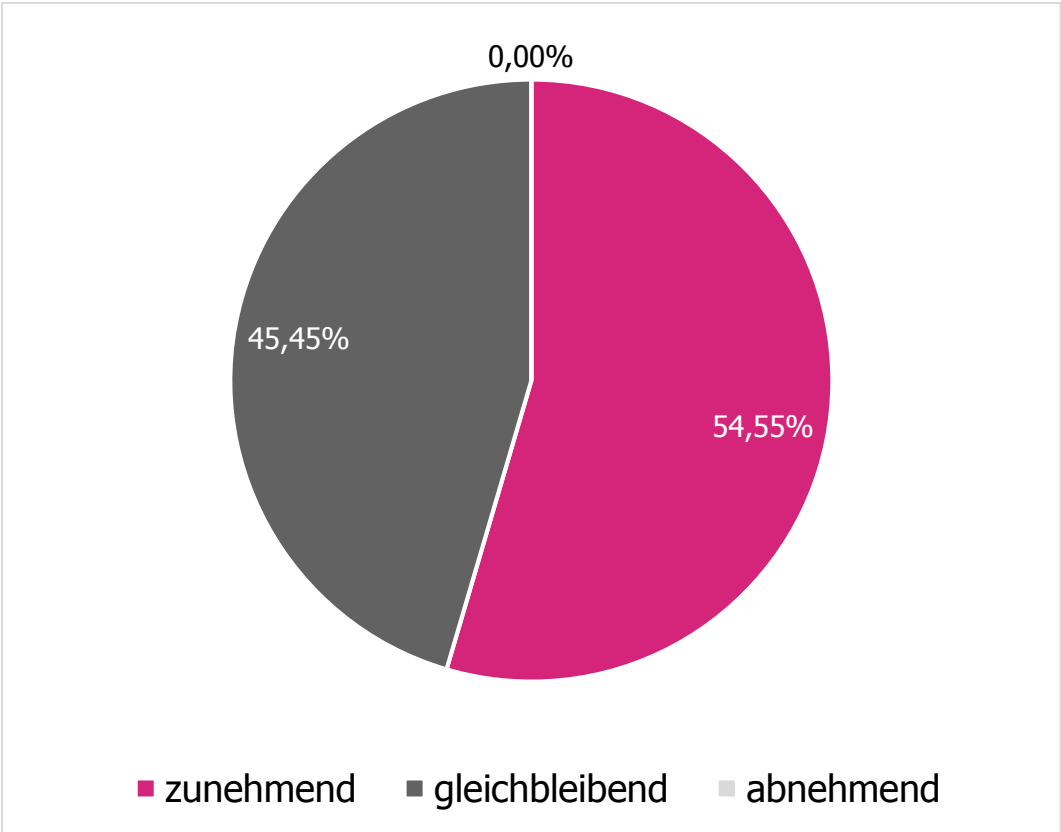


Abbildung 57 Gastgewerbe, Kostenentwicklung in der Zukunft

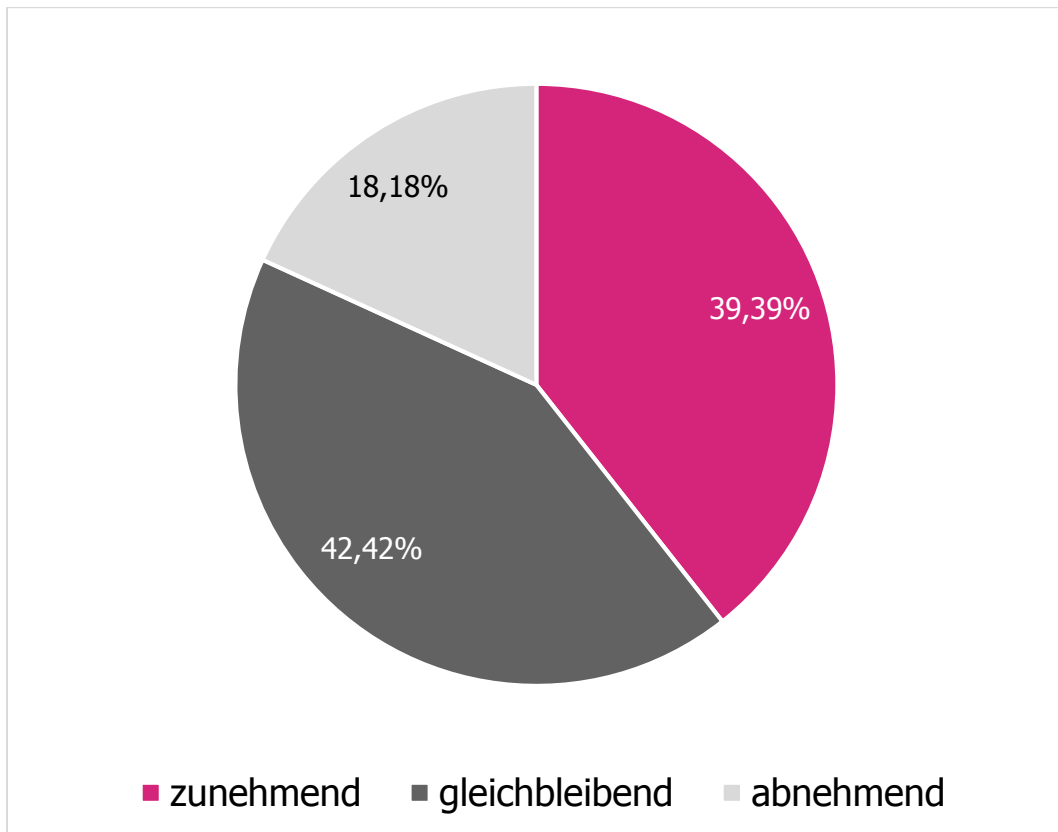


Abbildung 58 Gastgewerbe, Investitionsentwicklung in der Zukunft

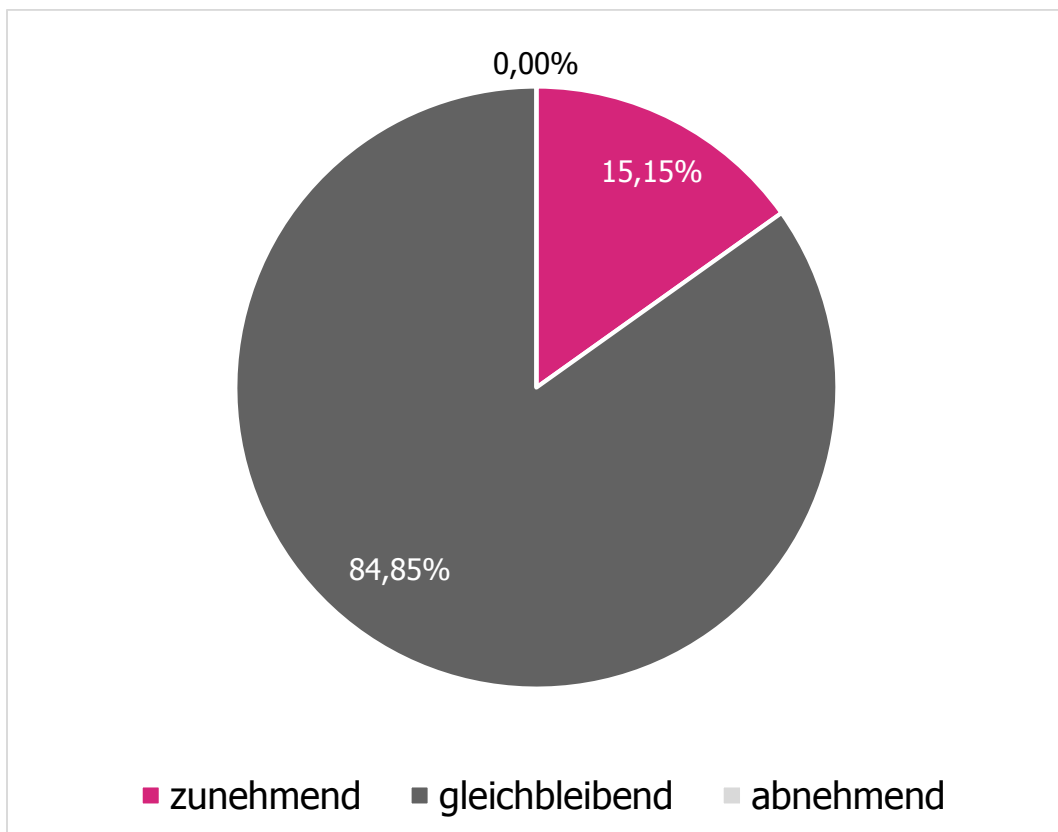


Abbildung 59 Gastgewerbe, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

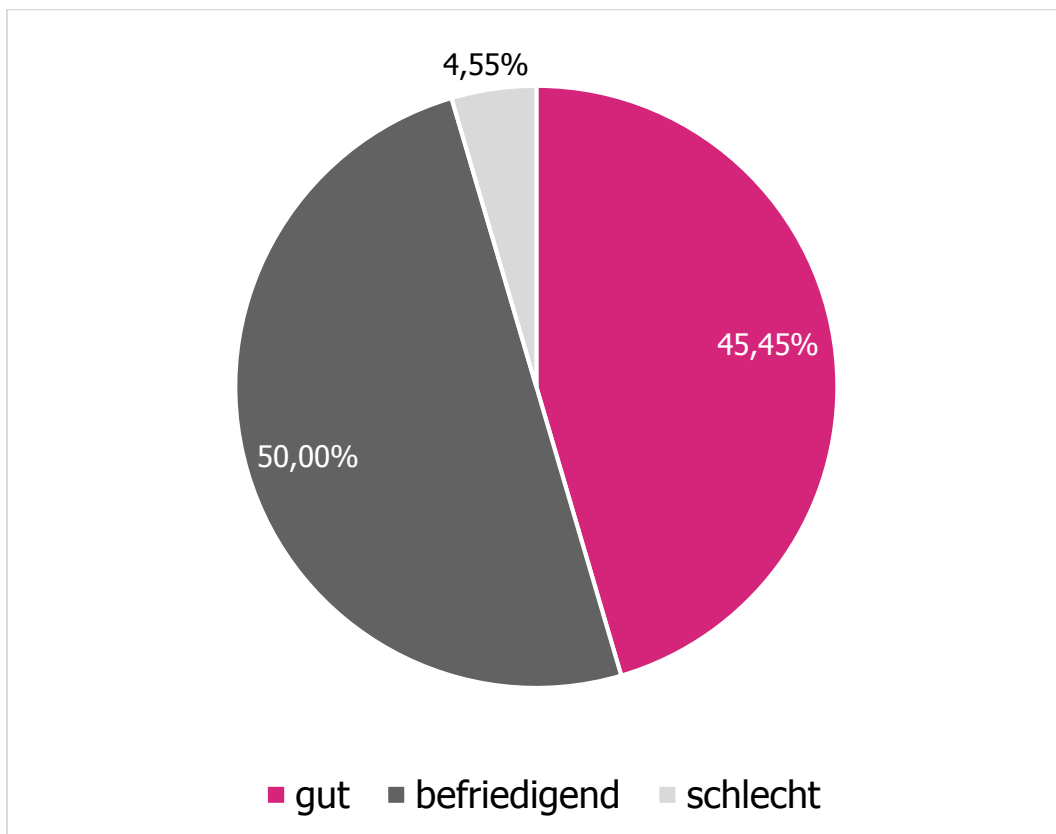


Abbildung 60 Finanzen, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

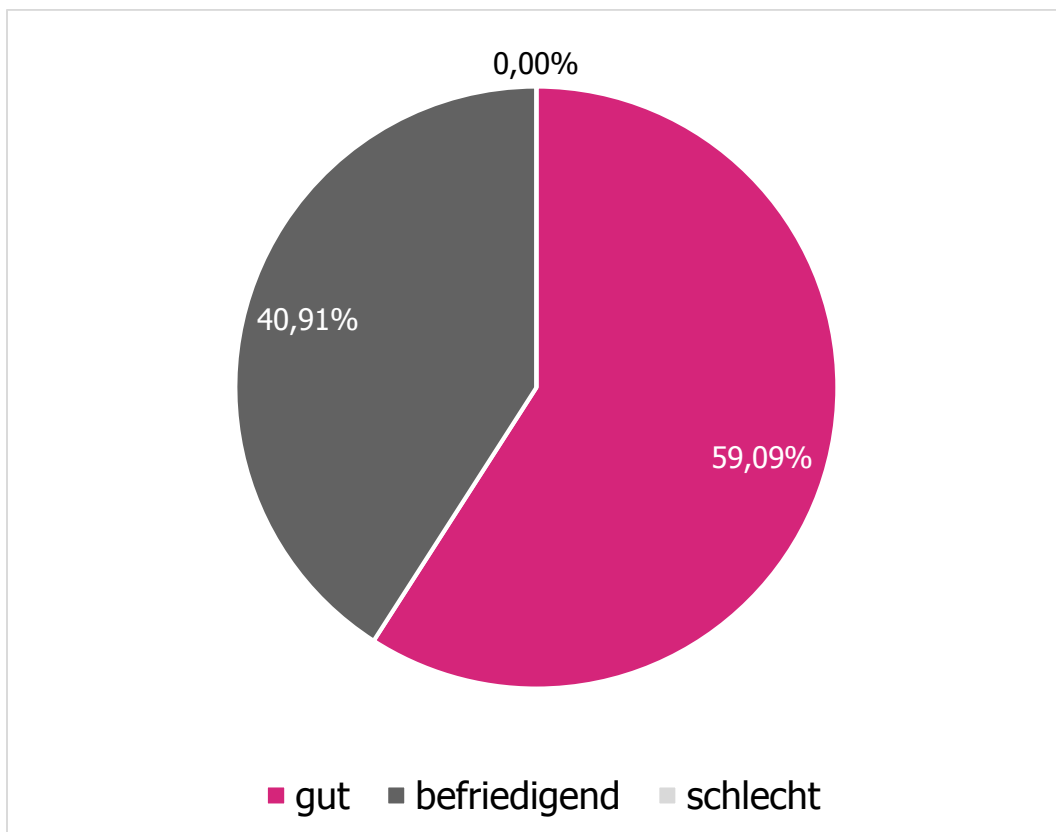


Abbildung 61 Finanzen, Geschäftslage aktuell

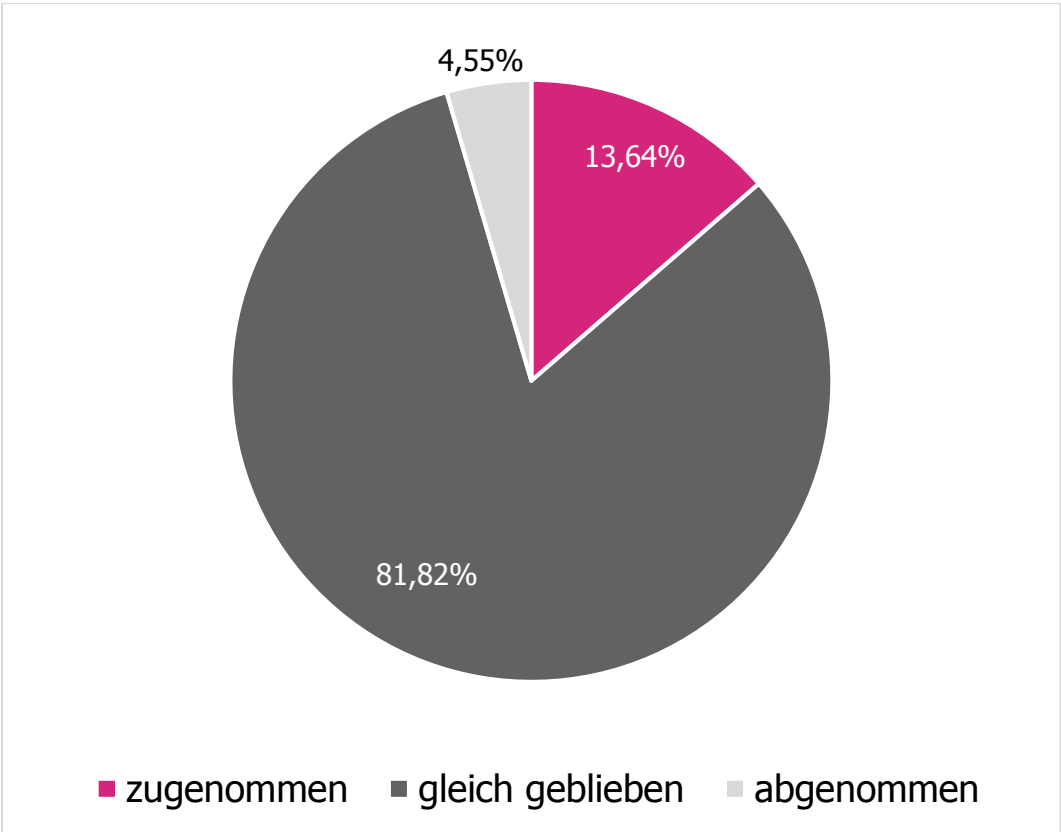


Abbildung 62 Finanzen, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

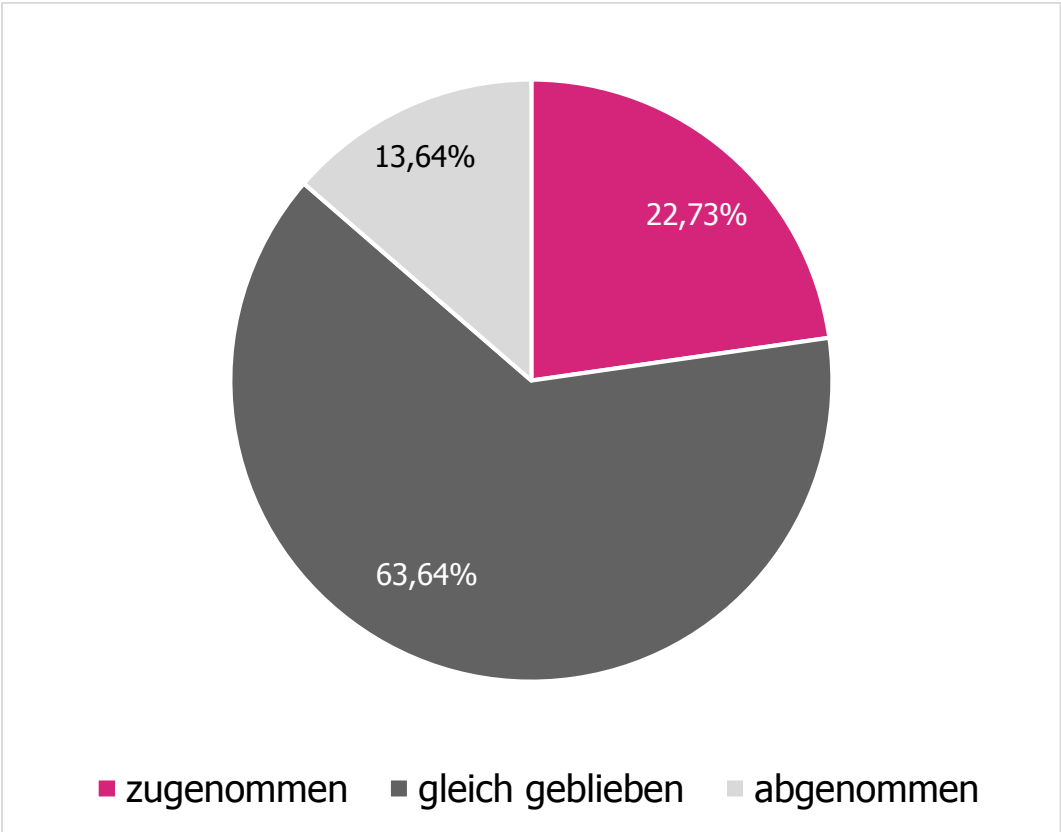


Abbildung 63 Finanzen, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

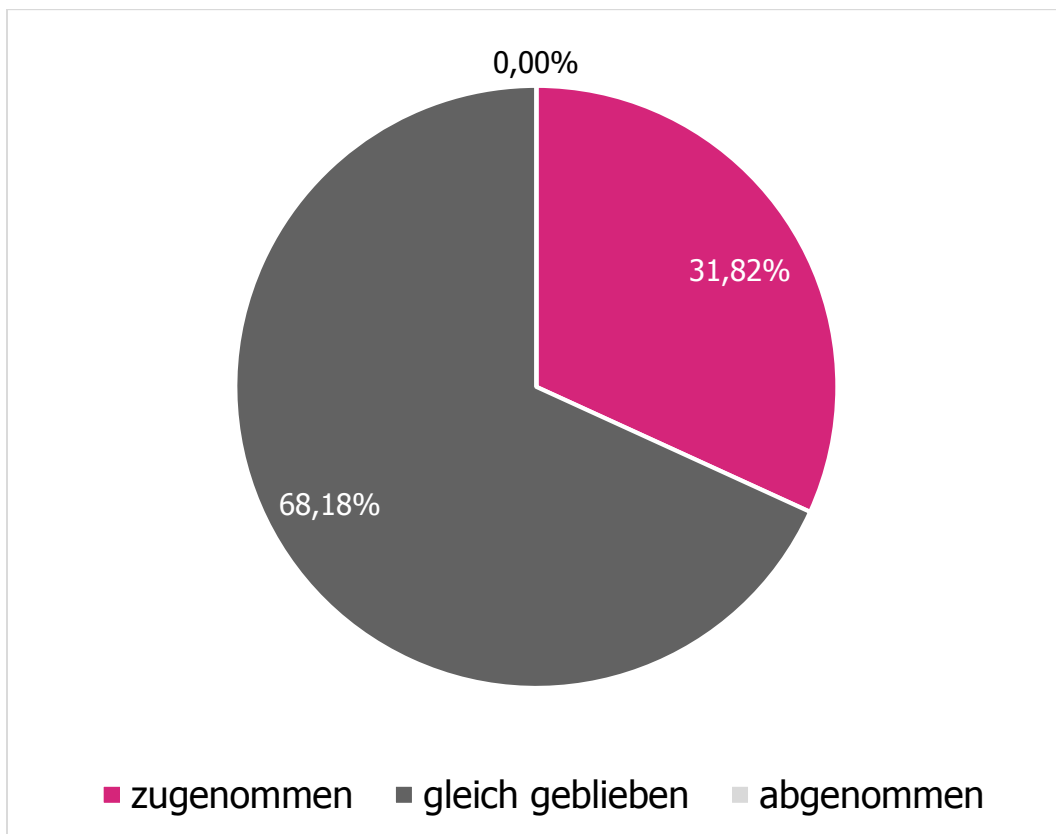


Abbildung 64 Finanzen, Kostenentwicklung in der Vergangenheit

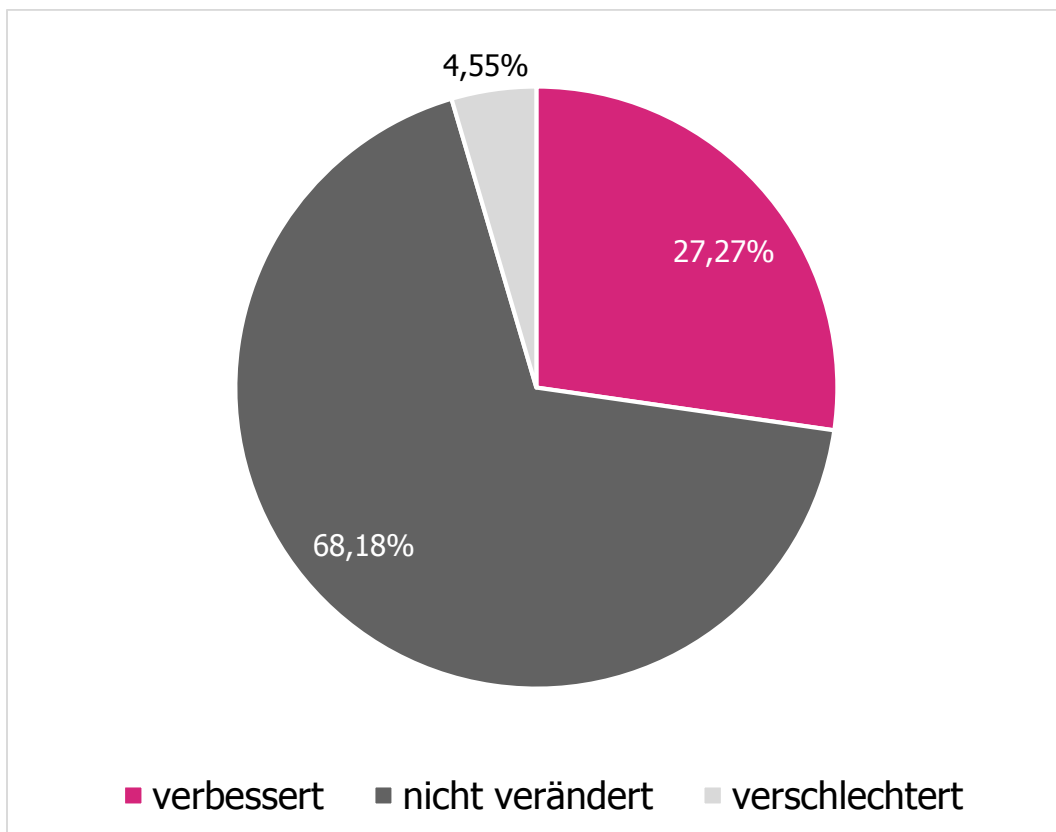


Abbildung 65 Finanzen, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

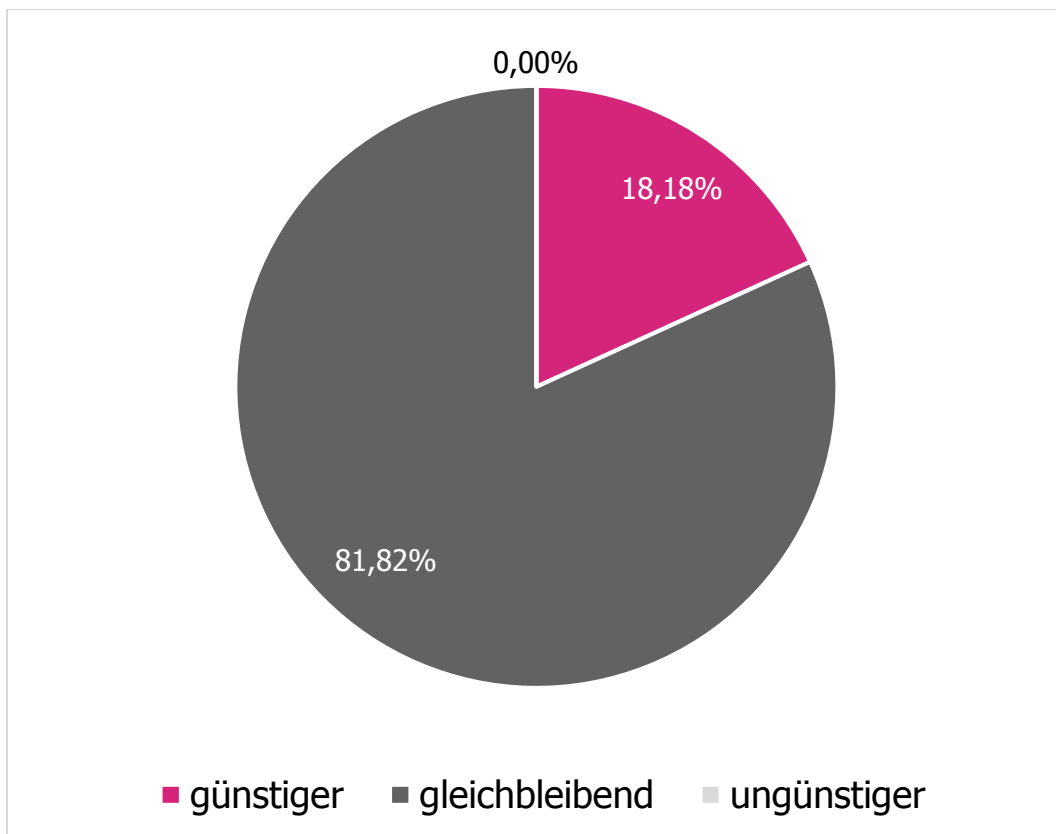


Abbildung 66 Finanzen, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft

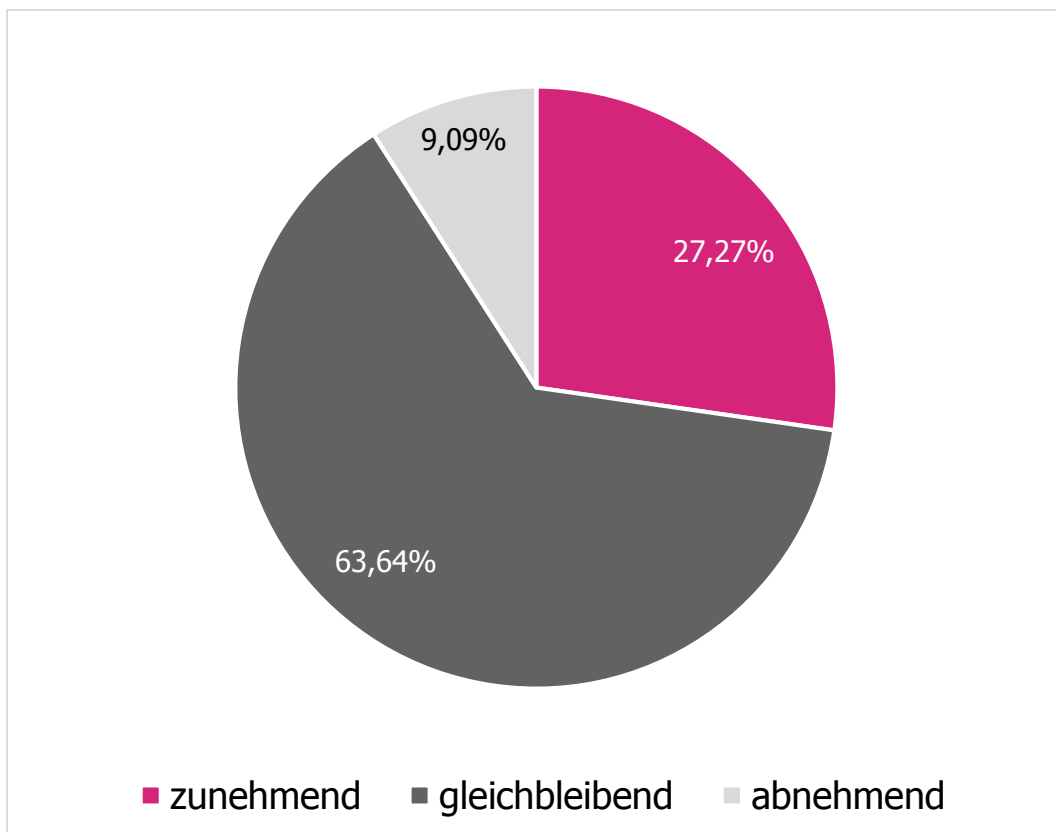


Abbildung 67 Finanzen, Umsatzentwicklung in der Zukunft

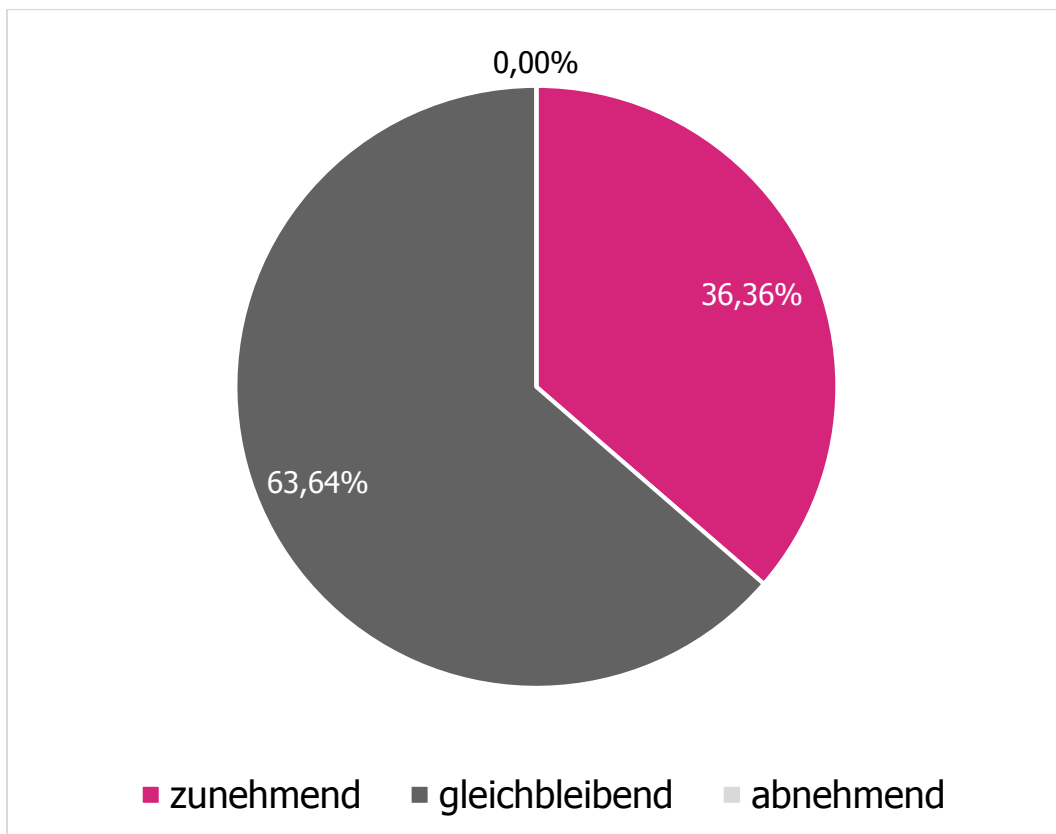


Abbildung 68 Finanzen, Kostenentwicklung in der Zukunft

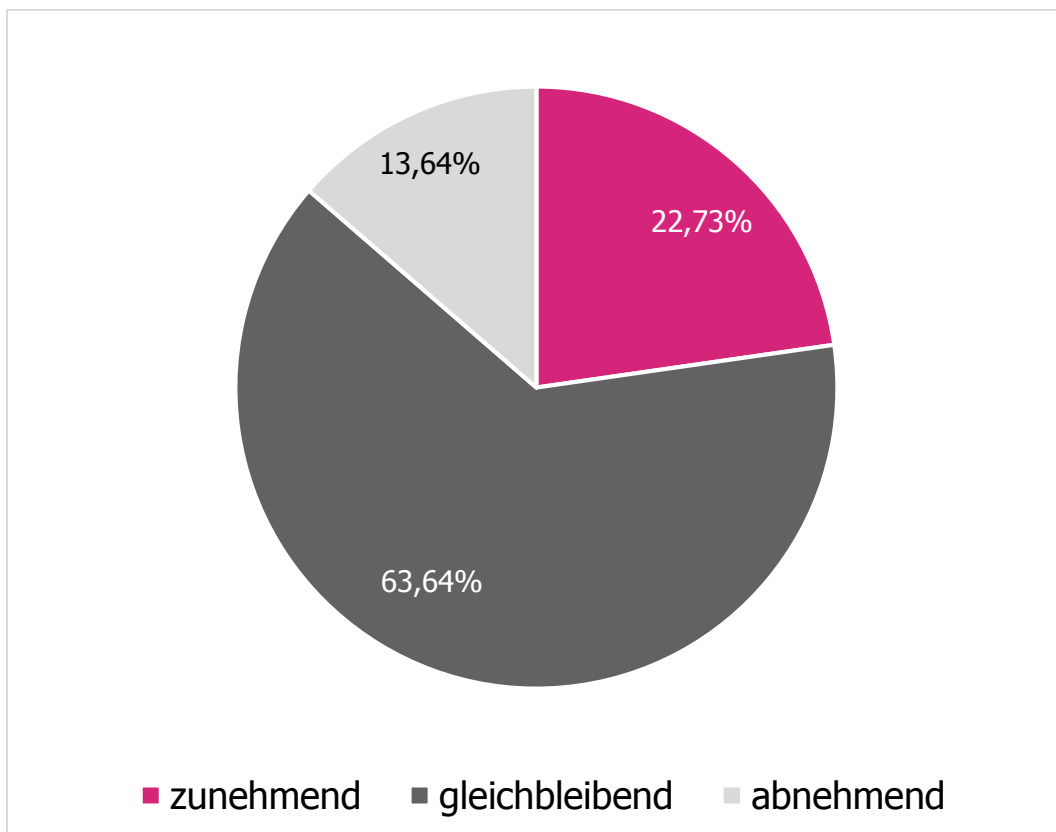


Abbildung 69 Finanzen, Investitionsentwicklung in der Zukunft

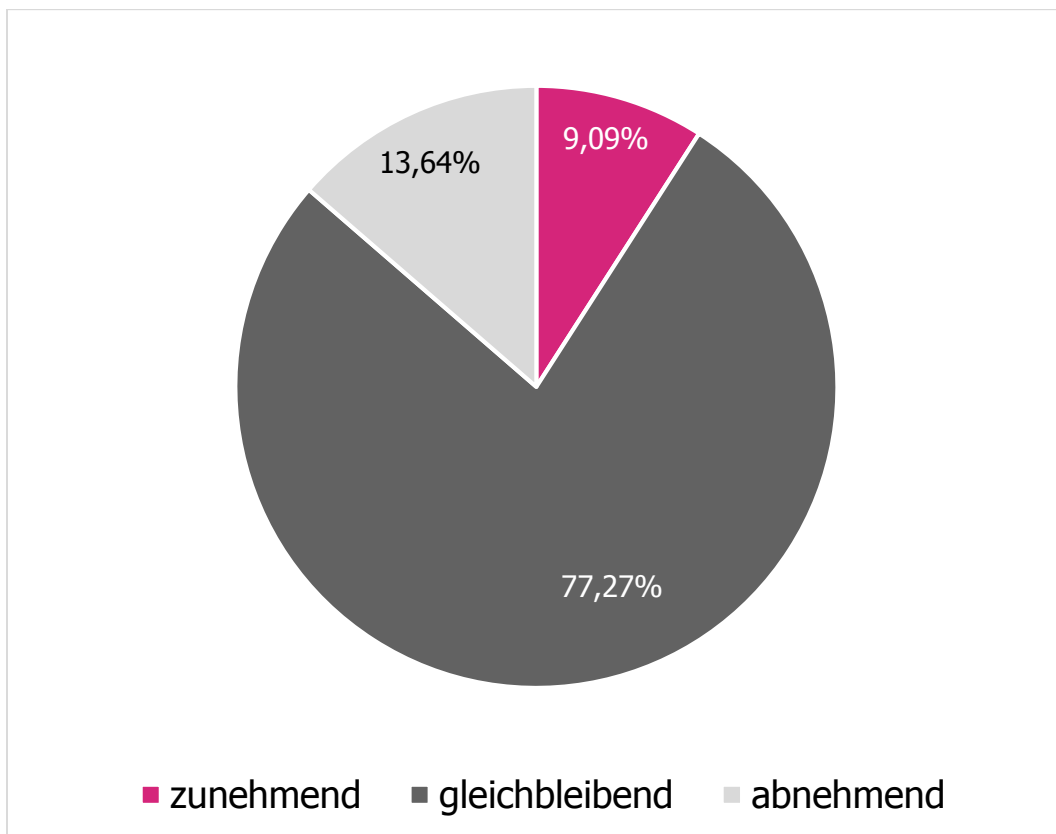


Abbildung 70 Finanzen, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

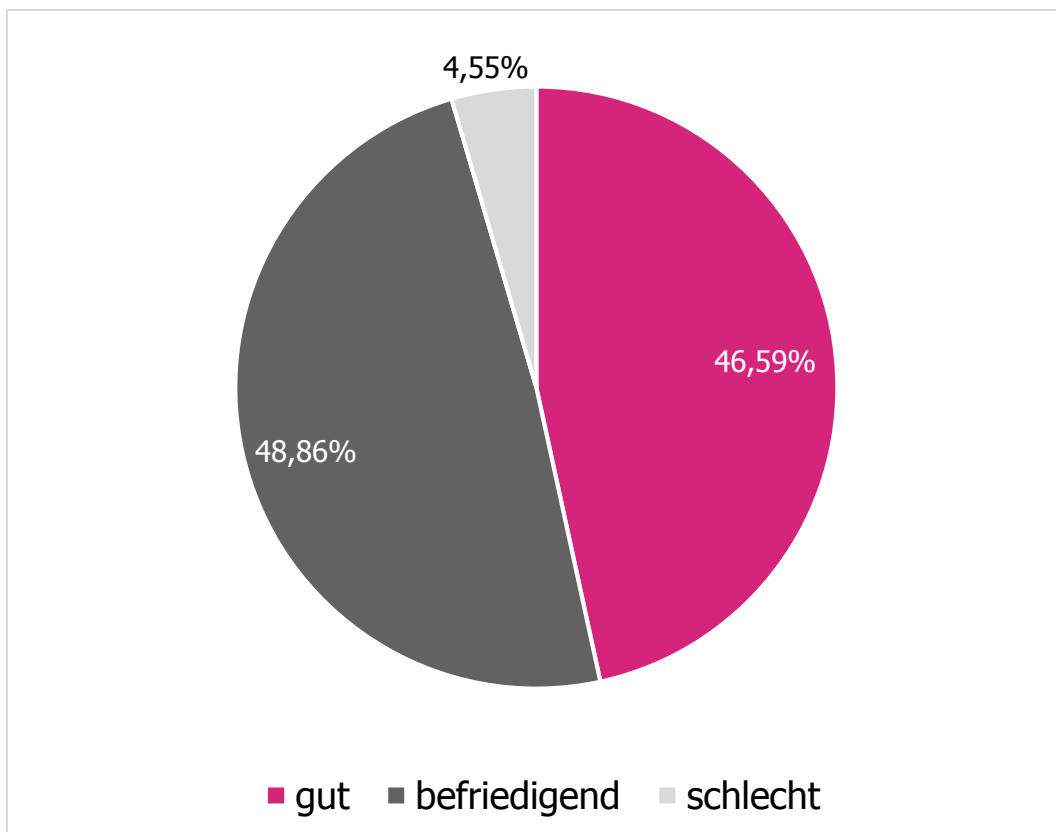


Abbildung 71 Dienstleistung, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktuell

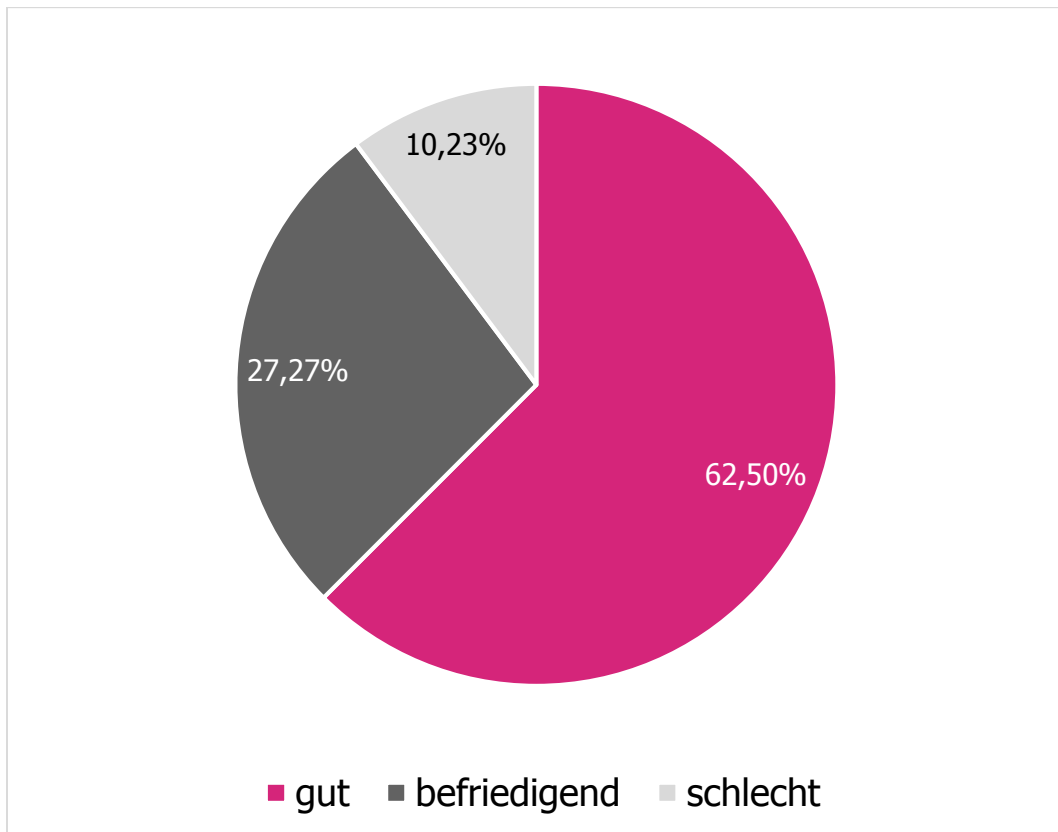


Abbildung 72 Dienstleistung, Geschäftslage aktuell

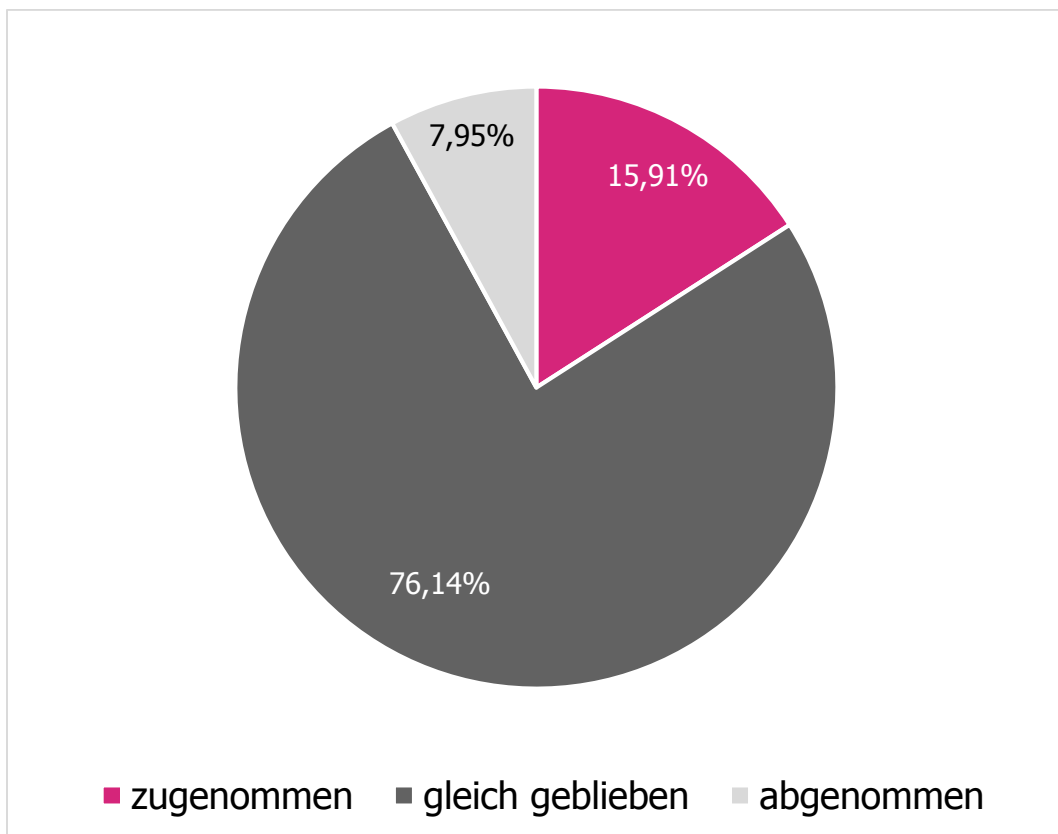


Abbildung 73 Dienstleistung, Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

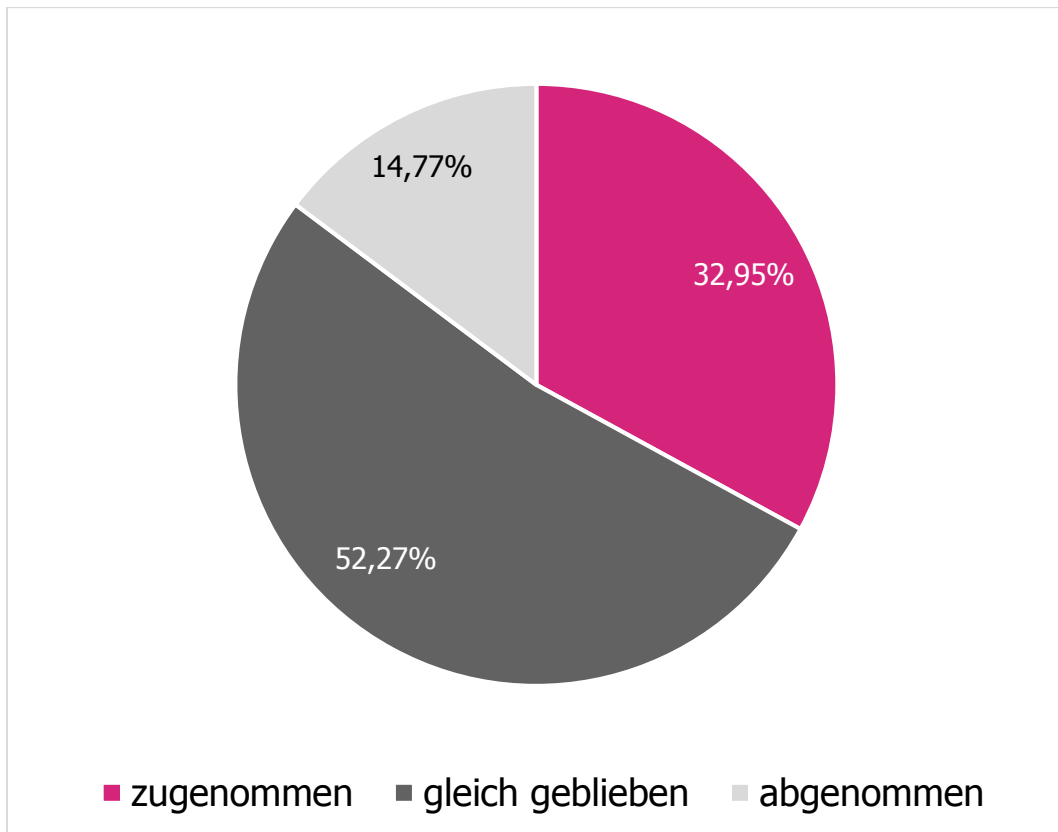


Abbildung 74 Dienstleistung, Umsatzentwicklung in der Vergangenheit

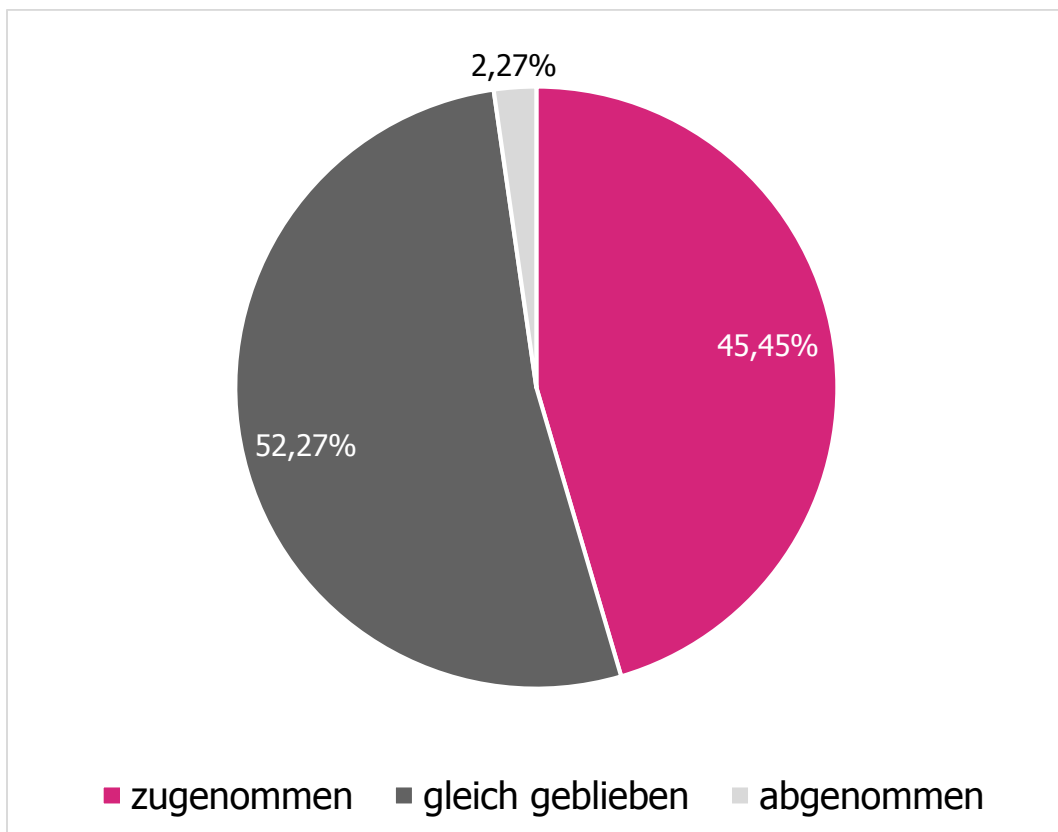


Abbildung 75 Dienstleistung, Kostenentwicklung in der Vergangenheit

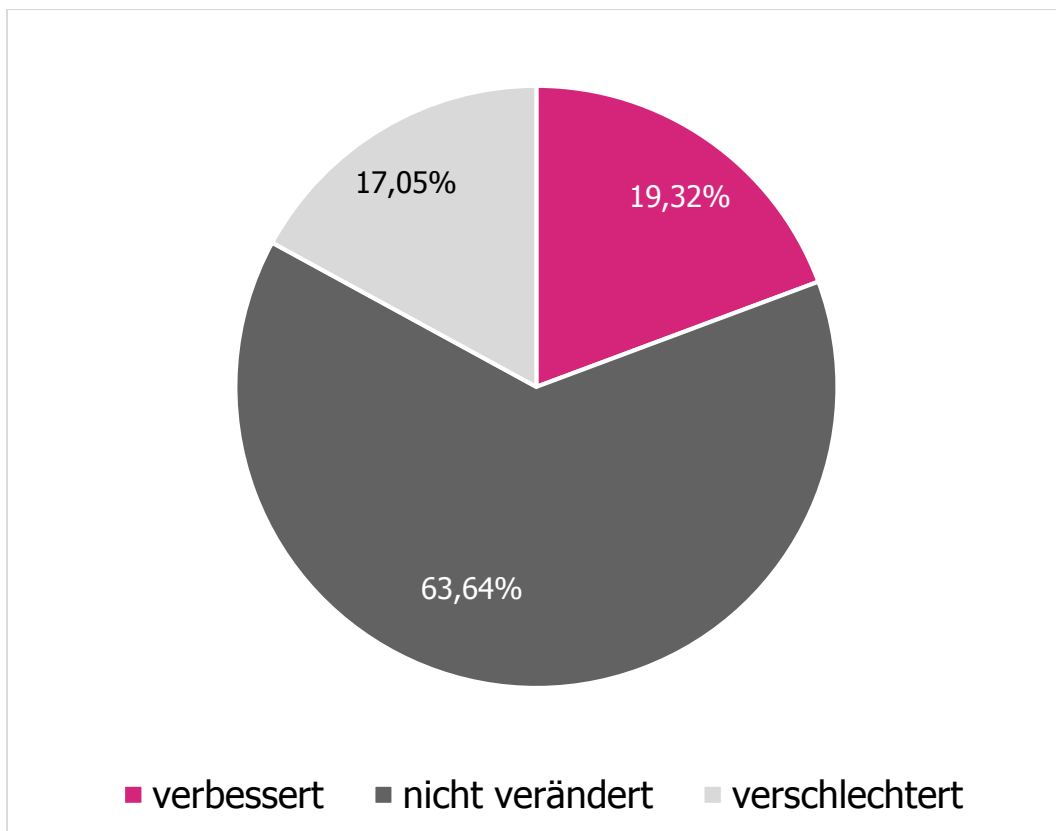


Abbildung 76 Dienstleistung, Entwicklung der Ertragslage in der Vergangenheit

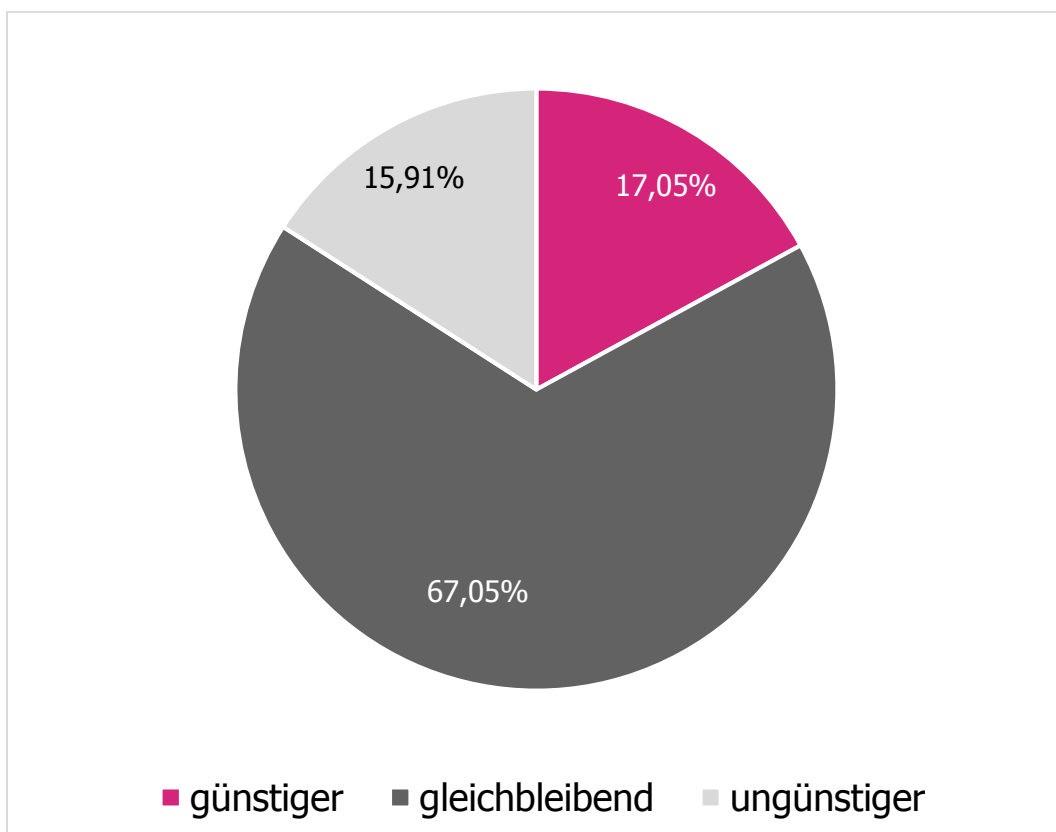


Abbildung 77 Dienstleistung, Entwicklung der Geschäftslage in der Zukunft

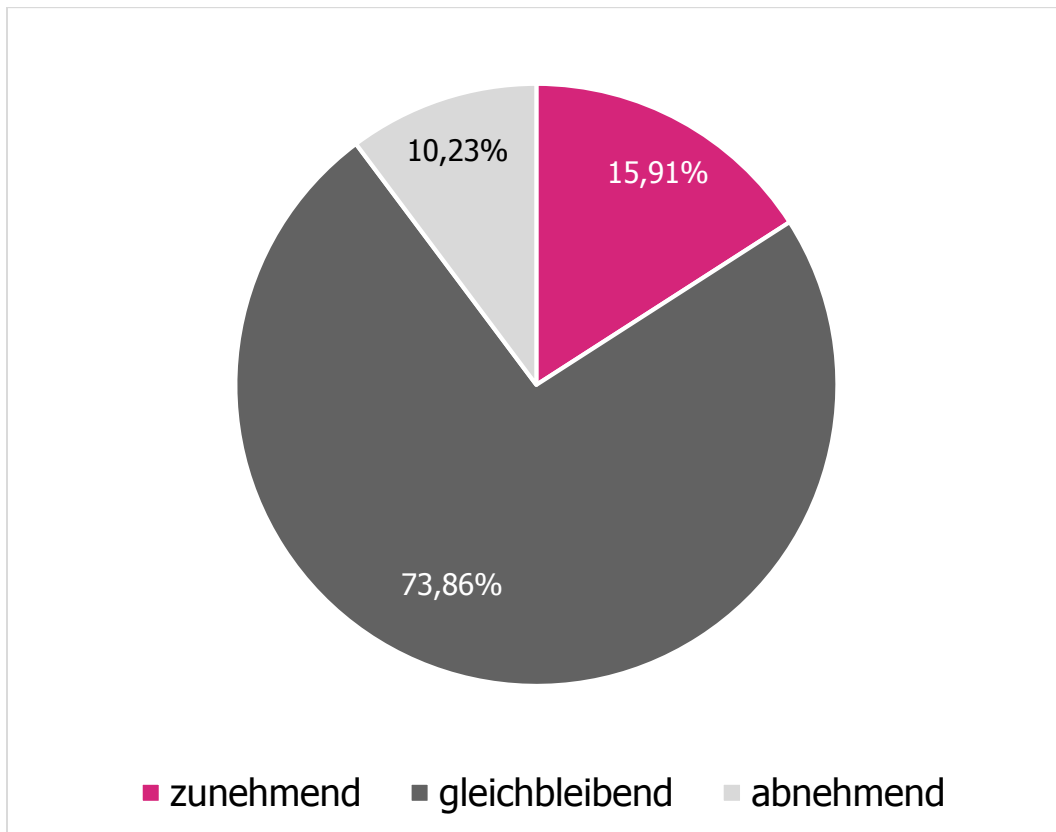


Abbildung 78 Dienstleistung, Umsatzentwicklung in der Zukunft

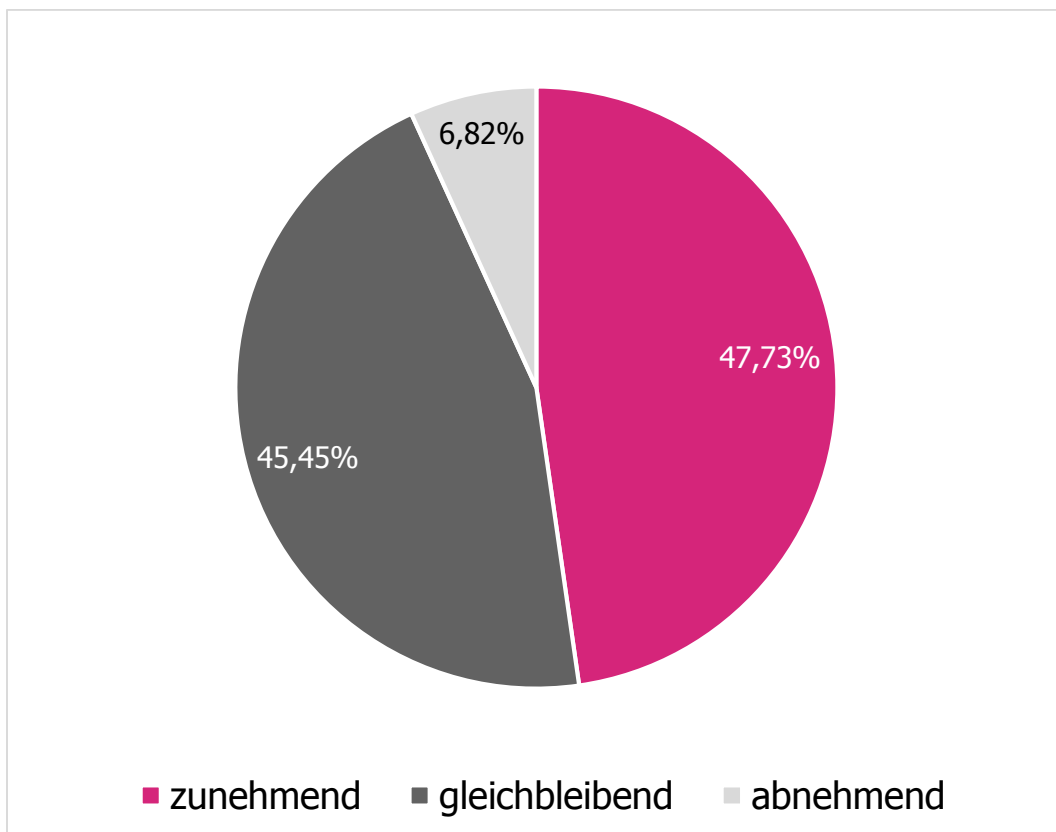


Abbildung 79 Dienstleistung, Kostenentwicklung in der Zukunft

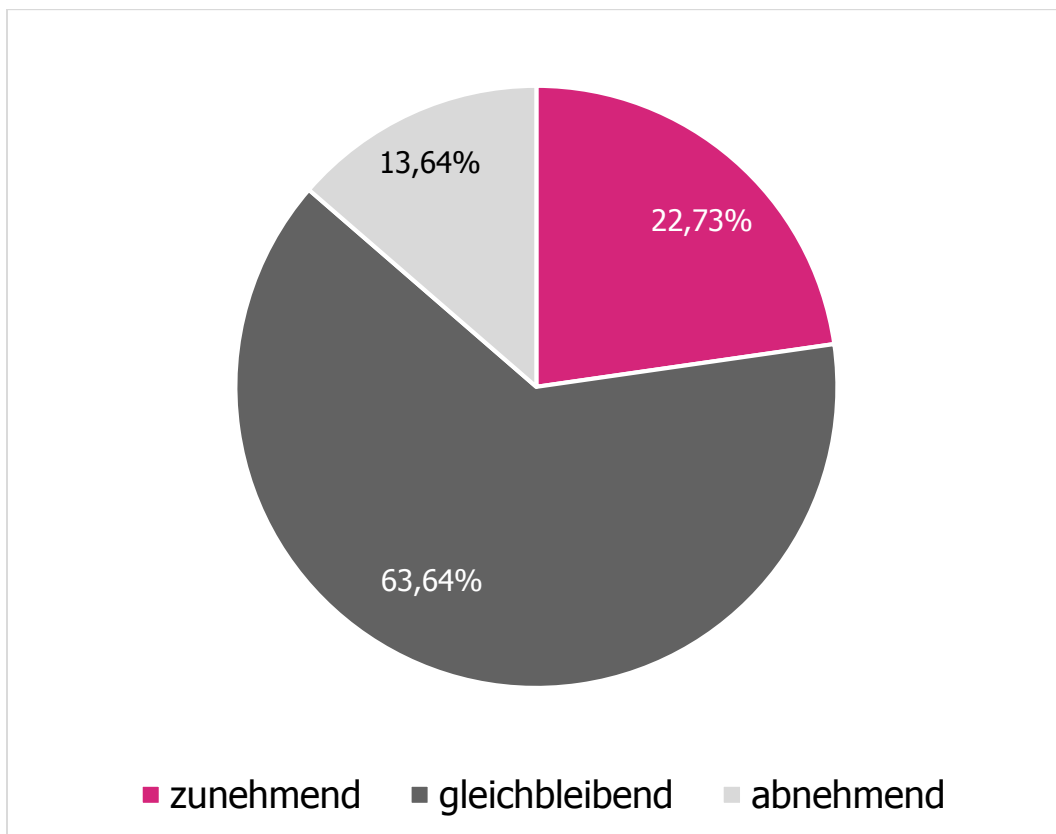


Abbildung 80 Dienstleistung, Investitionsentwicklung in der Zukunft

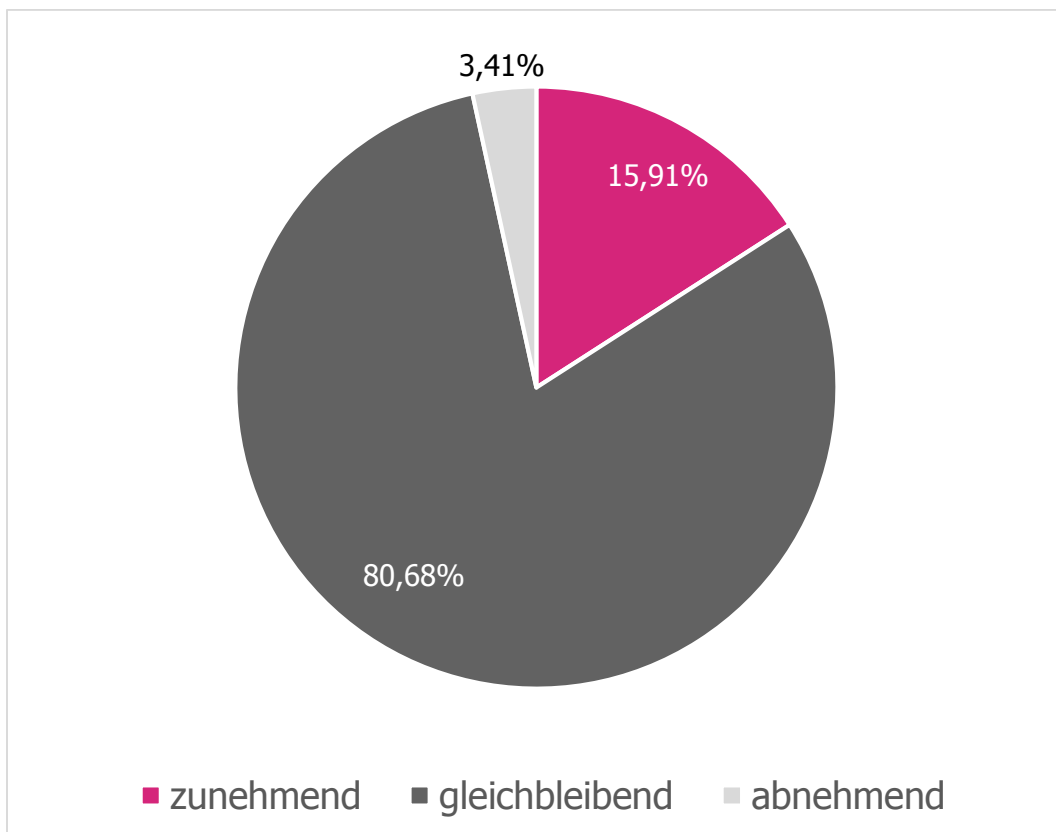


Abbildung 81 Dienstleistung, Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

Impressum

Herausgeber

INSTEAD e. V. – Studentische Unternehmensberatung
Nibelungenstr. 2
94032 Passau

Autoren

Friederike Peschek
Studentin der Medien und Kommunikation (B. A.)
Universität Passau

Katja Schmidt
Studentin der Kulturwirtschaft (B. A.)
Universität Passau

Dunja Nothacker
Studentin der Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.)
Universität Passau

Layout

Katja Schmidt
Studentin der Kulturwirtschaft (B. A.)
Universität Passau